HAMBURG

11. JAHRGANG NOVEMBER 2010 | 99 CENT

uniscene.de

uniscene

HAMBURGS STADT- UND

BILDUNG | KARRIERE | LIFESTYLE

Sparpläne des Senats

Jetzt werden Mensen und Studentenwohnheime teurer

JETZT MIT **1.000** HAMBURG-TERMINEN, TREND-LOCATIONS & GEWINNSPIELEN

Hamburgs neue Männer-Generation

Macho oder Softie? Karriere oder Elternzeit? Alphatiere am Scheideweg

Mensa adé
Gastro-Alternativen rund um den Campus

Günstig wohnen
Was sind Wohnungsbaugenossenschaften?

UNISCENE Events
Freier Eintritt für Studis in China Lounge & HALO

4 197160 600990 01110

Studenten feiern geiler!
STUDIS EINTRITT FREI!
JEDEN DONNERSTAG
CHINA LOUNGE
Nobistor (Reeperbahn), ab 23 Uhr
Study Club
uniscene
www.uniscene-events.de

uniscene

Dein studentischer City-Guide für Hamburg

November 2010
hamburg@uniscene.de

Kai Hoffmann
Chefredakteur
M: hoffmann@uniscene.de

Haben Frauen uns Männer überholt?

Laut einer aktuellen Studie des Bildungsministeriums sind wir Männer längst nicht mehr das starke Geschlecht. Die Wissenschaftler sprechen bei jungen Männern sogar von einer „Paranoia des Scheiterns“! Ist es wirklich schon so dramatisch? Oder würden die Ergebnisse solcher Studien anders aussehen, wenn wir mal wieder einen männlichen Bildungsminister in Deutschland hätten? Fakt ist: Die Männer der Bachelor-Generation müssen Gas geben, wenn sie nicht den Anschluss verlieren wollen. Zukunfts- und Versagensängste statt Macho-Attitüden? Ist das wirklich der Typ Mann, den Ihr Frauen Euch immer gewünscht habt? Oder ist da tief in Euch drin doch noch der heimliche Wunsch nach der starken Schulter, dem Typ „Arschloch“, der Euch zeigt, wo es im Leben langgeht. In unserem großen Titelthema ab Seite 6 gehen wir all diesen Fragen akribisch nach.
Das Frauen-Special der letzten Ausgabe kam übrigens richtig gut an. Wir bekamen zahlreiche Zuschriften, und auch online diskutierten viele mit uns über den neuen Typ Frau der Bachelor-Generation. Nun haben die männlichen Redakteure zum Gegenschlag ausgeholt. Aber das fällt, wie schon beschrieben, eher bescheiden aus: Die Alphatiere scheinen zu Tierchen geschrumpft.
In der aktuellen Novemberausgabe findet ihr natürlich auch wieder tolle Rabattaktionen, Gewinnspiele und Kreativwettbewerbe. Im Nightlife-Teil erfahrt Ihr alle News über die legendären UNISCENE-Partys in der China Lounge und im HALO. Übrigens: Schon mal darüber nachgedacht, selbst als studentischer Nachwuchsautor bei der UNISCENE mitzumachen? Wir bieten Praktika, freie Mitarbeit und sogar Minijobs an. Meldet Euch doch einfach mal mit einer Mini-Bewerbung plus kleinem Lebenslauf. So manch tolle Journalistenkarriere soll ja durchaus ursprünglich bei der UNISCENE gestartet sein...

uniscenede BESUCHT UNS IM INTERNET | twitter twitter.com/uniscene | facebook facebook.com/uniscene | myspace a place for friends myspace.com/uniscenemagazin

uniscene
Gertrudenkirchhof 10
20095 Hamburg

Verlag hey+hoffmann verlag GmbH & Co. KG, W: www.hey-hoffmann.de
Redaktion T: 040.3742360-0, F: -20, M: redaktion@uniscene.de

Herausgeber Kai Hoffmann, Jan-Hinrich Hey
Chefredaktion Kai Hoffmann (V.i.S.d.P.), Ronald Ziepke (CvD)

Texte + Fotos Nina Elsässer, Torsten Hönisch, Carolin Janssen, Alexandra Karge, Katharina Mennrich, René Meusel, Sebastian Mühlig, Clara Nagele, Niklas Pernat, Yvonne Schaber, Isabel Schiffler, Claudia Schmidt, Peter Steindl, Nils Storm, Ricardo Tejeda

Art Direction kravcov hey hoffmann Agentur für Werbung + Design, Albert Kravcov (Ltg.)
Cover-Foto Nina Elsässer (Model: Kevin)
Anzeigen Jan-Hinrich Hey (verantw.), Carolin Janssen, Marcel Mengeu, A. Stockmann; T: 040.3742360-0, M: media@hey-hoffmann.de

Vertrieb Annika Stockmann (Ltg.)

Druck Westermann Druck, Braunschweig

Haftungsausschluss Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Bei der Teilnahme an Gewinnspielen ist der Rechtsweg grundsätzlich ausgeschlossen. Persönliche Daten im Rahmen von Gewinnspielen werden zwar gespeichert, jedoch nicht an Dritte weitergegeben oder außerhalb der Abwicklung der Gewinnspiele verwandt.

Kurzbeschreibung uniscene ist Hamburgs junges Stadt- und Hochschulmagazin und erscheint seit dem Jahr 2000 während der Vorlesungszeit monatlich im Großraum Hamburg an allen öffentlichen und privaten Hochschulen, Berufsfachschulen, Mensen, Studentenwohnheimen, in Weiterbildungseinrichtungen und Trend-Locations, CinemaxX-Kinos, Museen, Theatern, Clubs und Studentencafés u.v.m. Seit 2010 erscheint die UNISCENE auch in Berlin.

Abonnement/Bezugspreis Abonnieren Sie die uniscene als gedruckte Version zum Jahrespreis von 21 Euro (mind. 7 Ausgaben pro Jahr inkl. Post- und Versandgebühren). Abonnement bestellen/abbestellen: hey+hoffmann verlag GmbH & Co. KG,T: 040.3742360-0, F: -20, M: abo@uniscene.de.
Alternativ haben Sie die Möglichkeit, die uniscene als ePaper kostenfrei auf www.uniscene.de online zu abonnieren.

Titel-Thema

Die neue Generation Mann: Mit dieser Jungs-Ausgabe stellt Dir der männliche Teil der UNISCENE-Redaktion in einem großen Special die Generation „Mr. Bachelor“ vor.

Teil 1: Unser Lifestyle 6
Teil 2: Unsere Musik 8
Teil 3: Unser Lebensgefühl 11
Teil 4: Unsere Wehwehchen 15
Teil 5: Unsere Fitness 16

Studium

Neu an der Uni? Campus-Bibliotheken im Test 18
Skandal Sparpläne des Senats machen Studium noch teurer 19
Studium als Mutter? Doppelte Belastung 19
Günstig wohnen Was sind Wohnungsbaugenossenschaften? 20

Konzerte

Live-Tipp MGMT zu Gast im Docks 24
Konzert-Highlights Worauf sich die Redaktion schon freut 25

Gastro

Mensa adé Günstige Alternativen rund um den Campus 27

Film

Kultverdächtig Regisseur Robert Rodriguez huldigt der „Machete“ 30
Für Männer Top-Filme für das starke Geschlecht 30

Musik

Lokalpatrioten Herrenmagazin aus Hamburg starten durch 32
Musst Du hören CD-Tipps für den November 32
Ganz hart Diese Alben sind nur für Männer-Ohren gemacht 33

Kultur

Opernloft Die neue Opern-Generation? 34
Oktober-Highlights Wettbewerbe

uniscene präsentiert sich Dir nicht nur als Print- und Online-Magazin, sondern auch mit seinen Events... S. 43

und Ausstellungen 35

Bühne

Kreativ-Gewinnaktion Backstage bei „Das Interview“! 36

Tipps der Redaktion Das läuft in Hamburgs Theatern 37

Schwul & Lesbisch

UNISCENE „Emotikon“ Wer und was uns bewegt hat 38

Schwule Hotspots Für die Versauten und die Braven 38

Literatur

Gender-Streit Christian Clerici und Wiebke Lorenz im Interview 40

Neue Bücher Was Du aktuell lesen musst 41

Nightlife

Party-Highlight DJ Legende Norman Jay spielt im Moondoo 43

Location-Tipps Empfehlungen der Redaktion 44

Top-Termine Die Partys des Monats im Überblick 44

Anzeige

Studentische Autoren (m/w) gesucht

Die UNISCENE-Redaktion sucht aktuell Online-Redakteure (m/w) im Nebenjob, freie Autoren (m/w) sowie Redaktions-Praktikanten (m/w). Bitte melden bei: hey + hoffmann verlag, Personalleitung, Frau Rena Heinz, Gertrudenkirchhof 10, 20095 Hamburg, Email: heinz@hey-hoffmann.de

Wissenswertes zum November

1. November

Allerheiligen

Gleich zu Monatsbeginn gedenken die Katholiken ihren toten Angehörigen.

2. November

Allerseelen

Schon einen Tag später steigen im christlichen Volksglauben die Seelen der Toten aus dem Fegefeuer hinauf zur Erde. Allerdings nur, wenn die Sünder zu Lebzeiten genug Ablass bezahlt haben. Für diesen einen Tag dürfen sie sich dann von ihren Höllenqualen erholen. Wer von Euch etwas für verlorene Seelen übrig hat, stellt zu Allerseelen Milch zum Abkühlen oder traditionelles Zopfgebäck vor die Tür. Wenn sich kein sündiger Geist daran vergreift, dann erfreuen sich hoffentlich Hamburgs Obdachlose daran.

11. November

St. Martin

Überlieferungen zufolge ritt der römische Offizier Martin an einem kalten Winterabend zu seinem Truppenlager nördlich von Paris. Ein Bettler warf sich vor sein Pferd und flehte ihn um eine milde Gabe an. Doch der Soldat hatte weder Geld noch Verpflegung dabei. Daraufhin zerteilte der kühne Held einfach seinen Mantel mit seinem Schwert und gab dem frierenden Bettler die eine Hälfte.
In der folgenden Nacht erschien Martin im Traum Jesus Christus. Dieser war darin, wie der Bettler, mit seinem halben Mantel bekleidet. Gleich am nächsten Morgen quittierte der Militarist seinen Dienst. Von da an wollte er nur noch Kranken und Armen helfen.
Dieser Tag ehrt den heiligen Einsiedler und späteren Bischof Martin von Tours.

17. November

Buß- und Bettag

Was im ersten Moment nach Büßen im Bett klingt, ist eher dazu gedacht, sein Leben zu überdenken und sich als Mensch, (vor Gott) zu prüfen. Buße bedeutet hier nämlich nicht, Unrechtes wieder gut zu machen, sondern sich innerlich für Veränderungen zu öffnen. An diesem Tag geht es vor allem um gnadenvolles Vergeben und ums Hoffen auf Besserung.
Interessant ist, dass gerade dieser Feiertag – außer in Sachsen – in Deutschland abgeschafft wurde. Ganz anders als im Jahr 1878, da gab es übers Jahr verteilt 47 offizielle Bußanlässe.

28. November

1. Advent

Nicht vergessen: Eine Kerze anzünden!

Fotos: istockphoto

Schlachten, trauern & chillen

Deutsche Namen für den November sind Nebelung, Windmond oder Schlachtermond, da früher traditionell das große Einschlachten begann. In diesem Monat gibt es viele Feiertage, an denen wir unseren toten Angehörigen gedenken sollen...

Von allen Monaten hat der elfte den schlechtesten Ruf. Zu Unrecht. Im Kirchenjahr gelten die Novembertage als Zeit der Besinnung und der inneren Einkehr. Grotesk, dass gerade jetzt das Wintersemester in vollem Gange ist. Dennoch solltet Ihr versuchen, zwischendurch mal inne zu halten und Euch Ruhe zu gönnen. Das macht man eben traditionell im November so. Und gegen das allseits gefürchtete Grau hat die neue UNISCENE-Ausgabe einiges am Start: Wir bieten Euch hunderte von Tipps fürs Hamburger Tag- und Nachtleben sowie viele fitte Männer, die wissen, was sie wollen. Viel Vergnügen mit unserem Jungs-Heft.

HELDEN GESUCHT

ENTSCHEIDEND IST NUR DIE ENTSCHEIDUNG

70% der Menschen in Deutschland haben sich ihre Meinung zum Thema Organspende gebildet.

Aber nur **12%** haben diese in ihrem Organspendeausweis dokumentiert.

Mehr über den Verein unter www.junge-helden.org

Einfach ausschneiden, ausfüllen und einstecken!

Organspendeausweis

nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organspende

Name, Vorname — Geburtsdatum

Straße — PLZ, Wohnort

– JUNGE HELDEN

Organspende schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 / 90 40 400.

Erklärung zur Organspende

Für den Fall, dass **nach meinem Tod** eine **Spende von Organen/Geweben zur Transplantation** in Frage kommt, erkläre ich:

- ◯ **JA,** ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.
- oder ◯ **JA,** ich gestatte dies, mit **Ausnahme** folgender Organe/Gewebe:
- oder ◯ **JA,** ich gestatte dies, jedoch **nur** für folgende Organe/Gewebe:
- oder ◯ **NEIN,** ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.
- oder ◯ Über JA oder NEIN **soll** dann **folgende Person entscheiden:**

Name, Vorname — Telefon

Straße — PLZ, Wohnort

Platz für **Anmerkungen/Besondere Hinweise**

DATUM — UNTERSCHRIFT

JUNGS-HE

Die neue Generation Mann

Dein momentanes Must Have: Wo kann man es kaufen? ganz sicherlich in einem apple store.

Dein Lieblingsshop: Warum ist das da toll? Siehe oben.

Dein Lieblingscafé: Was ist das Beste daran? am liebsten einen kaffee zum mitnehmen und sich dann den ort selber nach lust und laune aussuchen.

Dein Lieblingsrestaurant: Was muss man da essen? das „luxor“ in der max brauer allee, den gemischten salat und die penne sepia // der „röperhof“ in othmarschen, agathe laasch weg, carpaccio vom weiderind mit pommery-senfcreme, rucola und parmesan

Deine Lieblingsbar: Was muss ich da trinken? „daniela bar“ – schanze: cuba libre // „bar st georg“ – lange reihe: pilsener urquell.

Dein Hamburger Lieblingsort im Freien bei Tag: alles was mit dem hafen zu tun hat.

Dein Hamburger Lieblingsort im Freien bei Nacht: die amphore – st. Pauli hafenstraße 140.

Zum Entspannen musst Du wohin? ans falkensteiner ufer.

Zum Aufdrehen musst Du wohin? treiben lassen, den ultimativen ort gibt's dafür nicht finde ich.

Was magst Du an Deiner Stadt besonders, was gefällt Dir weniger? gut sind die stadt an sich und die menschen größtenteils auch.

das wetter ist echt hardcore zu ertragen, aber wo gehobelt wird fallen eben auch späne.

Eine mischung aus berlin und hamburg wäre ab und zu nicht übel.

Dein Motto? vorwärts gelebt, rückwärts begriffen

Name: Christian Venus
Alter: 32
Beruf: Musiker

Dein momentanes Must Have: Wo kann man es kaufen? Iphone 4g überall wo es apple gibt…

Dein Lieblingsshop: Warum ist das da toll? Mein Lieblingsshop is Crazy Leder auf der Reeperbahn.

Es gibt schöne Lederjacken und eine sehr nette Bedienung.

Dein Lieblingscafé: Was ist das Beste daran? Das Alex am Jungfernstieg, der Ausblick ist einfach super.

Dein Lieblingsrestaurant: Was muss man da essen? China Restaurant Man Wah am Spielbudenplatz 18.

Das Dim Sum muss man probiert haben

Deine Lieblingsbar: Was muss ich da trinken? Meine Lieblingsbar is das sausalitos bei der Fischertwiete 2,

trinken sollte man da einen Froop Move mit einem schuss vodka.

Dein Hamburger Lieblingsort im Freien bei Tag: Der Hamburg City Beach Club - Große Elbstr. 279.

Dein Hamburger Lieblingsort im Freien bei Nacht: In Hamburg gibt es so viele schöne Orte bei Nacht.

Ich bevorzuge die Schanze und den Hamburger Berg.

Zum Entspannen musst Du wohin? In den wunderschönen Hamburger Stadtpark zum Grillen.

Zum Aufdrehen musst Du wohin? Um richtig aufzudrehen musst Du in den Neidklub oder den Baalsaal, beide sind am Ende der Reeperbahn.

Was magst Du an Deiner Stadt besonders, was gefällt Dir weniger? Hamburg muss man einfach erleben… Das Wetter gefällt mir weniger!!!

Dein Motto? Live your Life.

FT

Bewegte Jungs in bewegten Zeiten: Die UNISCENE widmet den November allen jungen Männern. Wir wollten wissen, was macht sie aus, wo wollen sie hin, kennen sie ihre Stärken und Schwächen? Herausgekommen ist dabei ein gefühlvolles Special über Deutschlands neue Hoffnungsträger.

Fotos und Interviews von **Nina Elsässer**

Name: Nico
Alter: 23
Beruf: Fitnesstrainer

Dein momentanes Must Have: Wo kann man es kaufen? All Stars Hy Pro Protein Riegel von Fitfood Sports Nutrition Stellingen.

Dein Lieblingsshop: Warum ist das da toll? Fitfood Sports Nutrition Stellingen – weil's da die besten Lebensmittel gibt, die mich in meinem Körper unterstützen bei all meinen sportlichen Aktivitäten.

Dein Lieblingscafé: Was ist das Beste daran? Irgendwo im Schanzenviertel, weil die Umgebung entspannt und so lebendig ist.

Dein Lieblingsrestaurant: Was muss man da essen? Block House – und auf jeden Fall ein Filet Steak.

Deine Lieblingsbar: Was muss ich da trinken? Ich habe keine Lieblingsbar und Wasser gibt's überall.

Dein Hamburger Lieblingsort im Freien bei Tag: Mit meiner besten Freundin Regina im Stadtpark.

Dein Hamburger Lieblingsort im Freien bei Nacht: Landungsbrücken/Hafen.

Zum Entspannen musst Du wohin? Ich setze mich gerne für 2 Stunden in die U3 und fahre im Kreis, das ist Entspannung pur.

Zum Aufdrehen musst Du wohin? HeadCrash auf'm Hamburger Berg

Was magst Du an Deiner Stadt besonders, was gefällt Dir weniger? Man erlebt und entdeckt immer wieder Neues von Tag zu Tag. Die Stadt hat viele Fassetten. Wenn ich Hamburg in 5 Worten beschreiben würde, wäre es: verrückt, kreativ, offen, wunderschön und freundlich. Jede Stadt hat sein Plus und Minus, es gibt nichts was ich wirklich schlecht finde. Ich habe mich entschieden nach Hamburg zu ziehen und nun gewöhne ich mich eben an die Dinge und Menschen hier.

Dein Motto? what we are is god's gift to us. what we become is our gift to god.

Name: Paddy Gross
Alter: 28
Beruf: Verkäufer/BMX Profi

Teil 1: Unser Lifestyle

TITEL-THEMA: Die neue Generation Mann

Musiker-Männer

Jan Plewka, Max Mutzke und Jan Delay leben den Traum vieler Jungs. Die drei erfolgreichen und beliebten Musiker sprachen mit UNISCENE übers Männerleben.

Foto: Brinkhoff&Mögenburg

Jan Plewka hört auf sich selbst: „Früher bin ich durch jede Wand gerannt, heute atme ich lieber von innen nach außen."

Teil 2: Unsere Musik

„Heulen hat heilende Wirkung"

„Selig"-Frontsänger und Wahl-Hamburger Jan Plewka erzählt von neumodischem Grizzly-Look, der beschränkten Wahrnehmung von Männern und vom Weinen. Von **Clara Nagele**

Was findest Du an Frauen attraktiv?
Ich mag am meisten ihren Geruch. Aber nicht den Duft eines Parfums, sondern ihre ursprüngliche Essenz.

Was magst Du an Männern?
Ihre heitere Gelassenheit.

Was unterscheidet Frauen von Männern?
Die Wahrnehmung. Wenn ein Mann einer Frau nachguckt, dann dreht er seinen ganzen Körper. Wenn aber eine Frau einem Mann nachschaut, bemerkt der das nicht einmal. Das Sichtfeld eines Mannes ist also beschränkter als das einer Frau.

„Hamburg ist eine Seglerstadt, von der man gerne wegfährt, in die man aber auch gern zurückkehrt"

Du hast mit „Ohne Dich" die Liebeskummer-Hymne schlechthin geschaffen. Bist Du der leidende, sensible Typ?
Das letzte Mal geweint habe ich, als einer meiner Freunde neben mir einen Finger verloren hat. Ich litt unter einem Co-Schock. Ich weine häufig, bei sentimentalen Filmen, genauso wie bei Feel-Good-Movies mit Hugh Grant. Auch wenn ich Menschen im Fernsehen sehe, die für ihre Rechte und ihre Freiheit demonstrieren, kommen mir die Tränen. In Glücksmomenten rinnt mir ebenfalls die ein oder andere Träne übers Gesicht. Unser Bassist Leo und ich sind die Heulsusen bei „Selig". Wir weinen auch oft auf der Bühne, weil es einfach so schön ist. Wir lassen es laufen, auch wenn es uncool ist. Schließlich hat Heulen eine heilende und entgiftende Wirkung.

Wenn gestandene Kerle wie Du weinen und das offen zugeben, inwieweit haben sich dann Männer generell verändert und vor allem: Wie hat sich die männliche Studenten-Generation weiter entwickelt?
Junge Männer sind heute nicht mehr so politisch eingepfercht wie früher. Sie denken nicht mehr in Parteien, sondern folgen einer spirituellen Bewegung, die ihnen unsere schwer strukturierte Welt leichter machen soll. Das hat etwas mit Bewusstseinserweiterung zu tun. Studenten gehen heute vielleicht nicht mehr auf die Straße, aber für eine bessere Welt treten sie den Leuten freundlich in den Arsch. Ich sehe mich als Teil dieser neuen Bewegung.
Was mir auf der Straße auffällt: Viele junge Männer tragen heute lange Bärte. Das dürfte eine Modewelle aus der Folkrock-Szene der USA oder aus Schweden sein. Die werden sich später mal ärgern, dass sie sich ihre Fotos mit diesem Grizzly-Look versaut haben.

Gleichen sich Frauen und Männer immer mehr an?
Ja, sie sind in den letzten Jahrzehnten stärker zusammengewachsen. Der Umgang mit Freundschaft, Liebe und Körperlichkeit ist viel offener. Heutzutage sind Fremdgehen und Eifersucht keine so großen Themen mehr. Es gibt viele, die eine Liebe und viele Liebhaber haben. Aber die Liebe überlebt immer, denn sie zeigt sich nur dem, dem man am meisten vertraut. Kirchliche Doktrinen wie die Ehe sind heute nicht mehr so präsent und starr. Ich denke, uns erwartet eine positiv denkende Generation, die daran arbeitet, sich von jeglicher Angst zu befreien.

Denkst Du, damit ändern sich Wertvorstellungen für immer?
Zeit und Raum sind der einzige Luxus unserer Welt. Natürlich verändert das auch unsere Werte. Raum und Zeit sind in unser Bewusstsein übergegangen. Wir leben heute mehr nach Innen gerichtet. Das sieht man am Yoga-Boom.

Machst Du selbst Yoga?
Wenn ich Zeit dafür finde, gerne. Ich versuche auch mehr auf mich zu hören.

5 Facts zu Jan Plewka

#Jan Plewka wurde am 29. Oktober 1970 in Ahrensburg geboren. Der Musiker ist mit einer Schwedin verheiratet und Vater von drei Mädchen. Er pendelt heute zwischen seinen zwei Wohnungen in Berlin und Hamburg hin und her.
#Plewka ist auch Mitglied der Bands Zinoba und TempEau. In beiden Bands ist ebenfalls der Selig-Schlagzeuger Stephan „Stoppel" Eggert.
#Jan Plewka ist auch Schauspieler. Er spielte in „Bumerang-Bumerang", „Der Pirat", „Alles Lüge – Die Wahrheit über Rio Reiser" und „Liebeslied". In Christoph Hagels Inszenierung von Mozarts Oper „Die Zauberflöte" übernahm Plewka 2008 die Rolle des Papageno.
#2005 tourte der Künstler mit seinem Programm „Jan Plewka singt Rio Reiser" durch ganz Deutschland und huldigte damit seinem musikalischen Vorbild.
#Gerade erschien die neue Selig-Platte „Von Ewigkeit zu Ewigkeit". Nach ihrer Re-Union fällt ihre Musik deutlich roher und noch „seliger" aus als auf den Vorgängern. Sechs Monate waren sie dafür im Studio und haben sich kaum Urlaub gegönnt.

„Ich lasse mich nicht unter Druck setzen“

Hamburg-Liebhaber Max Mutzke verriet UNISCENE, was er über sich, Frauen, Hausarbeit, Deutschland und über unfassbare Sauereien denkt.
Von **Clara Nagele**

Deine Musik lässt Dich als Softie rüberkommen. Empfindest Du Dich auch so?
Ich bin eher der Typ, der immer gut drauf ist. Ich lasse mich auch nicht so leicht unter Druck setzen. Ich vertraue auf mein Schicksal und bin daher meistens unbetrübt. Das letzte Mal geweint habe ich vor vier Jahren auf der Beerdigung meiner Großmutter, die mir sehr nahe stand. In den letzten zehn Jahren habe ich vielleicht zweimal geweint.

Was hältst Du für männlich?
Männlich finde ich es, wenn man sich wie ein Gentleman verhält. Das heißt: Türen aufhalten, hilfsbereit und freundlich im Umgang mit seinen Mitmenschen sein. Gerade wenn man oben angekommen ist, ist es wichtig, sich nicht wie ein Arschloch zu verhalten. Denn wenn es einmal nicht mehr so gut läuft, dann entscheidet sich viel über Sympathie.

Könntest Du Dir vorstellen, zu Hause zu bleiben und auf Deine Kinder aufzupassen, während Deine Frau arbeitet?
Die Musik aufzugeben, käme für mich nicht in Frage. Aber rein vom Familienleben her, könnte ich mir das sehr wohl vorstellen. Wenn ich zu Hause bin, dann mache ich natürlich auch die Hausarbeit. Ich liebe es, mit meinen Kindern zu spielen.

Wie charakterisierst Du die Studenten-Generation 2010?
Ihr Musikgeschmack ist auffallend gut. Alles, was ich momentan im Radio höre, finde ich erträglich, egal, ob Black Eyed Peas, Amy Winehouse oder Duffy. Auch den Kleidungsstil finde ich ansprechend. Adidas-Schuhe und Proll-Look sind jetzt endgültig out.

Was fällt Dir besonders bei den Mädels auf?
Je älter sie werden, desto wichtiger ist ihnen die Familie und desto weniger wichtig die Karriere. Die Entwicklung fängt mit 25 an. Zumindest bemerke ich das bei den Frauen in meiner Umgebung. Außer ihren Körper mag ich an Frauen die Stimme. Sie macht viel aus. Ich finde etwas tiefere, relaxte und gesattelte Stimmen sehr anziehend. Einen speziellen Typ habe ich bei Frauen nicht, selbstbewusst und lustig sollte sie sein.

Themenwechsel: Was stört Dich in Deutschland politisch gesehen im Moment?
So einiges! Das Thema „Stuttgart 21“ finde ich zum Beispiel zum Kotzen. Da wird ein unglaublich überteuerter Bahnhof gebaut, den ein Großteil der Bevölkerung nicht will. Zudem entpuppt er sich noch als unpraktisch und umweltschädigend. Mit der Elbphilharmonie verhält es sich ähnlich. Es ist eine unfassbare Sauerei, dass sich ein Architekten-Team um 180 Millionen Euro verschätzt und der Steuerzahler dafür aufkommen muss. Fragwürdig finde ich auch die Wahl zum Bundespräsidenten. Die wurde nicht nach der Kompetenz eines Kandidaten, sondern durch die Parteitreue entschieden. International gesehen, finde ich die Ausweisung der Roma aus Frankreich schrecklich und vor allem, dass es nicht mehr Kritik aus Deutschland für diese Aktion hagelt. Solche Angelegenheiten demonstrieren einem die eigene Hilflosigkeit.

Was bewertest Du hierzulande positiv?
Der Lebensstandard ist in Deutschland sehr hoch. Schwerwiegende Probleme halten sich in Grenzen. Natürlich ist meine Perspektive die eines erfolgreichen Musikers, aber auch meinen Freunden und ehemaligen Klassenkameraden geht es hierzulande gut.

Fotos: Elfenbein (2)

Max Mutzke: „Am liebsten bin ich auf der Schanze unterwegs oder besuche Tim Mälzer.“

„Unfassbare Sauerei, dass sich ein Architekten-Team um 180 Millionen bei der Elbphilharmonie verschätzt hat“

5 Facts zu Max Mutzke

#Max Mutzke wurde als Maximilian Nepomuk Mutzke am 21. Mai 1981 in Krenkingen im Schwarzwald geboren.
#In seiner Kindheit hörte Max immer die Plattensammlung seines Vaters durch. Der ist Jazz- und Soul-Fan. Mit ihm fuhr er auch auf solche Konzerte. Bis heute ist das die einzige Musik, die ihn wirklich erreicht. Sein neues Album „Home Work Soul“ ist daher auch, wie seine Vorgänger, sehr soul-lastig. Er würde gern ein Motown-Album aufnehmen wie Plan B. „The Defamation of Strickland Banks” ist sein aktueller Musiktipp für alle UNISCENE-Leser. Am liebsten spielt er in kleinen Clubs vor 600 Leuten, ohne große Sicherheitsvorkehrungen. „Soul lebt vom gemeinsamen Erleben der Musik.“
#2004 gewann der damalige Abiturient Stefan Raabs Casting-Show für den Eurovision Song Contest. Danach vertrat er Deutschland in Istanbul – und belegte einen beachtlichen 8. Platz. Mit seiner Debüt-Platte „Max Mutzke“ stieg er sofort von Null auf Eins der deutschen Album-Charts ein. Heute ist er glücklich, dass ihn Lena ihn Grand Prix-Star abgelöst hat.
#2005 überlebte der Sänger einen schweren Autounfall, bei dem die Fahrerin ums leben kam.
#„Hamburg ist die geilste Stadt der Welt, weit vor Berlin, Frankfurt oder München.“ Wenn Max Mutzke jemals den Schwarzwald verlassen sollte, dann würde er in die Hansestadt ziehen. Aufgrund seines Jobs ist er fast wöchentlich hier. Er nimmt alle seine Termine zu Fuß wahr, damit er so viel wie möglich von der Stadt sehen kann. „Am liebsten bin ich in der Schanze unterwegs, oder in Planten un Blomen. Gerne besuche ich auch Tim Mälzer in seinem Restaurant Bullerei in der Schanze. Mit ihm verbindet mich eine tolle Freundschaft.“

Foto: Bothor

Jan Delay: „Wer in Kategorien wie Mainstream und Subkultur denkt, der verpasst talibanmäßig viele geile Sachen."

„Credibility ist schwul!"

UNISCENE sprach mit dem Hamburger Musiker und Synchron-Sprecher Jan Delay über Glaubwürdigkeit, Werbung und irrationales Wolkenhüpfen.
Von **Clara Nagele**

In dem aktuell im Kino laufenden Animationsfilm „Ich, einfach unverbesserlich" sprichst Du den Bösewicht Vector. Deine Figur will in einem Gauner-Wettstreit den Mond stehlen. Was würdest Du selber gerne klauen?
Die Religion. Obwohl sie eigentlich eine wundervolle Sache ist, ist sie doch die Wurzel allen menschlichen Übels. Würde sie gestohlen, könnte man viele positive Veränderungen schaffen.

Du leihst Deine Stimme einer Figur in einem klassischen Familienfilm. Hast Du dabei keine Angst um Deine Glaubwürdigkeit?
Nein, ich nehme mich selbst nicht so ernst. Ich hatte einfach Bock auf die Sache. In dem Moment, in dem man Wörter wie „credible" in den Mund nimmt, ist man unglaubwürdig. Wer in den Kategorien „Mainstream" und „Subkultur" denkt, verpasst talibanmäßig viele geile Sachen, weil er sich den Spaß nicht gönnt. Außerdem: Credibility ist schwul!
Der Film vermittelt, dass ein wenig Bösartigkeit in jedem von uns steckt. Aber der wirklich Böse ist der Bankenchef. Kleinen Kindern so was zu vermitteln, finde ich irgendwie gut.

Stört es Dich, wenn RTL Sendungen wie „Einsatz in vier Wänden" mit Deinen Songs unterlegt?
Besonders schlimm finde ich, dass „Klar" immer bei einer Polizeiserie läuft. Ich habe auch versucht, das zu verbieten. Geht aber juristisch nicht. Andererseits, wenn dadurch irgendein sechsjähriges Kind in Berührung mit meiner Musik kommt, ist das auch viel wert. Ich fand als Kind ja auch die Musik zur Coca Cola Werbung toll. Erst mit 15 habe ich gecheckt, dass dahinter die böse kapitalistische Welt und eine unterdrückerische Unternehmensstruktur steckt. Das Tolle am Kindsein ist, dass man nur zwischen gut und schlecht unterscheidet. Eigentlich ist das die beste Ansichtsweise.

Was stört Dich im Moment in Deutschland politisch am meisten?
Mich ärgert, dass der schwarze Block mit den letzten Randalen am Schanzenfest in Verbindung gebracht wird, obwohl er damit nichts zu tun hatte. Da kamen echt Leute aus anderen Bundesländern zum Aggressionsabbau, um Steine zu schmeißen und Autos anzuzünden. Teilweise tragen die sogar Nazi-Gedanken in sich. Die sollen gefälligst unser schönes St. Pauli in Ruhe lassen!

5 Facts zu Jan Delay

#Jan Phillip Eißfeldt wurde am 25. August 1976 im Sternzeichen der Jungfrau in Hamburg-Eppendorf geboren.
#Erste musikalische Erfolge feierte Jan Delay mit den Beginnern – bis 2003 bekannt als Absolute Beginner. Zu dieser HipHop-Band gehören auch Dennis Lisk aka Denyo unn Guido Weiß aka DJ Mad.
#Mit dem beliebten Nena-Cover „Irgendwie, irgendwo, irgendwann" stürmte der Hamburger 1999 dann bis auf Platz zwei der deutschen Single-Charts.
#Schon im Jahr 2007 lieh der Künstler der Ziege Japeth aus dem Animationsfilm „Die Rotkäppchen-Verschwörung" seine Stimme.
#Weil Jan Delay dem Film „Soul Kitchen" fehlenden „Groove" diagnostizierte, überarbeitete Regisseur Fatih Akin sein Werk noch einmal und verpasste dabei die erfolgreiche Präsentation seines Streifens auf den Filmfestspielen in Cannes.

„Wolkenhüpfige Ladys bringen mich auf die Palme, aber was uns nervt, fasziniert uns auch."

Wie siehst Du die junge Studenten-Generation momentan?
Ich bin optimistisch, was diese Generation anbelangt. Vor zehn Jahren waren die Jugendlichen kulturell total ungebildet. Die hast du gestern bei Scooter gesehen, morgen bei Blümchen und zwischendurch bei uns. Aber die coole deutsche Musik und die Filme der letzten zehn Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Die Subkultur hat den Mainstream geentert. Sie ist dadurch mehr Menschen zugänglich geworden. Man merkt einfach, dass die jungen Leute heute cooler, reflektierter, subkulturell gebildeter und offener sind. Mit denen kann man diskutieren und sich stundenlang unterhalten.

Greifen wir nur die Mädels raus, was zieht Dich an ihen an, was stößt Dich ab?
Dieses Irrationale, Wolkenhüpfige kann einen schon auf die Palme bringen. Egal, ob es darum geht, was Frauen unter Termineinhaltung verstehen und wie dehnbar dieser Begriff bei ihnen ist. Oder was sie sich an einem Tag alles vornehmen, auch wenn klar ist, das ist niemals zu schaffen. Aber im Endeffekt fasziniert uns all das, was uns nervt, auch irgendwie. Weil es der komplette Gegensatz zu uns ist.

uniscene Gewinn UNISCENE verlost 3x1 PS2-Spiel „Ich – Einfach unverbesserlich" auf uniscene.de.

TITEL-THEMA

Die neue Generation Mann

Foto: istockphoto

Geschrumpfte Alphatiere

Bringt die „Bachelor-Generation“ ein besseres Deutschland? Nach dem „Frauen“-Special der letzten Ausgabe widmet sich UNISCENE diesmal dem neuen Typ Mann anno 2010. Das Fazit: Innen stark verunsichert, aber außen stets cool und lässig. Von **Kai Hoffmann**

Männer müssen heutzutage viel ertragen: emanzipierte Frauen, Wirtschaftskrise, neue Studienabschlüsse, Zeitarbeit, Bi- und Lesben-Trends. Bringen wir's nicht mehr? Haben die Frauen uns gar bereits überholt? Wir haben uns auf dem Hamburger Campus umgehört, und natürlich sehen das die männlichen Studis ganz und gar nicht so – zumindest öffentlich. Vielmehr sehen sie sich nach wie vor als starkes Geschlecht. Schwäche? Gibt's eher bei den Damen. „Frauen stellen sich selbst zu oft in Frage und nehmen Kritik häufig zu emotional“, meint zum Beispiel Patrick (23), Deutsch- und Medienwissenschaftsstudent an der Uni Hamburg. So wie er äußern sich überraschend viele. „Viele Frauen haben die Eigenart, sich nicht so sehr beruflich profilieren zu wollen, dafür aber sozial“, so Patrick weiter. „Es ist irre anstrengend, dass viele meinen, durch pathetisches Gehabe und permanentes Reden ihren sozialen Status manifestieren zu können. So ein Verhalten zeugt für mich von Unsicherheit.“ Die Frau – weiterhin das schwache Geschlecht? Der junge Mann anno 2010 gefällt sich anscheinend noch immer in der Rolle des Beschützers und Alphatiers. Doch sieht es in den Köpfen der Männer wirklich noch so aus?

Eine aktuelle Studie des Heidelberger Sinusinstituts im Auftrag des Familienministeriums sagt: Nein! Die Wissenschaftler kommen vielmehr zu dem überraschenden Ergebnis, dass derzeit eine Männergeneration mit „Paranoia vor dem Scheitern“ heranwächst und schlagen Alarm. Im Vergleich Mann zu Frau, so die Studie, sei das Weltbild junger Frauen der Bachelor-Generation demnach durchweg optimistischer gefärbt. Abitur und Studium würden als Herausforderung angenommen, ebenso Studienortwechsel oder gar die Chance, ins Ausland zu gehen. Die meisten Frauen sind, laut Studie, zuversichtlich, demnächst in interessanten, ausfüllenden Berufen arbeiten zu können. Sie vertrauen dabei eher ihrer eigenen Intelligenz und Durchsetzungsfähigkeit und erwarten keine Hilfe von Gleichstellungsbeauftragten. Zugespitzt formuliert: Die moderne Frau will es alleine schaffen.

Junge Männer mit Abitur präsentieren sich jedoch – so die Sinusstudie – in einer ganz anderen Verfassung. Hier herrscht die ständige Angst, sich falsch zu entscheiden, die Furcht vor dem Versagen, dem Scheitern. Groß geworden ist die Bachelor-Generation in den 90er Jahren – mit den Machosozialisten Bill Clinton, Tony Blair und Ger-

hard Schröder. Die Welt schien auf einem neuen besseren Weg zu sein. Doch dann kam alles anders. Nine-Eleven, Irak-Krieg, Wirtschaftskrise, Börsencrash und Jobabbau haben die Männer in ihrem fast grenzenlosen Positivismus hart getroffen. Nun herrscht die große Angst vor dem Scheitern. Eigentlich kein Wunder, denn seit frühester Kindheit sind Männer es gewohnt, mit dem erhobenen Zeigefinger zu leben. Eltern und Lehrer fordern stets gute Noten sowie die Wahl des richtigen, also zukunftsträchtigen Studienfachs. Die schweifende Suche nach Wahrheit und Erkenntnis während des Studiums, wie es vorherige Studi-Generationen praktizierten, gilt plötzlich gar als gefährlich. Wer nicht effizient und ohne Verzug zum Abschluss kommt, dem droht das große Scheitern.

Jura-Student Martin Rüssmann: „Optimal wäre es wohl, im Alter von 35 ernsthaft über Kinden nachzudenken."

Paranoia des Scheiterns

„Es ist tatsächlich so, dass ich seit dem Abitur Angst habe, arbeitslos zu werden", gibt Maximilian zu. Der 26-jährige Student der Politikwissenschaften an der Universität Hamburg hat seitdem einen beeindruckenden Lebenslauf aus Praktika, Nebenjobs und Auslandsaufenthalten aufgebaut. „Aber das Gefühl ist jetzt in der zweiten Hälfte meines Studiums eher noch schlimmer geworden. Überall liest man von Jobabbau und Konjunkturkrise. Wo sind die positiven Nachrichten? Man hat fast das Gefühl, gar nicht mehr gebraucht zu werden." Maximilian gehört zu den vielen jungen Männern, die die Kehrseite der Chancen- und Optionsmedaille repräsentieren: Die ständige Angst davor, sich falsch zu entscheiden, die Furcht vor dem Scheitern. Während Frauen immer gelassener auf elterlichen und gesellschaftlichen Druck reagieren, scheinen sich Männer mit wachsendem Alter eher noch mehr verunsichert zu fühlen. Kein Wunder, denn die „Paranoia des Scheiterns" bezieht sich keineswegs allein auf die Berufsperspektive. Auch im Verhältnis zu den gleichaltrigen Frauen sind die Alphatiere eher zu Tierchen geschrumpft. Heute 20-Jährige müssen mit dem gesellschaftlichen Anspruch an sie leben, gleichzeitig als Haupternährer der Familie zu agieren, Karriere machen zu müssen, sich in der Leistungsgesellschaft durchzusetzen und sich gleichzeitig manngemäß als „Cowboy" in der weiten Welt zu behaupten. Doch damit nicht genug: Ihre weiblichen Partnerinnen verlangen zusätzlich auch privat immer häufiger Fähigkeiten, die man in der Berufswelt wohl am ehesten als soziale Kompetenz bezeichnen würde. Beruf wichtiger als Familie? Unmöglich! Von der Erziehung der Kinder einfach mal ein paar Wochen ausklinken? Undenkbar! Kein offenes Versteher-Ohr für Ihre Problemchen? Ist so gar nicht zeitgemäß! Für junge Männer ist das schlichtweg zuviel. Die meisten fliehen daher ins Entweder-Oder! Softie oder lieber harter Hund? Schwul oder Macho? Viele retten sich ins sichere Klischee, weisen sich lieber selbst in die Schranken. Denn welche Frau würde vom Softie schon verlangen, dass er sich für sie prügelt? Und von welchem Macho werden schon Seelsorger-Qualitäten eingefordert? Schöne neue Welt! Die Lösung ist die Einfachheit! Alles ist möglich, nichts muss! Die jungen Männer flüchten sich ins Unkonkrete. Kinder? Ja, irgendwann. Heiraten? Klar, später. Bloß keine Verantwortung mehr übernehmen. Willkommen in der Spaßgesellschaft, wo alles kann, aber nichts mehr muss. So sieht sich der neue Mann gern, nennt das selbst aber natürlich lieber „cool" und „neue Lässigkeit"! Das Leben ist heute, und man lebt nur einmal! Heute so, morgen so! Und Hartz IV ist da dann plötzlich auch kein Beinbruch mehr. Zumindest sagt er das! Die Frauen bringt das zusehends auf die Palme. Überall rennen coole hübsche Boys rum, doch wenn es um die wichtigen Dinge des Lebens geht – sprich Verantwortung übernehmen – machen sie ganz schnell die Biege. Viele Studien sprechen schon von einer Sehnsucht der Frauen nach dem „Macho früherer Jahrzehnte"! Der wirkte zumindest noch so, als hätte er alles im Griff, war der starke Typ zum Anlehnen. Dieser Typ Mann wird aber immer seltener.

„Heute 20-Jährige müssen gleichzeitig Haupternährer der Familie sein, Karriere machen, sich in der Leistungsgesellschaft durchsetzen und den Cowboy spielen. Für viele ist das einfach zuviel"

Moderne Macho-Typen

Jura-Student Martin Rüssmann (26) repräsentiert vielleicht noch die männlichste aller heutigen Männersorten. Er ist der typische Jurastudent: blond, Hemd und Pullover, Sonnenbrille über dem blonden Haar. Martin sagt über seine Zukunft: „Ich will auf jeden Fall Kinder, aber ich bin noch zu jung dafür und meine Lebensumstände sind noch zu unsicher." Gerade ist er aus Lateinamerika zurückgekommen, hat sich dort für Arme und Wirtschaftsflüchtlinge engagiert. Irgendwie ist das sein Lebenstraum: anderen helfen, Gutes tun, etwas bewegen. „Wer weiß, wo ich nach dem Studium lande. Ich will mir alle Optionen offen halten, vielleicht auch ins Ausland gehen. Optimal wäre es wohl, im Alter von etwa 35 ernsthaft über Kinder nachzudenken." Martin Rüssmann ist vielleicht der moderne Macho, engagiert sich überall, will alles kennen lernen, aber dabei kein Softie sein. Er veranstaltet sogar Uni-Partys und arbeitet als Manager für House-DJs. Seinen Ausgleich findet er beim Segeln oder im Fitnessstudio. Noch hat er alle Optionen, ist frei und ungebunden. Aber wie lange noch? Was, wenn er sich entscheiden muss – für einen Beruf, für eine bestimmte Firma? Steckt auch tief in ihm die Angst vor der falschen Wahl? Er lässt es sich zumindest nicht anmerken – natürlich nicht!

Vorsichtiger Optimismus

Glaubt man der brandaktuellen Shell Jugendstudie 2010, ist vielleicht doch noch nicht alles verloren. Immerhin 59 Prozent der Jugendlichen bis 25 Jahren blicken ihrer persönlichen Zukunft wieder optimistischer entgegen.

HAW-Student Karl: „Sport ist wichtig, sollte aber nicht ins Extreme abdriften."

Foto: Piché

Deutsch-Studi Patrick: „Frauen empfinde ich persönlich oft als unsicherer."

Einzig bei Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien zeigt sich ein anderes Bild: Hier ist nur noch ein Drittel optimistisch. Auffällig ist auch hier die Sehnsucht nach Romantik, nach Familie. Auch wenn sich die meisten dafür noch ein wenig Zeit lassen möchten. „Familie und Liebe sind wichtig", so Jan (23). „Was würde ein guter Job für einen Sinn machen, wenn man den Erfolg nicht teilen kann", so der Romanistik-Student. Die aktuelle Shell Jugendstudie bestätigt, dass der Familiensinn wieder ansteigt. Mehr als drei Viertel der Jugendlichen (76 Prozent) stellen für sich fest, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich leben zu können. Das bezieht sich nicht nur auf die Gründung einer eigenen Familie, sondern auch auf die Herkunftsfamilie. Auffällig ist auch ein steigendes politisches Bewusstsein. Auch wenn das

„Anpassungsfähigkeit ist nicht immer positiv. Muss man Mitleid mit einem gescheiterten Künstler ohne Charakter haben, dem es eigentlich immer nur um Ruhm und Geld ging? Nein!“

politische Interesse bei Jugendlichen weiterhin deutlich unter dem Niveau der 1970er und 1980er Jahre liegt, ist der Anteil der politisch Interessierten im Vergleich zu 2002 und 2006 wieder leicht angestiegen. Dieser leichte Anstieg ist zum einen, so die Studie, „auf die mittleren und gehobenen Schichten und zum anderen auf die Jüngeren zurückzuführen“. Bei den 12- bis 14-Jährigen ist das Interesse von 11 Prozent in 2002 auf mittlerweile 21 Prozent gestiegen. Und auch bei den 15- bis 17- Jährigen gab es eine positive Trendwende: In 2002 waren in dieser Gruppe 20 Prozent politisch interessiert, heute sind es 33 Prozent. Kein Anstieg ist hingegen bei den Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren zu verzeichnen. Bewegt sich da also eher was bei nachwachsenden heutigen Abiturienten? Stabil bleibt die politische Selbsteinschätzung der Jugendlichen: Die Mehrheit ordnet sich etwas links von der Mitte ein. Den Politikern selbst trauen aber anscheinend nur noch die wenigsten etwas zu. Stark auffällig ist die große Sportaffinität, das Körperbewusstsein. Fitness und Optik spielen auch für die männliche Jugend eine immer größere Rolle. „Sport und Adrenalin sind wichtig, aber es sollte nicht ins zu Extreme abdriften“, meint Karl

Martin: „Ich schaue derzeit viel skandinavische Filme“

(22), Fahrzeugbau-Student an der HAW am Berliner Tor. „Schönheitsoperationen würde ich aber nie in Betracht ziehen. Ich finde, man sollte natürlich auf sein Aussehen achten, doch am Ende bleibt man, wie man ist, und sollte auch nicht versuchen, diesen Zustand sinnlos künstlich zu verändern.“ Im Bad braucht der heutige Großstadt-Mann immerhin im Schnitt 15 bis 20 Minuten, Tendenz steigend. Auf dem heimischen Bildschirm und im Bücherregal ist derzeit Skandinavien angesagt. „Die Stieg-Larsson-Trilogie fand ich sehr spannend, sowohl als Buch als auch die Filme“, gibt Romanist Jan zu. Auch Spanisch-/Lateinamerika-Student Martin Pablo Bennung (23) bestätigt: Ich schaue derzeit viel skandinavische Filme, weil sie was Besonderes an sich haben.“ Der Trend geht hier eindeutig weg vom Hollywood-Mainstream, lediglich „Inception“ mit Leonardo diCaprio stieß hier in letzter Zeit auf Akzeptanz. „Für mich einer der besten kommerziellen Filme seit Matrix und Herr Der Ringe in den letzten 10 Jahren“, so Martin Rüssmann. „Der Film birgt viele Ideen und Charaktere in sich, die es lohnend machen, ihn mehrmals zu sehen.“

Cool sein über alles?

Wodurch definiert sich die männliche Bachelor-Generation aber? Welche Eigenschaften wird man ihr wohl später nachsagen? Wenn es ein Wort gibt, dass auf dem Campus spontan immer wieder fällt, dann ist es „cool“! Ist es das? Streben junge Männer vor allem nach dem „cool“ sein? Laut Wikipedia ist es zumindest was Positives, etwas das nahezu ideal ist. Oder eben eine lässige, nonchalante Geisteshaltung oder Stimmung. Cool ist, wer sich beinahe schon etwas desinteressiert und unnahbar verhält und sich auf keinen Fall aus der Ruhe bringen lässt.
Aha. So wie die HipHop-Jungs? Die scheinen den Begriff ja sogar erfunden zu haben. Jungs, die aussehen, als hätten sie die Hosen von ihrem adipösen Großonkel geklaut, und die sich ständig in den Schritt fassen, um ihre omnipräsente Männlichkeit zu beweisen, gelten als cool. Deren Mädchen lassen sich sogar gerne als „Bitch“ oder „Pussy“ beschimpfen. Als hätte es den Feminismus niemals gegeben. Und da haben wir sie wieder, die Klischeeflucht der Männer. Spiele eine definierte Rolle, dann musst Du nicht in allen Disziplinen des Lebens gleichzeitig vorne mitspielen.

Oder der Typ Indie. Natürlich total individuell mit seiner Ray Ban Sonnenbrille und seinen lässigen Röhrenjeans. Ständig auf Gin Tonic und Zigaretten-Diät, die hauptsächlich nachts in unscheinbaren Kellerclubs ausgelebt wird. Männer, die sich tagsüber selbst Löcher in die Hosen schneiden und nicht links wählen? Früher undenkbar. Der nächtliche One-Night-Stand ist sicher, wenn man mit Gesprächsthemen wie Tierschutz, Greenpeace und kreativen Studiengängen aus dem Medien- oder Kreativbereich glänzen kann. Cool ist in dieser Szene vor allem, wer sein Hobby zum Beruf machen will. Alle anderen sind Spießer!

Wo wir gerade von der Männer-Flucht ins Klischee sprechen, hier kommt vielleicht die schlimmste: Männer, die sich schon mit 20 anziehen wie ihre Väter, BWL studieren und sich den Burberryschal lässig um den Hals schwingen. Der Typ Sohn, ständig karrieregeil, sonnenbankgebräunt und Dauer-Abonnent im Fitnessstudio! Es ist ja auch einfach, ständig im Schatten seiner Eltern zu leben. Wer brav alle Wünsche von Papa erfüllt, minimiert das Risiko des Scheiterns. Schön einfach!

Generation Lebenslauf
Während die junge Männergeneration also privat gerne ins eindimensionale Klischee flüchtet, folgt sie dagegen beruflich eher der Perfektionsstrategie. Endgültig vorbei sind die Zeiten der Sorglosigkeit und Selbstständigkeit früherer Studentengenerationen. Die eigentliche Bologna-Reform scheint nicht in den Studienordnungen stattgefunden zu haben, sondern im Kopf der Studenten. Treu ergeben und fast schon dankbar nehmen sie die fortschreitende Verschulung des Studiums an: vernünftig, strategisch, fokussiert. Eine Umfrage im Auftrag des Bildungsministeriums zeigte kürzlich, dass deutsche Studenten so engagiert, ehrgeizig und zufrieden mit ihrem Studium sind wie seit 25 Jahren nicht mehr. An der Bachelor-Idee, schnell zu studieren und sich ausschließlich für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren, zweifeln in Wahrheit nur die wenigsten Studenten. Die großen Proteste aus dem letzten Jahr waren viel eher Ausdruck der Hilflosigkeit, der Angst, im neuen System vielleicht nicht mehr mithalten zu können. Wissenschaftler wie der US-Ökonom Richard Florida warnen vor dieser Entwicklung.

Welche Studienrichtungen bevorzugen Männer heute? Im Wintersemester 2009/2010 hatten diese drei Fächer an der Uni Hamburg die höchste Männerquote:

Physik 96,0% Anteil Studenten

Informatik 86,2% Anteil Studenten

Wirtschaftsinformatik 83,2 Anteil Studenten

Und wo überlassen Männer auch heute noch lieber den Frauen das Feld?

Kunstgeschichte 13,6% Anteil Studenten

Zahnmedizin 31,0% Anteil Studenten

Humanmedizin 39,4% Anteil Studenten

Quelle: Studienberatung der Universität Hamburg

Jan: „Was macht Erfolg für Sinn, wenn man ihn nicht mit jemandem teilen kann?“

In seinem Buch „The Rise of the Creative Class“ unterstreicht er, wie entscheidend Kreativität für wirtschaftlichen Erfolg ist. „An Nachwuchs, der vorgegebene Muster rasch und präzise ausfüllt, wird es unserer Gesellschaft sicher nicht fehlen. Aber was ist mit Tugenden wie Neugierde, Köpfchen, sprich: dem Ausgefallenen?“ Für viele Studenten zu riskant! Es scheint, als käme den Managern von morgen die Mainstreamisierung der Studieninhalte irgendwie ganz gelegen. Wird einem doch endlich an der Uni erklärt, wie man es richtig machen soll für den Arbeitsmarkt. Man muss sich nicht mehr selbst so viele Gedanken machen, der Weg ist quasi bachelormäßig bereitet. Wer mitmacht, hat Erfolg, wer anders ist, der trägt das Risiko des Scheiterns. Aber kann diese Rechnung aufgehen? Für die Volkswirtschaft, für den Einzelnen?

Mundtote Streber
Anpassungsfähigkeit muss nicht immer ein guter Ratgeber sein, denn Kreativ-Genies reduzieren sich so aufs Mittelmaß. Muss man Mitleid mit einem gescheiterten Künstler ohne Charakter haben, dem es eigentlich immer nur um Ruhm und Geld ging? Nein! Ein wenig mehr Sturm und Drang würde uns Männern vielleicht mal wieder gut tun. Denn seien wir doch mal ehrlich. Wurde Aufsässigkeit einer Jugend schon einmal wirklich zum Verhängnis? Eher nicht, sie wird ja von der Gesellschaft fast schon eingefordert. Sie kam aber immer aus der Jugend selbst heraus, aus dem Drang, die Welt zu verbessern, wenigstens ein bisschen. Vor allem bei den jungen Männern ist davon nur noch wenig zu sehen. Von bösen Vorgesetzten, Lehrern und Professoren müssen sie nicht mehr an die Kandare genommen werden; sie haben sich selbst schon an die Kandare gelegt. Bereitwillig und fast demutsvoll arbeiten junge Germanisten, die einst für den Sturm und Drang Schillers oder die Romantik Goethes schwärmten, in PR-Abteilungen großer Unternehmen. Andere Hochschulabsolventen verkaufen derweil Versicherungsverträge, deren Nutzlosigkeit sie oft nicht mal mehr selbst bemerken. Vielleicht befinden wir uns längst in einer neuen Restaurationsepoche, ohne dass wir es bemerken. Wenn es also jemals so etwas wie männliche Tugenden gab: Her damit!

UMZUGSVERGÜNSTIGER.

Mieten und sparen: Studenten und Automobilclub-Mitglieder fahren bis zu 20% günstiger.

LKW ab 44,-/Tag
100 km frei

STARCAR
Autovermietung

Reservierung unter: 0180/55 44 555* oder www.starcar.de

*(Festnetz 14 ct/min, Mobilfunk max. 42 ct/min)

Teil 4: Gesundheit

Fotos: Techniker Krankenkasse

Dr. Frank Sommer, Professor am UKE: „Männer sind ungeduldig und wollen schnell Erfolge sehen."

Mann oder Maus?

Männer sind Waschlappen. Eine fiese Unterstellung? Auf den ersten Blick sieht's mit der Gesundheit der jungen Kerle ja nie so schlecht aus. Doch auf den zweiten? UNISCENE legt der neuen Generation Mann die Fakten auf den Tisch. Von **Yvonne Schaber**

Baustelle Essverhalten

Wir Mädels gucken nach jedem Essen, ob uns unsere Lieblingsjeans wirklich noch passt. Er is(s)t da nicht so kritisch – Hauptsache, es schmeckt! Egal, ob Currywurst am Imbiss oder Pizza vom Lieferservice. Und auch beim Fußballspiel gehören Grillen und Biertrinken einfach dazu. Das Essverhalten auf Mars und Venus unterscheidet sich also erheblich: Er putzt seinen Teller auf dem Weg zum Hörsaal in fünf Minuten leer. Sie stochert eine halbe Stunde im Mensa-Salat.

Das Statistische Bundesamt fand 2009 heraus, dass 65 Prozent der Männer zu dick sind. Ätsch, bei uns Mädels sind es nur 55 Prozent. Und dazu passt diese Forsa-Umfrage einer großen Krankenkrasse von 2010: „Ich esse, was mir schmeckt – egal, ob es gesund ist oder nicht", gestand darin jeder zweite Mann. Motto: Ist ja auch egal, in der Uni muss eh alles schnell gehen. Dabei kann es so einfach sein! Ernährungsexpertin Alexandra Krotz von der Techniker Krankenkasse erklärt dazu: „Bei den meisten Männern wäre schon viel gewonnen, wenn nicht jeden Tag ein Steak, Schnitzel oder Hackbraten auf dem Teller liegen muss." Jungs, zügelt Euch!

Ein Indianer kennt keinen Schmerz

Klar, Frauen sind zäher, kriegen Kinder und tragen High Heels. Auch Männer wimmern nicht rum, zumindest dann, wenn sie unter sich sind. Da gilt „Maul halten, weitermachen!" Unter Freunden als „Memme" abgestempelt zu werden, trifft Jungs schlimmer als die Niederlage „ihres" Fußballvereins. „Männer sehen sich als unverletzbar an", so Dr. Frank Sommer, Professor am UKE in Hamburg. Unter Kumpels wollen sie kämpfen! Und, obwohl das ja noch nie bewiesen wurde, echte Indianer weinen ja nie.

Zu Weicheiern werden sie erst unter Frauen. Kaum ist die Freundin anwesend, geht das Geheule über den Schnupfen los. Da ist der Macho auf einmal hilflos. Jungs, echt mal, Ihr habt es ganz schön drauf. Nur warum macht Ihr das so?

Ein Mann braucht Aufmerksamkeit! Er will, dass Frau ihn verhätschelt. So wie damals vorm Studium, als er noch bei Mutti wohnte. Und wenn ihm was weh tut, dann braucht er noch mehr Liebe – damit aus dem Niesen keine Todes-Katastrophe wird.

Zugegeben, uns macht das auch nichts aus. Wir spielen für ihn gern die Krankenschwester.

(Doch Achtung Mädels: So schnell kannst Du gar nicht gucken, wie Dein Kerl zum Pascha mutiert. Im Klartext: Dein Mann jammert nur so viel, wie Du ihn lässt!)

Auch bei Kerlen gibt's Psychostress

Neben kleinen Wehwehchen und McDonald's-Besuchen schaden sich Männer vor allem durch psychischen Stress. Sie sind darauf gepolt, alles zu wollen und alles zu geben. Von ihnen wird erwartet, dass sie ihr Studium mit links schaffen, leidenschaftlich Sport treiben, für jeden Kumpel ein offenes Ohr haben, up to date in Sachen Technik sind und als Traum-Partner funktionieren. Natürlich alles auf einmal!

Alexandra Krotz von der TK

"Nicht jeden Tag Schnitzel essen"

Wie Mann das schafft? Indem er sich ohne Ende auspowert. Diagnose: Burn-Out. Das kann mitten im Semester passieren: Null-Bock, Reizbarkeit und Müdigkeit machen sich breit, obwohl eigentlich viel zu tun ist. Die Aufgaben werden immer dringlicher, der Stress wird immer gewaltiger. Nichts geht mehr! Dr. Frank Sommer erläutert einen entscheidenden Grund dafür: „Männer sind ungeduldig. Sie wollen schnell Erfolge sehen."

Wir Frauen sind zwar häufiger psychisch krank, doch Burn-Out betrifft hauptsächlich die männliche Fraktion. Das ergibt ebenfalls die TK-Umfrage von 2010. Jungs können nicht abschalten, Handy und Netbook sind immer am Mann. Und so ist auch er selber permanent auf „Stand-by".

Was sollen denn Bachelor-Männer im Prüfungsstress oder in anstrengenden Pflicht-Seminaren nun machen? Wer merkt, dass er nicht mehr bei der Sache ist und immer lust- und antriebsloser wird, muss den Stress verbannen und einfach wieder mehr leben. Sonst kommen Burn-Outs schneller um die Ecke, als gedacht.

Leben auf der Überholspur

Auch beim Thema Autofahren spielen unsere Jungs mit ihrer Gesundheit. Mann denkt, er sei die Nummer eins am Steuer. Fehlt das Risiko, wird es ihm aber schnell langweilig. Männer suchen die Gefahr! Verbal-Attacken, Drängeln und schmutzige Fingerzeige – alles keine Seltenheit.

Da wundert es uns nicht, dass der Mann öfter Unfälle baut als die Frau. Auch das zeigen die aktuellen Zahlen der TK. Wegen der Kicks landen vor allem die Jüngeren in der Notaufnahme. Zudem gibt das Statistische Bundesamt an: Vier von fünf Autofahrern, die 2008 bei einem Unfall ums Leben kamen, waren zwischen 18 und 24 Jahre alt. Der ADAC fand 2007 heraus: Drei Viertel aller Verkehrstoten sind Männer.

Der innere Schweinehund

„Männer halten sich für unverwundbar", sagt Dr. Sommer. Doch Männer, glaubt uns, wer sich etwas Gutes tut, ist noch lange kein Weichei. Ihr müsst ja nicht gleich Tofu essen oder mit uns zum Pilates marschieren.

Teil 5: Unsere Fitness

TITEL-THEMA: Die neue Generation Mann

Fitte Männer braucht das Land!

... und zwar solche wie Kevin Nafar. Der studierte Diplom-Betriebswirt ließ sich zum zertifizierten Trainer ausbilden und hat „fit sein“ zu seinem Lebensstil erkoren. Für UNISCENE hat der aktive Eimsbüttler einfache und wirksame Trainingstipps parat – und das nicht nur für Jungs! Von **Kai Hoffmann**

Kevin Nafar ist in Hamburg bekannt wie ein bunter Hund. Er ist ein echter Tausendsassa: Fitness-Trainer, Eventberater, Sunnyboy und Hobbysportler. Er hat das Glück, täglich mit Leuten zusammen zu sein, die fit, gesund und gut drauf sind. „Das ist etwas anderes als die Arbeit in einem Krankenhaus, wo ich ständig mit Leid und Schmerz konfrontiert wäre. Mit mir verbringen die meisten gutgelaunt ihre Freizeit. Das macht Spaß und wirkt auf mich total motivierend.“
Genau dieses Lockere und Ungezwungene mögen die Besucher seiner Sportkurse an ihm – vor allem die Besucherinnen. In den sympathischen Fitness-Trainer sind viele heimlich verschossen. Kevin Nafar gibt in der von Models, Schauspielern und Promis bevölkerten Kaifu-Lodge Unterricht in Box Workout, Thai Bo und Aerobic. Beliebt sind auch die „Bauch, Beine und Po“-Stunden mit ihm. Sein „Sexy Body Workout”-Video, das speziell für die perfekte Bikini- und Badehosen-Figur konzipiert wurde, brachte ihm bisher 71.000 Klicks bei youtube ein: youtube.com/watch?v=TE6p3HljAlk.

Sein beeindruckender, durchtrainierter Sixpack, den er im Video offen zeigt, ist daran sicherlich nicht ganz unschuldig. Seine sportliche Arbeit schätzt übrigens auch der Kultverein FC St. Pauli. Seit über einem Jahr trainiert er mit den Fußballspielern in der Kaifu-Lodge Koordination und Kondition. Und dass seine Ganzkörperübungen was gebracht haben, sieht ja jeder am besseren Spiel der Paulianer. Geht der Aufstieg in die 1. Bundesliga zu einem Teil etwa auch auf sein Konto? Da muss Kevin laut lachen. „Nein“, winkt er ab. In seinen Augen sehen wir aber das begeisternde Flackern und denken uns unseren Teil. „Vielleicht etwa doch?“ Der Sport-Experte ist aber nicht nur Co-Fitness-Trainer von St. Pauli, sondern auch Ernährungsberater in Robinson Clubs. Regelmäßig ist Kevin als Spezialcoach im Ausland aktiv. Große Unternehmen beauftragen ihn gerne, denn Kevin kommt in jeder Altersgruppe und in jeder Gehaltsklasse gut an. Doch damit nicht genug: „Als Hobby organisiere ich nebenbei für Hamburger Sportvereine Party-Veranstaltungen.“ Zuallerest muss man hier natürlich die legendären Kaifu-Partys nennen, die mehrmals pro Jahr für Aufsehen sorgen. Conny Hasselbach, Inhaber der Kaifu-Lodge, ist bekennender Livemusik-Fan, und so treten auf den Kaifu-Partys neben den besten DJs der Stadt auch tolle Bands wie zuletzt Revolverheld auf. Für Aufsehen in der Eventszene haben kürzlich auch seine großen Events für den neuen Puma Concept Store in der Innenstadt gesorgt. Hier trafen sich die Hübschen und Sportlichen der Stadt – in schicken Locations wie dem Parlament unter dem Rathaus-Gebäude.

„Alle Fitnesstrainer, die mit vollem Einsatz dabei sind, bewegen sich im Grenzbereich zur Sportsucht“

Und das ist der Motor hinter all seinem Engagement: „Ich möchte jung und aktiv bleiben, mich gut fühlen“, sagt der 33-Jährige. Muss er bei dem Pensum nicht aufpassen, dass am Ende alles in Stress ausartet? „Wie alle Fitnesstrainer, die viele Stunden geben, mit vollem Körpereinsatz verschiedene Sportarten betreiben, bewegen wir uns immer im Grenzbereich zur

Fotos: Elsasser

Kevin Nafar in der Kaifu-Lodge: “Den FC St. Pauli in die 1. Liga trainiert“

Kevins Rücken-Tipps!

❶ **Bankstellung** Lege Deine Handflächen und Knie auf dem Boden ab. Strecke langsam den rechten Arm vorwärts und das linke Bein in gerader Line zum Körper waagerecht nach hinten. Halte das kurz und begib Dich dann wieder langsam zurück in die Ausgangstellung. Dann immer diagonal im Wechsel: ein Arm vor und das gegenüberliegende Bein zurück. In dieser Ausgangsstellung kannst Du auch langsam einen Katzenbuckel machen (dabei ausatmen) und dann langsam ein Hohlkreuz machen und dabei den Kopf nach oben strecken (dabei einatmen).

❷ **Crunches** Der Klassiker in Sachen Bauchübungen hilft Dir, Deinen Rumpf zu stabilisieren. Versuche es doch mal so: Stelle nicht die Fußsohlen auf, sondern die Zehenspitzen – relativ nah am Po. Und dann führe wie sonst auch den Oberkörper lang-

5 Fragen an Kevin Nafar

Bodybuilder, Surfer oder Extrem-Kletterer: Wie wollen junge Männer heute aussehen?
Knackig. Immer mehr Jungs trainieren ihre Körper mit Kampfsportarten wie Box Out oder Thai Bo. Das ist gut für den Adrenalinpegel, und der Body wird dabei wirklich muskulöser und straffer. Junge Männer gehen nicht mehr in diese extreme Bodybuliding-Richtung. Doch das Kerle gern einen dicken Bizeps hätten, ist und bleibt in ihren Köpfen fest verankert.

Wie sollten junge Männer denn Deiner Meinung nach heutzutage aussehen?
Glatze und Plautze machen alt. Gegen das eine kann man wenig machen, gegen das andere mehr. Man darf sich aber auch nicht verrückt machen. Sonst wird aus gesund schnell ungesund. Immer schön auf dem Mittelweg bleiben.

Gibt es Veränderungen im Körperbewusstsein junger Menschen?
In vielen Sport-Clubs und in anderen Hamburger Stadtteilen mag das anders aussehen, aber in der Eimsbüttler Kaifu-Lodge kommen die Mitglieder zum Training gut gekleidet. Gerade Männer werden immer körper- und pflegebewusster. Sie wollen immer mehr so aussehen wie Models in Zeitschriften.

Was trägt die Bachelor-Generation für Klamotten?
Das Berliner Label Bread and Butter ist momentan total angesagt, aber auch skandinavische Marken wie Nümph, Marimekko oder bei den Mädels Chill Norway. Momentan ist meine Lieblingshose eine Nudie-Jeans.

Wie unterscheiden sich Frauen und Männer prinzipiell in ihrem Sportverhalten?
Kurz gesagt: Frauen möchten abnehmen. Männer wollen Muskelmasse aufbauen.

Sportsucht. Ich trainiere deshalb auch bewusst zu Hause nicht mehr."

Über sein privates Liebesleben möchte Kevin lieber schweigen. Dafür haben wir aber natürlich Verständnis. Was die Zukunft angeht, will Kevin gerne so weitermachen wie bisher. „Ich kann mir kein schöneres Leben vorstellen. Ich bin selbstständig und kann jederzeit entscheiden, welche neuen Projekte ich angehen möchte."

Wer Lust hat, mit dem erfolgreichen Sportfan außer Haus zu trainieren, der kann auf UNISCENE.DE eine Trainingsstunde mit Kevin Nafar gewinnen. Ort und Zeitpunkt werden dann individuell festgelegt. Überzeugt Euch selbst vom ansteckenden Sympathiefaktor unseres aktuellen Covermodels.

uniscene Gewinn Gewinne auf UNISCENE.DE ein privates Workout mit Fitness-Trainer Kevin in der Kaifu-Lodge. Hast Du Lust auf ein privates Workout mit Kevin Nafar in der Kaifu-Lodge?

sam mit angespannten Buchmuskeln nach oben. Mit dieser Fußhaltung ist das schwerer, aber dafür musst Du auch weniger Wiederholungen machen, um den gleichen Effekt wie beim normalen Rumpfheben zu erzielen.

Schwimmen Das ist immer gut. Wechsle ruhig mal die Schwimmart: Brust, Rücken, Kraulen und auch mal den Schmetterling probieren.

10 Tipps

Kevins Quick Studi-Workout

Viele kleine Sportübungen, die wir aus unserer Schulzeit oder dem Vereinstraining kennen, haben einen schlechten Ruf: zu blöd, zu langweilig oder bringen nichts. Stimmt aber nicht. Mit den folgenden 10 Tipps von Kevin Nafar bekommst Du Deinen im Hörsaal platt gedrückten Hintern wieder knackiger und Deine von der ewigen Lernerei erschlaffte Muskulatur wieder praller:

1 Gerade Körperhaltung: Sitzt Du viel vor dem Rechner, dann stell Dich immer mal wieder hin. Richte Deinen ganzen Körper auf und strecke Deine Brust stolz heraus, ohne dabei ins Hohlkreuz zu schießen.

2 Frische Luft: Die gibt es überall umsonst, und gerade im Winter sollten Deine Lungen auf keinen Fall nur trockene Heizungsluft atmen!

3 In Bewegung bleiben: Joggen um die Alster kostet nichts und lässt sich jederzeit einschieben. Du brauchst nichts weiter als gute Laufschuhe und dem Wetter angepasste Kleidung.

4 Körper spüren: einzelne Muskelgruppen zwischendurch immer wieder aktiv anspannen: Bizeps, Trizeps, Waden usw.

5 Liegestütze: für Frauen mit den Knien auf dem Boden, für Männer geht es auf die Zehenspitzen.

6 Für Sportfans: Kleine sanfte Strechübungen erleichtern Dir das Lernen und halten Deinen Körper fit.

7 Auszeiten nehmen: Jeder Student muss ausreichend pausieren. Lass es Dir einfach nur gut gehen, gerade vor und nach Prüfungen.

8 Für Fortgeschrittene: Mit einem Trainer kann sich jeder das Programm erarbeiten, das er braucht. Abnehmen, straffer werden, mehr Kondition bekommen oder Muskelmasse aufbauen – für jedes Ziel gibt's Extra-Übungen.

9 Essen nicht vergessen: Ohne ausgewogene und auf die Trainingsziele abgestimmte Ernährung hilft kein noch so gutes Sportprogramm. Auch da geben Dir gut ausgebildete Experten spezielle Tipps.

10 Für Gesellige: Bist Du unter 26 Jahre alt, dann bietet Dir die Kaifu-Lodge einen Sonder-Deal von 49 Euro im Monat.

Studium

Campus Reporter

In Kooperation mit CAMPUS HAMBURG

UNISCENE und der Verein Campus Hamburg haben ein neues News-Portal im Internet entwickelt, in dem Hamburger Studierende fast täglich über „ihre ganz persönlichen Campus-Erlebnisse“ schreiben. Die Texte und Fotos findet Ihr sowohl auf UNISCENE.DE als auch auf CAMPUS-HAMBURG.DE. Ihr wollt mitmachen? Dann schreibt uns per Email Eure Textvorschläge an redaktion@uniscene.de oder info@campus-hamburg.de. Wir melden uns dann umgehend bei Euch zurück.

Ticker

+++ Stadt investiert halbe Milliarde in Uni-Erneuerung +++
Der Umzug in die HafenCity ist endgültig vom Tisch. Jetzt sogar die Total-Kehrtwende: In den kommenden 20 Jahren soll groß umgebaut werden. Begonnen wird mit einem neuen großen naturwissenschaftlichen Campus rund um das Geomatikum. Der Hauptcampus soll dann folgen. Die Kosten werden, so Senatorin Gundelach, „über Kredite finanziert“.

+++ HAW-Studis machen Kampagne für Senatorin +++
Marketing- und Kommunikationsdesign-Studis der HAW treten in einem Kreativ-Battle gegeneinander an. Der Auftrag: die Entwicklung einer Marketingstrategie, einer strategischen Kommunikationsplanung und die Gestaltung von Werbeplakaten im Format 8/1 für den Kreativstandort und die Wissensmetropole Hamburg. Das Sieger-Plakat wird im Frühjahr 2011 an 250 Stellen in der gesamten Metropolregion Hamburg zu sehen sein.

+++ Ingenieurstudium an der TUHH so attraktiv wie nie +++
1.120 neue Studierende nehmen zum Wintersemester ihr Bachelor-Studium an der TUHH auf. Gegenüber dem Vorjahr sind dies über 28 Prozent mehr Studienanfänger. Noch nie haben sich so viele neue Studenten an der TUHH immatrikuliert.

+++ HFBK empfängt ausländische Kunststudis +++
Zum Wintersemester startete die Hochschule für bildende Künste (HFBK) das internationale Austauschprogramm Art School Alliance. Sechs Studis von Kunsthochschulen in London, Paris, Wien, Hangzhou (China), Boston und San Francisco beziehen für ein Semester Wohn- und Arbeitsateliers auf zwei Fabriketagen eines Hinterhofs in der Karolinenstraße. Ein Semester werden sie hier miet- und gebührenfrei studieren. Im Folgemester studieren dann HFBK-Studis in den Partnerhochschulen.

Neu an der Uni?

Campus-Bibliotheken im Check

Nach den Orientierungseinheiten und wilden Erstsemester-Partys kehrt jetzt langsam der alltägliche Lernbetrieb ein. Damit Du nun auch Deine Studienliteratur findest, helfen wir Dir mit einem kleinen Überblick über die Bibliotheken auf dem Hauptcampus der Uni.
Von **Alexandra Karge**

Staats- und Universitätsbibliothek (Stabi)
Die Staats- und Universitätsbibliothek, liebevoll „Stabi“ genannt, ist das Herz der Hamburger Bibliothekenlandschaft. Hier sind Studierende aller Fachbereiche zu finden. Die Stabi besticht mit einem gut gepflegten, täglich aktualisierten Bücherbestand. Gruppenarbeitsräume und Ruheräume sind getrennt. Eine Klimaanlage sorgt dafür, dass Du auch im Sommer einen kühlen Kopf behältst. Der gute Eindruck wird durch die Toiletten getrübt, die oft ziemlich schmutzig sind.

Von-Melle-Park 3 (Rotherbaum), W: sub.uni-hamburg.de, Ö: Mo-Fr 9-21 h, Sa-So 10-21 h

Zentralbibliothek Recht (ZBR)
Hier gibts vor allem juristische Literatur. Der „Bücherturm“ gefällt durch seine schicke Architektur. Leider sind die Arbeitsplätze im Neubau außerhalb der Ruheräume ziemlich laut; in den Sälen des Altbaus findest Du jedoch Ruhe. Im Sommer erhitzt sich die ZBR auf Sauna-Temperatur und erschwert konzentriertes Arbeiten. Wegen der langen Öffnungszeiten ist die Bibliothek bei Studis aller Fachbereiche beliebt. Doch Vorsicht: Zur Klausuren- und Hausarbeitenzeit ist sie nur für Jura-Studierende reserviert. Wachpersonal sorgt in dieser Zeit dafür, dass diese Regelung eingehalten wird und fordert fachfremde Studis zum Verlassen der Bibliothek auf.

Rothenbaumchaussee 33 (Rotherbaum), W: zbrecht.uni-hamburg.de, Ö: Mo-Fr 7-24 h, Sa 8-24 h, So 10-24 h

Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften
Die neu gestaltete „WiWi-Bib“ erstreckt sich über das erste Stockwerk im WiWi-Bunker (Aufgang A). In den hellen und freundlichen Räumen lernen vorrangig WiWi-Studis. Auch hier sind Ruhe- und Gruppenarbeitsräume getrennt. Aber: Nimm Dir unbedingt einen Pulli mit, die Klimaanlage sorgt für eisige Verhältnisse.

Von-Melle-Park 5 (Rotherbaum), Aufgang A, 1. Stock, W: wiso.uni-hamburg.de/bibliotheken/fachbibliotheken/wirtschaftswissenschaften, Ö: Mo-Fr 9-21 h, Sa-So 10-18 h

Martha-Muchow-Bibliothek
Die „Martha“ fällt durch ihre rote Fassade auf. Hier findest Du Literatur der Fakultät Erziehungs-, Psychologie und Bewegungswissenschaft. Auf 3 Stockwerken kann in den hellen und beheizten Räumen konzentriert gelernt werden. Einziges Manko: Am Sonntag ist geschlossen.
Binderstr. 40 (Rotherbaum), W: uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/fak_4/bibliothek, Ö: Mo-Fr 8-20 h, Sa 10-14h

Foto: istockphoto

An der Uni Hamburg sind zahlreiche Bibliotheken über den gesamten Campus verteilt

Bibliothek im Afrika-Asien-Institut
Gute Lernatmosphäre. In hellen Räumen, bei gutem Licht und konzentrierter Stille fällt das Lernen leicht. Auf Grund dieser Qualitäten herrscht zu Klausurenzeiten Platzmangel. Gruppenarbeitsräume sind nicht vorhanden.

Edmund-Siemers-Allee 1 (Rotherbaum), Flügel Ost, W: uni-hamburg.de/Wiss/FB/10/AAI-Bibliothek/index.html, Ö: Mo-Fr 9-20 h, Sa 10-18 h, in der vorlesungsfreien Zeit: Mo-Fr 10-18 h, Sa geschlossen

Über die Autorin

Alexandra Karge studiert Jura an der Uni Hamburg, war im AStA aktiv und ist Mitglied bei Campus Hamburg

‚Campus Reporter‘ ist ein Gemeinschaftsprojekt von uniscene und CAMPUS HAMBURG in Kooperation mit AStA

Aufreger des Monats

Neuer Studiengebühren – Skandal!

Als wäre das Leben als Studi in Hamburg nicht ohnehin schon teuer genug, reißen die neuen Sparpläne des Senats nun ein weiteres riesiges Loch direkt in unsere Geldbeutel! Von **Katharina Mennrich**

Das Leben in Hamburg ist teuer! Es gibt kaum noch Zimmer unter 350 Euro und wer mal auswärts essen möchte, kann sich nur noch Fast Food leisten. Salmonellenalarm! Zum Glück gibt es ja aber noch die Mensen. Gut, da ist auch nicht immer alles lecker, aber immerhin preiswert. Schon gewusst? Das Studierendenwerk, das die Mensen betreibt, ist auch für die meisten der Hamburger Studentenwohnheime verantwortlich. Die Zimmer dort sind gut und günstig. Doch damit könnte es ab sofort vorbei sein! Dem Studierendenwerk werden nämlich satte 2,3 Millionen gestrichen. Und wer darf zahlen? Richtig, wir! So werden die Mensapreise um 10 Prozent erhöht und ab Wintersemester 2011 dürfen wir dann auch noch 20 Euro mehr Semesterbeitrag bezahlen. Wann die Studentenwohnheime ihre Miete erhöhen, ist sicherlich auch nur eine Frage der Zeit. Klasse!

Das ist aber lange noch nicht alles!

Das Stipendienprogramm für ausländische Studierende – insgesamt 600 000 Euro – wird gestrichen, das Verwaltungspersonal wird in Rasenmähermanier um 4 Prozent gekürzt. Zusätzlich sollen noch weitere 10 Millionen Euro im Uni-Haushalt gespart werden. Wer hier noch davon spricht, dass Wissenschaft und Forschung nicht von den Sparmaßnahmen berührt würden, offenbart einzig, dass er oder sie keine Ahnung von der Struktur und Arbeit einer Universität hat. Viele ProfessorInnen gehen jetzt auf die Barrikaden und fordern auch von uns Studierenden Widerstand gegen die Streichungen, denn gerade in vielen kleinen Fachbereichen bedeuten diese Sparmaßnahmen einen massiven Rückgang der Unterrichtsqualität, wenn die Lehrenden statt zu forschen nur noch mit Verwaltungsarbeit beschäftigt sind.

Doch der größte Skandal versteckt sich an ganz anderer Stelle!

So hatte die Schwarz-Grüne Regierung nach Amtsantritt die Studiengebühren um 125 Euro auf 375 Euro gesenkt und den Universitäten zugesagt, den Differenzbetrag selbst zu zahlen. Doch das Versprechen seines Vorgängers scheint Neu-Bürgermeister Ahlhaus vergessen zu haben, denn dieser Haushaltsposten über 1,6 Millionen pro Semester soll restlos gestrichen werden. Und das zu einem Zeitpunkt, an dem noch nicht einmal der Ausgleich für die Semester 2009 und 2010 erfolgt ist!

Finanziell ist das für die Uni ein Desaster!

Politisch, ein dreister Versuch, uns unbemerkt um unser Geld zu bringen. Denn wir zahlen zwar weiterhin 375 Euro, bekommen jedoch dafür viel weniger in unser Studium zurück, da künftig mindestens ein Viertel des Betrags in die Verwaltung der Gebühren umgeleitet werden muss. Das so etwas nach momentanem Hamburger Hochschulgesetz verboten ist, scheint im Senat niemanden ernsthaft zu stören – warum auch, wenn man ja eh gerade damit beschäftigt ist, eben dieses Gesetz zu überarbeiten! Wenn der Senat das alles in dem geplanten Maße final umsetzt, stehen den Hamburger Universitäten und vor allem uns Studierenden düstere Zeiten bevor.

Eins ist klar: wenn wir diese Änderungen einfach so hinnehmen, kann es unter diesem Senat nur noch schlimmer werden!

Über die Autorin

Katharina Mennrich studiert Islamwissenschaft und ist Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im AStA der Uni Hamburg.

Foto: Heitmann/Uni Hamburg

Top-Thema auf dem Uni-Campus: Wird das Mensa-Essen jetzt teurer?

Studentinnen im Portrait

Foto: Schiffler

Junge Mutter Maren: „Viele denken, ein Kind während des Studiums wäre perfekt“

Doppelt belastet

Maren Kasch (31) bekam ihren Sohn Ben (2) mitten im Studium. Campus-Reporterin Yvonne traf die sympathische Mutter auf dem Campus. Beim Kaffee sprachen sie darüber, wie man es schafft, gleichzeitig gute Mutter und gute Studentin zu sein – und sich nebenbei noch ehrenamtlich bei den UniEltern zu engagieren. Von **Yvonne Schaber**

Der Stillraum der Uni Hamburg ist fensterlos, ungemütlich. Maren sitzt auf einem alten Sofa, Ben schläft. „Es ist besser als nichts“, sagt sie. Und meint damit die Räumlichkeiten der Initiative UniEltern. „Doch ohne den Verein hätte ich das alles nie geschafft.“ Die junge Mutter wollte ihr Studium damals auf keinen Fall unterbrechen. Doch wie stellt man sich der Herausforderung, mit Baby zu studieren? Maren steckte sich ein ehrgeiziges Ziel – und studierte einfach ohne Pause weiter. Anfangs dachte auch sie über einen Studienabbruch nach. „Mütter sollten sich nicht so viel Druck machen“, sagt Maren rückblickend. „Studiert man weiter, muss das Baby eben trotzdem immer an erster Stelle stehen.“ Zusammen mit ihrem Mann Ralf wohnt sie außerhalb der Stadt, in Tornesch. Die letzten Tage vor Marens großen Prüfungen wird sich Ralf wie immer freinehmen und auf Ben aufpassen, damit Maren lernen kann. Das Kind, das Studium, der Job – Stress pur für die kleine Familie. „Wir müssen die ganze Zeit auf Abruf sein, man steht ständig unter Druck“, stellt die gelernte Erzieherin fest. Das Paar gibt Ben jetzt vier Mal pro Woche zu den UniEltern, einem Verein, der aus einer Elterninitiative entstanden ist. Für viele Studi-Mütter ist das eine echte Entlastung! Die UniEltern gibt es seit Ende 2008, aktuell werden 27 Kinder betreut. Auch von Maren: „Ich weiß, wie unglaublich dankbar junge Mütter sind, dass es die UniEltern gibt. Deshalb engagiere ich mich. Auch wenn wir acht Mitarbeiter kaum bezahlt werden. Es ist ja auch extrem schwierig, heute einen normalen Kita-Platz zu bekommen.“ Die Mütter zahlen bei den UniEltern nur knapp 40 Euro im Monat. 12 Kinder stehen noch auf der Warteliste. „Wer sich zuerst angemeldet hat, rutscht nach, wenn ein Platz frei wird“, erklärt Maren. Doch für die UniEltern sieht es derzeit nicht so rosig aus. „Von der Uni und der Stadt gibt es wenig Geld, wir können uns kaum über Wasser halten!“ Darum wurden kürzlich auch die Öffnungszeiten verkürzt, nur noch montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr. Vor der Geburt hatte sich die quirlige Blondine das alles schon etwas leichter vorgestellt. „Viele denken, ein Baby während des Studiums wäre perfekt, weil man da so viel Zeit hat. Das ist falsch!“ Trotzdem ist Ben das Beste, das ihr passiert ist. Ja, es ist furchtbar anstrengend. Und ja, Maren hat keine 15 Minuten mehr für sich. „Doch dadurch, dass ich Ben immer in der Nähe habe, kommt nichts zu kurz. Er macht mich einfach glücklich.“ Maren hat die ersten zwei Studienjahre mit Ben prima gemeistert! „Die UniEltern brauchen aber mehr Unterstützung von außen, damit wir uns halten können.“ UNISCENE drückt dem Verein die Daumen!

Kontakt UniEltern:

AStA, Von-Melle-Park 5 (Rotherbaum), 20146 Hamburg, Telefon: 45020434, E-Mail: beratung@unieltern.de, Internet: www.unieltern.de, Beratung: Donnerstags von 10 bis 12 Uhr

Wohnungsbaugenossenschaften

Foto: istockphoto

Sprung ins Wohnglück? Wohnungsbaugenossenschaften sind eine interessante Alternative

Lebenslang günstig wohnen

Wisst Ihr, was eine Wohnungsbaugenossenschaft ist? Nein? Das solltet Ihr aber. Denn für viele sind sie die perfekte Alternative zu den oft überteuerten Mietwohnungen. Zu fairen Preisen seid Ihr hier quasi Miteigentümer und seid so gut wie unkündbar.
Von **Kai Hoffmann**

Wohnungsbaugenossenschaften sind erstmals in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gegründet worden, um für die Mitglieder Wohnungen zu günstigen Preisen zu bauen und zu unterhalten. Am Sinn und Zweck hat sich bis heute eigentlich nichts geändert. Wer Mitglied wird, erwirbt hier Geschäftsanteile und wird quasi zum Miteigentümer. Das hat für Euch fast nur Vorteile, vor allem natürlich die meistens sehr günstigen Mietpreise. Mitglieder der UNISCENE-Redaktion sprechen übrigens aus eigener Erfahrung, wohnen teilweise selbst in Genossenschaftswohnungen. Unser Fazit: Günstige Preise in schönen Wohnlagen sowie schöne zweckmäßige Wohnungen.

Lebenslanges Nutzungsrecht

„Unsere Nutzer haben ein lebenslanges Nutzungsrecht, was zum Beispiel Kündigungen wegen Eigenbedarf ausschließt“, erklärt Susanne Kapaun von der HANSA Baugenossenschaft, die mit etwa 9.500 Wohnungen eine der größten in Hamburg ist. „Bei familiärem Zuwachs können unsere Nutzer eine größere Wohnung innerhalb der Genossenschaft beziehen, ihr Mitbestimmungsrecht innerhalb der Genossenschaft nutzen, vom dauerhaft günstigen Wohnraum und der Ausschüttung von Dividenden profitieren.“ Zusätzliche Vor-Ort-Angebote erhöhen die Wohnqualität und soziale Sicherheit zusätzlich. Allein in Hamburg zählen die Wohnungsbaugenossenschaften mehr als 200.000 Mitglieder. Fast jede fünfte Mietwohnung in Hamburg ist eine Genossenschaftswohnung.

Selbstverwaltung und Selbstverantwortung

„Wir arbeiten in erster Linie nicht profitorientiert“, erklärt Alexandra Chrobok vom Eisenbahnbauverein Harburg, der hauptsächlich Wohnungen im Süden Hamburgs anbietet – ideal für Studenten der Technischen Universität in Harburg. „Jeder Mieter leistet durch eine Übernahme von Geschäftsanteilen seinen Beitrag zum Eigenkapital“, so Chrobok. „Das ist ähnlich wie eine Kaution, nur dass jeder sein Geld mit guter Verzinsung nach dem Auszug zurückbekommt.“ Als Mitglied ist man also quasi auch „Miteigentümer“ der Genossenschaft und kann sich innerhalb der Gremien einbringen.

Traumwohnung finden

Obwohl Genossenschaften auch in Top-Lagen vermieten, muss man schon Glück haben, um da ranzukommen. „Auf die Schnelle eine Wohnung zu finden, ist oft schwierig“, bestätigt Andreas Paasch von der Baugenossenschaft Hanseatische. Vor allem natürlich, wenn man in Stadtteilen wie Eppendorf oder Eimsbüttel sucht. „Traditionell ist in den Stadtrandbezirken eher eine Wohnung verfügbar, aber auch innerstädtisch werden kleinere Wohnungen häufiger frei. Je weniger spezifiziert der Wohnungswunsch, desto größer die Chance der schnellen Vermittlung“, so Paasch.

Genossenschaften entwickeln Nachbarschaften

Mit umfassenden Investitionen in neue Wohngebäude sowie in die Instandhaltung und Modernisierung bestehender Wohnungen tragen Wohnungsbaugenossenschaften viel zur Stadtentwicklung bei. Sie schaffen auch in den aktuellen Krisenzeiten neuen Wohnraum – und das überall in Hamburg. Eva Vietheer von der BGFG verrät: „Wir haben Mitglieder, die mal in einer 1-Zimmer-Wohnung als Single gestartet, dann mit einem Partner umgezogen sind und nun mit Kindern in einer unserer familiengerechten Wohnungen leben.“ Genossenschaften haben oft aktive Mitglieder, die sich stark in ihren nachbarschaftlichen Umfeld engagieren.

Kann jeder Mitglied werden?

Die Genossenschaften sind gerade durch die stark ansteigenden Mieten auf dem freien Markt sehr gefragt. Daher nehmen einige derzeit gar keine neuen Mitglieder auf oder arbeiten mit langen Wartelisten. Man sollte also rechtzeitig sein Interesse an einer Wohnung generell anmelden. Auf www.hamburgerwohnline.de gibt es aktuelle Wohnungsangebote und Links zu fast allen Wohnungsbaugenossenschaften. Da jede ihre eigenen Anforderungen an Mieter hat, solltet Ihr es bei mehreren versuchen.

Ausgewählte Adressen

HANSA Baugenossenschaft eG
Lämmersieth 49 (Barmbek),
Tel. 69201-0,
W: hansa-baugenossenschaft.de

Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFG)
Willy-Brandt-Str. 67 (Neustadt),
Tel. 21 11 00-0, W: bgfg.de

Hanseatische Baugenossenschaft eG
Lämmersieth 9 (Barmbek),
Tel. 29 90 9-0,
W: hanseatische.de

Eisenbahnbauverein Harburg eG
Rosentreppe 1a (Harburg),
Tel. 764 04-0,
W: ebv-harburg.de

Aktion: „Top Job of The Month“

Foto: Academic Work

Gesucht: Eure jobsuchenden Freunde und Bekannte

Bis zu 200 Euro für Deine Job-Empfehlung

Empfehlt Eure Freunde oder Bekannte für interessante Positionen und kassiert bis zu 200 Euro Belohnung bei erfolgreicher Vermittlung durch ACADEMIC WORK.

UNISCENE lesen bringt bares Geld. Zumindest dann, wenn Ihr einen karrierebewussten Freundeskreis habt. Ab sofort veröffentlichen wir an dieser Stelle den „Top Job of the Month“, den ACADEMIC WORK mit Studierenden im letzten Semester oder bereits berufstätigen Young Professionals besetzen möchte.

Top Job of The Month im November **PROJEKTMANAGER IM BEREICH VERPACKUNGSTECHNIK (M/W):**
Eine detaillierte Job-Beschreibung findet Ihr auf UNISCENE.DE unter dem Suchbegriff „ACADEMIC WORK“. Wenn Ihr jemanden kennt, empfehlt ihn bei den online angegebenen Academic Work-Ansprechpartnern und ACADEMIC WORK kümmert sich um den Rest. Kann die von Euch empfohlene Person erfolgreich vermittelt werden, erhaltet Ihr eine Belohnung von bis zu 200 Euro. Also, checkt wie wertvoll Eure Facebook-Kontakte wirklich sind.

3 Fragen an

André Schneider
Niederlassungsleiter bei ACADEMIC WORK

Was ist ACADEMIC WORK?
ACADEMIC WORK ist ein junger schwedischer Personaldienstleister, der sich als „Brückenbauer“ zwischen Studenten, Absolventen und Young Professionals auf der einen Seite und interessanten Unternehmen auf der anderen Seite versteht. Dazu bieten wir unterschiedliche Beschäftigungsmodelle an; von flexiblen Teilzeittätigkeiten bis hin zu Festanstellungen in interessanten Unternehmen. Da wir zudem branchenunabhängig arbeiten, sollte für jeden das Passende dabei sein.

Viele junge Jobsuchende bewerben sich direkt bei Unternehmen. Welchen Vorteil bietet Ihre Agentur? Kurz gesagt: vielfältige Perspektiven. Zum einen bieten wir bereits während des Studiums die Möglichkeit, Berufserfahrung zu sammeln und Kontakte zu interessanten Unternehmen herzustellen. Zum anderen erhöhen Studierende nach ihrem Abschluss die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, da ACADEMIC WORK über gewachsene Kontakte zu wichtigen Entscheidungsträgern in allen Branchen verfügt.

Wie findet man heraus, ob ein Bekannter für den „Top Job“ geeignet sein könnte? Ganz einfach; nutze Dein Netzwerk, sprich mit Deinen Freunden. Vielleicht gibt es ja Bekannte, Freunde und Verwandte in Deinem Netzwerk, die sich beruflich verändern wollen und genau auf die von uns gewünschten Anforderungen passen!

Kontakt zu ACADEMIC WORK , Valentinskamp 24 (Neustadt), Hamburg, T: 040.31112126, M: info@academic-work.de, W: academicwork.de

Foto: Schiffer

André Schneider: „Nutze Dein persönliches Netzwerk und empfiehl Deine Bekannte für den Top Job.“

D.KOLEV

www.studenten-umzuege.de

Pack Deine Sachen!
Den Rest machen wir.

Der D.KOLEV-Studententarif für nur 195 Euro innerhalb Hamburgs:

Wir regeln Deinen Umzug, liefern Dir Kartons, stellen Dir einen Wagen zur Verfügung und schleppen Deine Klamotten.

Mehr Infos dazu unter www.studenten-umzuege.de oder Tel. (040) 98765 661

Hotline (040) 98765 661

KARRIERESPRUNG GEFÄLLIG?

© Aurelio Bellé

Zum Beispiel in den Kongo.

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit. Unsere Ärzte, Pflegekräfte und Logistiker arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen: ein Einsatz, der sich lohnt.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich
☐ allgemeine Informationen über ÄRZTE OHNE GRENZEN
☐ Informationen zu Spendenmöglichkeiten
☐ Informationen für einen Projekteinsatz

1110488

Name .....
Anschrift .....
E-Mail .....

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. · Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Games

FIFA 11

★★★★★

SPORT Endlich können wir als FC St. Pauli mit den Original Kickern auch in der 1. Liga spielen. Die neue Fifa-Version wartet mit leicht verbesserter Optik, Original-Fangesängen und einem 11-Spieler-Simultanmodus auf. Irgendwie haben wir beim Testen aber das Gefühl, dass es von Version zu Version schwieriger wird, durch die gegnerischen Abwehrreihen zu kommen. Leider gibt es keinen Original Champions League- oder WM-Modus, entsprechende Turniere können aber mit den Original-Teams manuell eingestellt werden.

Fazit: Alles in allem immer noch die Nr. 1 unter den Fußball-Games

*Für: alle Konsolen, ca. 50 €. **Für Fans von:** Pro Evolution Soccer, Fussball Manager 11*

Medal Of Honor: Tier 1

★★☆☆☆

Shooter Zum ersten Mal in seiner elfjährigen Geschichte verlässt Medal of Honor das Szenario des 2. Weltkrieges und betritt die moderne Arena des kriegsgeplagten Afghanistans, betrachtet durch die Augen verschiedener Soldaten von heute. Aber irgendwie wirkt das Game halbfertig, die Handlung stockt. Oft steht man zum Beispiel vor Hindernissen und kommt nicht wirklich durch oder muss auf Kameraden warten. Positiv hervorzuheben ist dagegen die echt tolle Grafik. Shooter-Fans sollten lieber Call of Duty: Modern Warfare 2 kaufen. **Fazit:** Diesmal leider eher wenig liebevoll umgesetzt

*Für: PS3, Xbox, PC, ca. 50 €. **Für Fans von:** Bad Company 2, Call of Duty*

F1 2010 - Formula 1

★★★★☆

Sport F1 2010 ist das erste High Definition Formel 1Videospiel für Next-Gen-Konsolen und PCs. Natürlich mit Original Team- und Fahrerlizenzen. Vor allem im Karrieremodus ist das Game realistisch – auch der Schwierigkeitsgrad stimmt je nach Bedarf. Für Anfänger ist die Profi-Lenkung noch unmöglich zu handhaben: viele Dreher und Unfälle. Die Grafiken der Original-Strecken sind sehr beeindruckend detailgetreu. Für F1-Liebhaber lohnt sich ein Lenkrad-Controller.

Fazit: Gelungene F1-Umsetzung für moderne Konsolen – und wieder mit Michael Schumacher!

*Für: PS3, Xbox, Wii, ca. 50 €. **Für Fans von:** Gran Turismo 5, Need for Speed*

Gewinnspiel

UNISCENE.DE verlost 10 x 25 Euro-Einkaufsgutscheine

Foto: Storm

Daniel Schuster von Sorttex forderte Hamburgs Studis heraus: Mit Erfolg

Auflösung

In der letzten Ausgabe forderte Daniel Schuster (Firma Sorttex) die UNISCENE-Leser heraus: „Wetten, dass es den Sportschuh PUMA Complete Heras II in Hamburg nicht günstiger gibt als in meinem Shop?“ Den Schuh gibt es bei Sorttex für 59 Euro. Und er sollte Recht behalten. Kein Leser fand den Schuh in einem Hamburger Sportshop zu einem günstigeren Preis. Cool: Schuster wirft trotzdem 10x25 Euro Sorttex-Einkaufsgutscheine in den UNISCENE Gewinnspiel-Topf. Einfach auf UNISCENE.DE teilnehmen und gewinnen.

Zu Sorttex: Das Hamburger Unternehmen bietet Sportartikel zu sehr günstigen Preisen. Wie das geht? „Wir kaufen die Ware in großen Mengen ein und konzentrieren uns dabei auf Auslaufartikel“, so Schuster. „Diesen Preisvorteil geben wir an unsere Kunden weiter.“ Sorttex gibt es viermal in Hamburg: City-Rathausstraße, Billbrook, Billstedt und Neugraben – und natürlich online unter sorttex.de.

Filialen von Sorttex: Rathausstr. 12, Werner-Siemens-Strasse 99, Schiffbeker Weg 1, Neugrabener Bahnhofstr. 10a

Stage School

Foto: Grzesik

Stage School-Schüler auf der Bühne: „Monday Night Performances“

Monday Night – erstmals in den Fliegenden Bauten

Am 15. Novemver finden die Monday Night Performances der Stage School erstmalig in den Fliegenden Bauten statt. Schon lange haben sich diese Vorstellungen mit Szenen aus berühmten Musical-, Musik- und Theaterinszenierungen, sowie Tanzchoreographien und Eigenkompositionen als echter Geheimtipp etabliert. Schon während der Ausbildung haben die Schüler der Stage School die Gelegenheit, im Rahmen der Monday Night Performances öffentlich aufzutreten.

Mo., 15.11., 20 h. Weitere Vorstellungen: 28.02. + 04.04.2011, jeweils 20 h. Fliegende Bauten, Glacischaussee 4 (St. Pauli), 7-10 € (VVK in der Poolstr. 21), 9-12 € (AK), W: stageschool.de

UNISCENE Support Über UNISCENE erhaltet Ihr exklusive Workshop-Rabatte:

Die nächsten Workshop-Termine sind...

__1-Tages-Workshops:__
• Samstag, 20.11.2010
Originalpreis: 79 €. Wenn Du Dich mind. 4 Wochen vorher oder gemeinsam mit mind. einer weiteren Person wie unten beschrieben anmeldest, zahlst Du den günstigen UNISCENE Sonderpreis: 62 €
__3-Tages-Intensiv-Workshops (10% Rabatt):__
• 03.12.-05.12.2010 (Originalpreis: 245 €)
__7-Tages-Intensiv-Workshops (10% Rabatt):__
• 08.03.-14.03.2011 (Originalpreis: 450 €)

Und so funktioniert's: *Schreibt uns eine unverbindliche Email an stageschool@uniscene.de, um Euch die Kostenvorteile zu sichern. Wir leiten diese dann weiter.*

Spare 70%

Lebe Deinen (Schauspiel) Traum

Schule für Schauspiel: Bildet seit 1987 den Schauspielernachwuchs aus

Du träumst von den Bühnen dieser Welt oder davon, einmal vor der Kamera zu stehen? Dann solltest Du über einen Workshop testen, ob Du wirklich für den Schauspielerberuf geeignet bist. Die Schule für Schauspiel Hamburg bildet seit über 20 Jahren Hamburgs Schauspielernachwuchs aus. Sie ist staatlich anerkannt, und für die Ausbildung kann Bafög beantragt werden. Die Schüler der dreijährigen Ausbildung wählen zwischen der Bühnenreife und einem neuen Film-Abschluss für die Berufsfelder Kino, TV und Medien. Für UNISCENE-Leser bietet die Schule für Schauspiel tolle exklusive Rabatte an.

__Kurzseminar „Grundlagen des Schauspiels“__
• 04.12.-05.12., jeweils 12-16 h, Preis: 95 €,
UNISCENE Aktion UNISCENE-Leser zahlen nur 80 €

__Talenttag__
• 27.11., 10-17 h, Preis: 65 €,
UNISCENE Aktion UNISCENE-Leser zahlen nur 50 €. Die 1. Anmeldung bekommt den Tag geschenkt, die 2. Anmeldung zahlt die Hälfte (25 €)

Wenn Ihr nach diesen ersten Terminen nur noch fester von Eurer Bestimmung „Schauspieler werden“ überzeugt seid, solltet Ihr eine vollständige Ausbildung in Erwägung ziehen. Vormerken: Ab dem 11. Januar 2011 findet der sechswöchige Orientierungskurs an der Schule für Schauspiel statt. Am 12. Februar 2011 gibt es einen Tag der öffenen Tür.

UNISCENE Aktion Schreibt uns eine unverbindliche Email an schauspielschule@uniscene.de, um Euch die Kostenvorteile zu sichern. Wir leiten Eure Anfrage direkt an die Schule für Schauspiel weiter.

*Schule für Schauspiel, Oelkersallee 29/33 (Altona-Nord), **W:** schauspielschule-hamburg.de*

Kostenloser Workshop

Online bewerben - aber richtig!

UNISCENE und premium consultants laden ein zu einem 90-minütigen kostenlosen Workshop „Online-Bewerbung“ mit Moderatorin Katharina Wolff in gemütlicher Café-Atmosphäre in Uni-Nähe (Ort wird allen Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben). Die Veranstaltung wird am Dienstag, den 16. November, um 16 Uhr stattfinden.

Die Firma premium consultants gibt es seit Anfang 2010 und wurde von Katharina Wolff selbst gegründet. „Wir beraten Unternehmen bei der Personalfindung von Fach- und Führungskräften, vor allem Startups und größere Unternehmen aus den Bereichen eCommerce, IT und Pharma“, so Wolff. Ihr Team besteht mittlerweile aus neun Mitarbeitern, Tendenz steigend.

Neben dem Headhunting bietet premium consultants auch Freelancer-Jobvermittlung und Job-Coachings an. „Wir helfen nicht nur Studenten oder Young Professionals, sondern auch Abiturienten, zum Beispiel bei der ersten Bewerbungsplanung.“ Wenn sie den Coaching-Teilnehmern später einen Job vermittelt, erhalten diese sogar die Hälfte der Seminar-Kosten von einigen Hundert Euro zurück.

Ein faires Angebot

Das für den 16. November geplante Online-Seminar soll das erste dieser Art sein, dass premium consultants in Zusammenarbeit mit der UNISCENE organisiert. „Zukünftig sollen regelmäßig ähnliche Info-Veranstaltungen in netter geselliger Atmosphäre stattfinden“, so Wolff.

Und so funktioniert‘s: *Da die Plätze für die Veranstaltung begrenzt sind, meldet Euch bitte bis spätestens zum 12.11. mit Angabe Eures Studienfachs/ Semesters per Email an leserevents@uniscene.de, Stichwort: „Seminar Online Bewerbung“, an. Wenn Ihr eine Begleitperson mitbringen möchtet – kein Problem. Schreibt ihren Namen einfach in die Email mit rein. Dann reservieren wir Dir zwei Plätze. Bei zu vielen Interessenten entscheidet das Los bzw. wir organisieren Zusatzveranstaltungen und informieren alle Interessenten rechtzeitig per Email.*
Eine Bitte: Sofern Ihr von uns eine Zusage erhalten habt, jedoch kurzfristig verhindert seid, sagt bitte kurz bei uns in der Redaktion ab (Tel. 37423600, Email: leserevents@ uniscene.de). Dann können wir Deinen Platz anderweitig vergeben, und jemand anderes freut sich.

Foto: Storm

Katharina Wolff: Kostenloser Workshop am 16. November

FREE Workshop: Dienstag, 16.11., Ort wird den Interessenten noch bekannt gegeben, 16 h

Direkt-Kontakt zu premium consultants: premium consultants – Wolff GmbH, Abteistr. 34 (Rotherbaum), T: 040.32510300, M: office@premium-consultants.de, W: premium-consultants.de

Streitgespräch

Haben Landesbanken eine Zukunft?

Foto: istockphoto

UNISCENE.DE verlost 2x2 Karten

Exklusives Event an der EBC Hochschule: „Diskutiere mit Experten aus Wirtschaft und Politik“

Am 4. November findet um 13:30 Uhr in der EBC Hochschule eine Podiumsdiskussion zum Thema „Perspektiven der Landesbanken in Deutschland“ statt. In Anwesenheit von namhaften Fachleuten aus der Wirtschaft und dem Finanzsektor steht die Frage der zukünftigen Entwicklungsperspektiven der Landesbanken in Deutschland angesichts der abklingenden Wirtschaftskrise zur Debatte. Zu den Teilnehmern der Podiumsdiskussion gehören: Hilmar Kopper (Aufsichtsratsvorsitzender der HSH Nordbank AG und ehemals Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank AG), Prof. Dr. Georg Milbradt (Sächsischer Ministerpräsident a.D.), Berthold Bose (Leiter Landesfachbereich Finanzdienstleistungen ver.di Landesbezirk), Dr. Joachim Bischoff (Mitglied der Hamburger Bürgerschaft sowie des PUA zur HSH Nordbank AG).

Nach der Podiumsdiskussion stehen die Experten den Zuschauern noch für verbleibende Fragen zur Verfügung. Mit einem Get together bei Snacks und Getränken klingt die Veranstaltung in entspannter Atmosphäre aus.

EVENT EBC Hochschule Campus Hamburg Esplanade 6, 20354 Hamburg, Beginn Podiumsdiskussion: 13:30 Uhr (Beginn Empfang: 13:15 Uhr)

Die EBC Hochschule am Campus Hamburg bietet internationale Studiengänge mit hohem Sprach- und Praxisanteil. Kurze Studienzeiten, Fremdsprachen, internationale Praktika und Auslandssemester führen zu internationalen und staatlich anerkannten Abschlüssen, die die idealen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben schaffen.
Mehr Informationen im Internet unter www.ebc-hochschule.de.

Beratung
Bewerbungstraining
Seminare

Wintersemester 2010/2011

für Studierende und Absolventen

Seminar

Initiativ bewerben

Klippen meistern bei der telefonischen und schriftlichen Kontaktaufnahme

Das direkte Zugehen auf einen potenziellen Arbeitgeber kann eine sehr erfolgreiche Bewerbungsstrategie sein. Gerade im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich werden selten Anzeigen geschaltet, die auf die individuellen Profile der Absolventen passen.
Allerdings erfordert eine Initiativbewerbung ein hohes Maß an Eigeninitiative, Kreativität und gründlicher Vorbereitung – und häufig vor allem Mut, Arbeitgeber ungebeten anzurufen oder mit Bewerbungsunterlagen zu „belasten“, obwohl offiziell keine neuen Mitarbeiter gesucht werden.
Das Seminar gliedert sich in zwei Teile und beschäftigt sich mit der ersten Kontaktaufnahme per Telefon genauso wie mit möglichst passgenauen und neugierig machenden Einstiegsformulierungen eines Anschreibens.
Wir möchten Sie bei diesen Schritten unterstützen und Möglichkeiten bieten, sich praktisch auszuprobieren.

Termine: Mi., 24.11.10 10-17 Uhr
Do., 24.03.11 10-17 Uhr

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl !
Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Seminartitels, Name, Anschrift, Telefonnummer unter:
Hamburg.Mitte-971-Akademiker @arbeitsagentur.de

Informieren Sie sich über unser *Programm* unter http://vdb.arbeitsagentur.de

oder lassen Sie es sich zusenden:
Hamburg.Mitte-TAB@arbeitsagentur.de

Vereinbaren Sie eine *Beratung* unter
01801 555 111

Kurt-Schumacher-Allee 16
20097 Hamburg

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hamburg

Konzerte

For Men

Das wird ein Riesenspaß im Doppelpack: Trommele Deine Jungs zusammen und marschiere mit ihnen in diese geilen Konzerte...

14.11.: Stone Sour

Metal Ewig im Schatten von Slipknot? Nicht mehr! Stone Sour haben sich endlich ihren Ruf als eigenständige Musiker erkämpft. Und das obwohl Sänger Corey Taylor beiden Bands seine Stimme leiht. Übrigens: Die „sauren Steine" gibt's schon länger als die Masken-Fuzzis Slipknot. Das erste Album 2002 wurde noch verhalten aufgenommen. Mit „Come What(ever) May" legte die Band aus Iowa aber 2006 schon einen Zahn zu. Ihre neue CD „Audio Secrecy" katapultiert sie nun in die Musik-Oberliga! Und genau das Album bringen sie im Konzert an den Mann. Stone Sour liefern Dir feinsten Metal – und die Stimme von Frontmann Taylor klingt besser denn je!

Sonntag, 14.11., Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 20 h, 41,95 €, W: stonesour.com

22.11.: Tricky

TripHop Kein Musiker lässt sich gern in eine Schublade stecken. Doch für Tricky wurde extra eine aufgemacht: TripHop! Mit Massive Attack schuf er von Anfang an urbanen Sound für Großstädter. Nach seinem Ausstieg versuchte er es im Alleingang. Mit Erfolg! Seit dem Release seines Debüts „Maxinquaye" ist er aus dem TripHop-Genre nicht mehr wegzudenken. Heute, mit 42, steckt der Mann voller Energie! Auf der Bühne strotzt er mit starkem Reggae, HipHop und Punk erster Sahne!

Montag, 22.11., Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 21 h, 22,70 €, W: trickysite.com

Liebling

Foto: SonyBMG

MGMT: Ja, Jungs, ihr habt euch schön fein herausgeputzt!

30.11.: MGMT zu Gast im Docks

Indie – In der vergangenen Zeit gab es kaum jemanden, der die gesamte alternative Musik-Szene so gut verkörperte wie MGMT. Andrew VanWyngarden und Ben Goldwasser benannten sich nach dem Wort Management – allerdings ohne Vokale. Doch ihre Karriere war alles andere als „gmngt". Ihre Musik überzeugte. Immer schön gegen den Strom, kreieren die beiden einen Sound irgendwo zwischen The Zombies, Pink Floyd und Suicide.

2002 trafen sich die Jungs auf dem Campus der Wesleyan University, Connecticut. Mit ihren Mini-Auftritten brachten sie bereits ihre Kommilitonen zum Kochen! Nach ihrem College-Abschluss 2005 tourten die beiden als Support von „Of Montreal". Im gleichen Jahr erschien ihre erste EP.

Kurios: Das Album wurde durch Cantora Records, ein von Fans gegründetes Label, veröffentlicht. Dann wurde Sony/Columbia auf das Duo aufmerksam. Die Jungs hatten schnell einen fetten Musik-Deal in der Tasche. Das Gesicht hinter dieser Vertragsgeschichte war der Beastie Boys-Produzent Rick Rubin. Seine Einflüsse sind heute noch hörbar!

Was also als Mini-Projekt begann, entwickelte sich mit der Zeit zu einem der heißesten US-Exporte. Vom „Musikexpress" wurden MGMT zur wichtigsten Band 2008 gekürt. Und im gleichen Jahr landeten sie auch im Musikmagazin „Intro" mit ihrer Single „Kids" bei den Leser-Lieblingen auf der Spitzenposition!

Verpass auf keinen Fall ihre saufreche Hamburger Show!

Dienstag, 30.11., Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 20 h, 29,90 €, W: whoismgmt.com, ***Für Fans von:*** *Vampire Weekend & Klaxons*

Newcomer

26.11.: Frida Gold

Pop – Die erste Single „Zeig mir, wie du tanzt" läuft auf MTV rauf und runter. Der Titelsong der Mobile Spots hat echtes Ohrwurm-Potential!

Alina Süggeler, Julian Cassel, Andi Weizel und Thomas Holtgreve behaupten: „Unsere Musik ist wie Schokolade in der Disko." Und das stimmt! Ihre Kombi aus Pop und Elektro ist ein Leckerbissen für die Ohren!

Tour-Erfahrungen hat die Band auch schon jede Menge gesammelt: Die Bochumer waren Support von Mando Diao, Söhne Mannheims, Bosse und Polarkreis 18.

Frida Gold ist Gold wert. Zeig der Band beim Konzert, wie Du tanzt!

Freitag, 26.11., BEATLEMANIA, Nobistor 10 (St. Pauli), 21 h, 11,70 €, W: fridagold.com

Star

30.11.: Juli

Pop – Vier Jahre haben sich Juli Zeit gelassen, ihr Album „In Love" heraus zu bringen. Jetzt reiten sie auf perfekter Welle zurück ins Rampenlicht!

Bist Du Fan der Band, wirst Du beim Konzert richtig feiern: Ihren Stil haben sie nicht so groß verändert. Im Sound der Gießener hörst Du auf jeden Fall immer noch die Einflüsse der 80er heraus. Und 2010 hat die Truppe um Frontfrau Eva mehr Power als je zuvor!

Lass Dich in der Großen Freiheit von ihrem „elektrischen Gefühl" catchen!

Dienstag, 30.11., Große Freiheit 36 (St. Pauli), 20 h, 34,60 €, W:juli.tv

Termine

Du möchtest mit Deinem Konzert in der nächsten Ausgabe dabei sein?
Dann schick uns Deine Konzert-Infos, die eine kurze Beschreibung Deiner Band, Eurer Stilrichtung, die Location, das Datum, die Uhrzeit und den Eintrittspreis beinhalten sollte, bis zum 5. Tag des Erscheinungsvormonats per Email an konzerte@uniscene.de.

TIPP Empfehlung der Redaktion
FREE Eintritt frei

Montag, 1.11.

Carl Barât *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 21 h, 17,90 €, W: myspace.com/carlbarat.* Der Ex Dirty Pretty Things-Sänger solo: für Rocker.
Busy Signal *KNUST, Neuer Kamp 30 (Sternschanze), 21 h, 25,10 €, W: myspace.com/onebusysignal.* Sahne-Typ: für Dancehall-Fans.

Dienstag, 2.11.

Letzte Instanz *Grünspan, Große Freiheit 58 (St. Pauli), 20 h, 22,70 €, W: letzte-instanz.de.* Brachialromantik pur: nur für eingefleischte Fans.
Malika Ayane *STAGE CLUB, Stresemannstr. 159a (Altona), 21 h, 25 €, W: malikaayane.com.* Zeitlos frischer Pop vom italienischen Shootingstar: für Romantiker.
FREE The Fabolous Go-Go-Boy *Michelle Records, Gertrudenkirchhof 10 (Altstadt), 18 h, W: myspace.com/gogoboy123.* Geiler Garagen-Punk im Kult-Platten-Laden: für Lässige.

Mittwoch, 3.11.

Das Gezeichnete Ich *KNUST, Neuer Kamp 30 (Sternschanze), 20 h, 18.30 €, W: d-g-i.d.* Newcomer-Pop aus Brandenburg: für Poeten.
No Age *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 20.30 h, 15 €, W: myspace.com/nonoage.* Promoten ihr Album „Everything In Between": nur für harte Kerle.

Donnerstag, 4.11.

My Chemical Romance *Grünspan, Große Freiheit 58 (St. Pauli), 20 h, 30,10 €, W: mychemicalromance.com.* Catchen Dich mit lauten Gitarren: für The Used-Anhänger.
Bonaparte *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 21 h, 16,10 €, W: bonaparte.cc.* Elekto-Mix: für Trash-Fans.

Foto: Melissa Hosteller

4.11.: Bonaparte Immer druff, immer geil, immer kaputt! Manege frei für Bonaparte! Schon 2008 war ein gutes Jahr für die Band. Da erhielten die Senkrechtstarter zum Beispiel den begehrten RadioAward für neue Musik. Auch im Jahr 2010 sind die Visual Trash Punks – wie sie sich selbst nennen – echte Aufreger im musikalischen Underground. UNISCENE findet: Die Band ist kranker Scheiß – auf eine tolle Art! Ihr Mix aus Elektro, Indie und Billigtechno ist einfach perfekt. Überzeug Dich im Uebel & Gefährlich!

Freitag, 5.11.

Jimmy Eat World *Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 19 h, 27,65 €, W: jimmyeatworld.com.* Rock aus Arizona: für Genießer.
TIPP One Fine Day *Markthalle, Klosterwall 9 (Neustadt), 21 h, 17,20 €, W: onefineday.de.* 100 % Rock: für Rebellen.

Samstag, 6.11.

The Blood Arm *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 21 h, 16,10 €, W: thebloodarm.com.* Lieblingsband von Franz Ferdinand: für Mainstream-Gegner.
Shantel *Grünspan, Große Freiheit 58 (St. Pauli), 23 h, 10 €, W: bucovina.de.* „The King Of Balkan Pop": für Clubgänger.

Sonntag, 7.11.

Amy Macdonald *o2 World, Sylvesterallee 10 (Stellingen), 20 h, ab 39,30 €, W: amymacdonald.co.uk.* Süße Singer-Songwriterin aus Glasgow: für Girls.
Herrenmagazin *Hafenklang, Große Elbstr. 84 (Altona), 21 h, 11 €, W: herrenmusik.de.* Groß geworden in Hamburg: für alle Indies.
KRS-One *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 20 h, 25,90 €, W: krs-one.com.* Legendärer US-Altrapper und Graffiti-Writer: für laute Coole.

Montag, 8.11.

Fool's Gold *STAGE CLUB, Stresemannstr. 159a (Altona), 20 h, 15 €, W: myspace.com/foolsgold.* Solider Dance-Pop: für Fans der 80er.
TIPP 65daysofstatic *Hafenklang, Große Elbstr. 84 (Altona), 21 h, 17,75 €, W: 65daysofstatic.com.* Tierisch guter Elektro-Post-Rock: für Tänzer.

Dienstag, 9.11.

Therapy? *Markthalle, Klosterwall 9 (Neustadt), 20 h, 20,95 €, W: therapyquestionmark.co.uk.* Rocken seit 1989: für echte Fans.
Slut *LOGO, Grindelallee 5 (Rotherbaum), 21 h, 17,20 €, W: slut-music.* Ein Rock-Klassiker: für die Ü30-Fraktion.

Mittwoch, 10.11.

Jedi Mind Tricks *Große Freiheit 58 (St. Pauli), 20 h, 22,90 €, W: myspace.com/jedimindtricks.* Fordert den HipHop-Thron zurück: für Rapper.
Hawthorne Heights & We Are The Ocean *LOGO, Grindelallee 5 (Rotherbaum), 21 h, 19,50 €, W: hawthorneheights.com, wearetheocean.co.uk.* Post-Hardcore-Gipfeltreffen: für Headbanger.

Donnerstag, 11.11.

T.Raumschmiere & Warren Suicide *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 21 h, 11,70 €, W: raumschmiere.com, warrensuicide.com.* Punk trifft Techno: für Experimentierfreudige.
The Skints *Hafenklang, Große Elbstr. 84 (Altona), 21.30 h, 7 €, W: myspace.com/theskintsuk.* Londoner Ska-Quartett: für Chill-Out-Stunden.

Freitag, 12.11.

K's Choice *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 20 h, 31,85 €, W: kschoice.be.* Grunge mit Gefühl: für Fans intimer Konzerte.
Mutabor *Fabrik, Barnerstr. 36 (Altona), 21 h, 15 €, W: mutabor.net.* Punk & Reggae made in Berlin: für's Fernweh.

Samstag, 13.11

Dubtari *Fabrik, Barnerstr. 36 (Altona), 21 h, 12,80 €, W: dubtari.de.* Reggae-Mucke aus Altona: für ewig Wilde.
Pete & The Pirates *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 23.30 h, 6,20 €, W: peteandthepirates.co.uk.* Erinnert an Maximo Park & The Libertines: für Alternative.

Sonntag, 14.11.

Stone Sour *Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 20 h, 41,95 €, W: stonesour.com.* Feinster Metal: für Hardcore'ler.
Oliver Koletzki & Fran *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 21 h, 15 €, W: myspace.com/koletzki.* Paar mit Elektro-Mucke: für Partyhopper.

Montag, 15.11.

Aura Dione *Gruenspan, Große Freiheit 58 (St. Pauli), 20.30 h, 28,30 €, W: auradione.com.* Pop aus Dänemark: für beste Freundinnen.
Soulfly *Markthalle, Klosterwall 9 (Neustadt), 21 h, 26,65 €, W: soulfly.com.* Ur-Gestein des Heavy Metal: für Sepultura-Fans.

Dienstag, 16.11.

Song Slam *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 20.30 h, 5,10 €, W: molotow-club.com.* Angehende „Superstars von St. Pauli" stellen Songs vor: für Songwriter.
Giant Sand *Uebel & Gefährlich, 21 h, 20,50 €, W: myspace.com/giantsand.* Touren mit neuer CD „Blurry Blue Mountain": für Lockere.

Mittwoch, 17.11.

TIPP Pohlmann *Fabrik, Barnerstr. 36 (Altona), 20 h, 22,90 €, W: pohlmann-music.de.* Der „König der Straßen": für Kuschelrocker.
Tokyo Police Club *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 21 h, 17,85 €, W:*

www.tuev-hanse.de
... mehr als nur ein gutes Zeichen!
6 x in Hamburg
z.B. in Nord, Nedderfeld, Wandsbek, Mitte, Harburg, Bergedorf
Hauptuntersuchung Pkw für 53.- € inkl. MWSt.
kostenlose Terminhotline: 0800 - 888 42673
TÜV HANSE ☎ 040/42 85 85 000 oder einfach über ☎ 115
TÜV HANSE GmbH · TÜV SÜD Gruppe
Mehr Sicherheit. Mehr Wert.

SCHULE FÜR SCHAUSPIEL HAMBURG
STAATLICH ANERKANNTE BERUFSFACHSCHULE
NEU! Wahl zwischen Theater- & Filmabschluss
Schauspielausbildung
staatlich anerkannt und BAFöG gefördert
Talenttag am 27. November 2010 von 10–17 Uhr
6-wöchiger Orientierungskurs ab 11. Januar 2011
4-monatiges Vorsemester ab 01. März 2011
Oelkersallee 33 | 22769 Hamburg | info@schauspielschule-hamburg.com
Infos und Anmeldung: 040/4302050 oder www.schauspielschule-hamburg.com

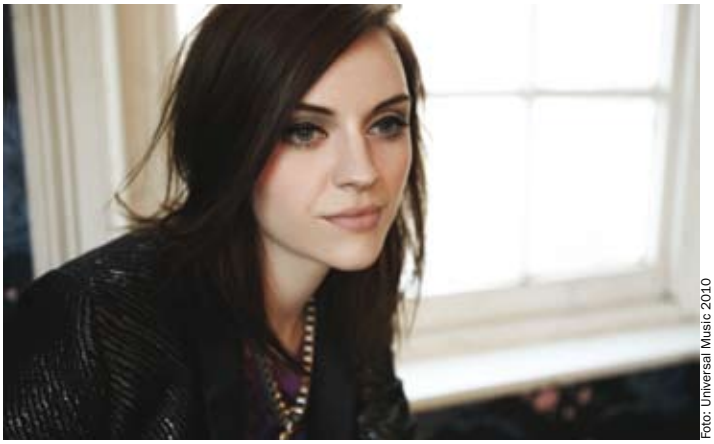


Foto: Universal Music 2010

7.11.: AMY MACDONALD – Ja, die süße 23-jährige Singer-Songwriterin ist schön, liebenswert und talentiert. Doch dieses kleine Gedrücke und Geknödele in ihrem Gesang geht einem auf den Senkel. Ein bisschen. Doch einer Frau wie ihr verzeiht man eh alles. Die liebenswerte Glasgowerin wird gerade anderen Girls einen tollen Konzert-Abend bescheren. Und sicher auch den Jungs, die in sie verschossen sind... aber eben nicht allen. Überzeug Dich selbst in der o2 World!

Foto: Ken Schles

5.11.: JIMMY EAT WORLD – Schau den vier Jungs aus Arizona tief in die Augen. Können sie Hamburg zum Rocken bringen? Ja, und das werden sie! Sei es an diesem Tag auch noch so grau. Die Vollblut-Musiker um Sänger Jim Adkins mischen experimentelle Ausschweifungen mit pop-rockigen Melodien, die eingängig sind. Obwohl die ehemalige Highschool Metallica-Coverband uramerikanisch ist, klingen sie zum Glück nicht pathetisch. Überzeug Dich selbst im Docks!

tokyopoliceclub.com. Geheimtipp aus Kanada: für Neugierige.

Donnerstag, 18.11.

FREE BOSS Looper Contest *STAGE CLUB, Stresemannstr. 159a (Altona), 20 h, Eintritt frei, W: loopercontest.bossmusik.de*. Musik aus dem Loop-Sampler: für Freunde neuer Musik.

Planlos *LOGO, Grindelallee 5 (Rotherbaum), 21 h, 9,50 €, W: planlos-online.de*. Feiern ihren Abgang: nur für starke Nerven.

Freitag, 19.11.

The Scorpions *o2 World, Sylvesterallee 10 (Stellingen), 19.30 h, ab 61,90 €, W: the-scorpions.com*. Klassiker im Rock-Biz: für alle, die nichts Besseres vorhaben.

Faithless *Alsterdorfer Sporthalle, Krochmannstr. 55 (Alsterdorf), 20 h, 41,80 €, W: faithless.co.uk*. Dance-Sound als Droge: für Tiefgründige.

Samstag, 20.11.

Marina & The Diamonds *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 20 h, 26,40 €, W: marinaandthediamonds.com*. Pop-Sternchen mit Herz: für den Mädelsabend.

Kiosk *STAGE CLUB, Stresemannstr. 159a (Altona), 20 h, 25 €, W: kiosktheband.com*. Iranisches Rock-Phänomen: für Exoten.

Rock on Fire-Festival *Gruenspan, Große Freiheit 58 (St. Pauli), ab 19 h, ca. 9 €, W: festivalhopper.de*. Headliner der sechs Rock-Bands ist die Metal-Band Ivory Tower: für feurige Rocker.

Sonntag, 21.11.

Less Than Jake & Zebrahead *Markthalle, Klosterwall 9 (Neustadt), 20 h, 23,65 €, W: lessthanjake.com, zebrahead.com*. Kein Konzert endet ohne 'ne fette Party: für Springwütige.

Escapado *Hafenklang, Große Elbstr. 84 (Altona), 21.30 h, 8 €, W: myspace.com/escapado*. Rock aus Flensburg & Kiel: für alle Nordlichter.

Montag, 22.11.

As I Lay Dying & Heaven Shall Burn *Große Freiheit 36, Große Freiheit 36 (St. Pauli), 20 h, 27,95 €, W: myspace.com/asilaydying, beavensballburn.com*. Tolles Metal-Doppelpack: für den Männerabend.

Tricky *Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 21 h, 22,70 €, W: trickysite.com*. „The Godfather Of TripHop": für alte Massive Attack-Fans.

Dienstag, 23.11.

Die Fantastischen Vier *o2 World, Sylvesterallee 10 (Stellingen), 20 h, ab 43,75 €, W: diefantastischenvier.de*. Wollen nicht erwachsen werden: für Junggebliebene.

Youth Brigade *Hafenklang, Große Elbstr. 84 (Altona), 21.30 h, 8 €, W: myspace.com/youthbrigadebyo*. Skate-Punk aus Kalifornien: für Sunnyboys.

Redman & Method Man *Klubsen, Wandalenweg 7 (Hammerbrook), 20.30 h, 36,40 €, W: methandredmusic.com. New Yorker HipHop im Duett:* für Extrem-Kiffer.

Mittwoch, 24.11.

Teitur *Prinzenbar, Kastanienallee 20 (St. Pauli), 20 h, 16,10 €, W: teitur.com*. Diese Band verpasst Euch auf jeden Fall eine Gänsehaut: für verliebte Pärchen.

Attack! Attack! *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 20.30 h, 13,90 €, W: myspace.com/attackattack*. Das ist super gemachter Pop-Punk aus Wales: für Groupies über 18.

Donnerstag, 25.11.

Lez Zeppelin *Fabrik, Barnerstr. 36 (Altona), 21 h, 27,60 €, W: ledzeppelin.com*. Tribute an Led Zeppelin: für Nostalgiker.

Doll & The Kicks *BEATLEMANIA, Nobistor 10 (St. Pauli), 21 h, 13,90 €, W: myspace.com/dollandthekicks*. Rotziger Pop, angelehnt an No Doubt: für Verrückte.

Freitag, 26.11.

Two Door Cinema Club *Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 19 h, 21,60 €, W: twodoorcinemaclub.com*. Diese Gruppe tanzt sich ohne Umweg in die Welt des Indie-Pops: für Entdecker.

Frida Gold *BEATLEMANIA, Nobistor 10 (St. Pauli), 21 h, 11,70 €, W: fridagold.com*. Machen ihrem Namen alle Ehre – sie sind Gold wert: für Naschkatzen.

Samstag, 27.11.

Melissa auf der Maur *KNUST, Neuer Kamp 30 (Sternschanze), 20 h, 24,85 €, W: xmadmx.com*. Ex-Bassistin der Smashing Pumpkins: für Künstler.

Casper *Indra, Große Freiheit 64 (St. Pauli), 21 h, 16,10 €, W: myspace.com/caspermc*. Bielefelder MC mit großer Schnauze: für HipHopper.

Sonntag, 28.11.

Bushido *Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 20 h, 29,45 €, W: kingbushido.de*. Der Staatsfeind Nr. 1 ist wieder on Tour: für Möchtegern-Gangster.

The Creepshow *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 21 h, 17,80 €, W: thecreepshow.org*. Psychobilly, Punk und ein Doo-Wop: für Sich-Treu-Bleibende.

Montag, 29.11.

Taste Of Chaos Tour *Alsterdorfer Sporthalle, Krochmannstr. 55 (Alsterdorf), 18.40 h, 46,60 €, W: tasteofchaos.com*. Mit Disturbed, Papa Roach, Halestorm & Buckcherry: für Metaller.

Medina *Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 (St. Pauli), 21 h, 25,80 €, W: medinamusic.de*. Dänemarks Exportschlager: für Sommer im Herbst.

Dienstag, 30.11.

Juli *Große Freiheit 36, Große Freiheit 36 (St. Pauli), 20 h, 34,60 €, W: juli.tv*. Eine große Portion „elektrisches Gefühl": für Wellenreiter.

MGMT *Docks, Spielbudenplatz 19 (St. Pauli), 20 h, 29,90 €, W: whoismgmt.com*. sarkastisch & saufrech: für Ironiker.

Tipp

Foto: istockphoto

Festival Rock On Fire

Rock Motto des Abends: Support the Metal-Underground! Das feurige Rock-Festival geht in der Kultlocation Gruenspan bereits in die vierte Runde. Die Kieler Metal-Band Ivory Tower ist der Headliner der sechs Bands. Co-Stars sind Black Hawk, die an diesem Abend ihr brandneues Album zum Besten geben werden. Weiterhin mit dabei sind die Hamburger Gruppen Lofft (Alternative Rock) und Shadowbane (Progressiv-Metal). Und auch wieder mit dabei: Steeleyes.

Samstag, 20.11., ROCK ON FIRE, Große Freiheit 58 (St. Pauli), ab 19 h, ab 9 €, W: festivalhopper.de

Tipp

Pohlmann

Pop Der gelernte Maurer zog nach Hamburg und wurde Frontman der Band Goldjunge. Danach startete der sympathische Sänger solo durch. In der Fabrik präsentiert der „König der Straßen" nun Kuschelrock und Pop vom Feinsten. Bei seinen Texten achtet er darauf, dass er nah am Leben und vor allem bei Selbsterlebtem bleibt. Pohlmann philosophiert gern, aber seine Lyrics formuliert er dennoch nicht verkopft. Drei Jahre hat er sich für sein neues Album Zeit gelassen. Ob sich das gelohnt hat, erlebst Du auf seinem Konzert!

Mittwoch, 17.11., POHLMANN, Fabrik, Barner Straße 36 (Altona), 20 h, ab 22,90 €, W: pohlmann-music.de

Gastro morgens…

Foto: Café Backwahn

Café Backwahn: Inhaber Peer Krüger macht Hamburgs Studenten mit Süßem glücklich

CAFÉ BACKWAHN

Das kleine charmante Café mitten in der Grindelallee erinnert an Omas geliebtes Zuhause: Es ist gemütlich eingerichtet. Du bekommst immer ganz viel Süßes – und alles ist liebevoll selbst gemacht. Vom coffee to go bis zum ausgedehnten Frühstück ist wirklich für Jeden was dabei. Die Speisekarte bietet eine große Auswahl, und auch Kuchenliebhaber werden hier glücklich: Viele leckere Sorten wie Schoko-Birne und Mohn mit Streuseln laden bereits morgens zum Schlemmen ein! In dem Café finden auch Kunstausstellungen statt.

*Grindelallee 148 (Rotherbaum), **W:** cafebackwahn.de, **Ö:** Mo-Fr 8-19 h, Sa, So und Feiertage 10-19 h, **Preise:** Speisen für 1,70-7,30 €*

CAFÉ SOLO

Auch das Café Solo lohnt sich für nette Frühstücksbesuche. Das Bistro verbreitet eine angenehme Atmosphäre. Es erinnert ein wenig an eine kleine französische Bäckerei, sehr familiär. Es kommt ganz ohne extravagante Lounge- und Szenekonzepte aus. Absolute kulinarische Highlights sind die hausgemachte Quiche und der Flammkuchen, den man in verschiedenen Variationen für etwa 7 Euro erhält.

Aber auch die vielen selbstgebackenen Kuchensorten sind zu empfehlen. Das Café eignet sich super, um zum Beispiel mit einer Schale Milchkaffee den Tag genüsslich einzuläuten – egal, ob solo, zu zweit oder zu dritt.

*Rutschbahn 17 (Rotherbaum), **W:** cafesolo-hh.de, **Ö:** Di-Sa 11-23 h (Küche bis 21.30 h), So 11-18 h, **Preise:** Speisen für 5,50-12 €*

Mensa adé!

Schon zum 1. Januar 2011 wird das Sparpaket des Hamburger Senats umgesetzt. Uns Studenten trifft es besonders hart: Die Preise der Mensa werden dann um rund 10 Prozent steigen. Sucht Ihr nach neuen Mensa-Alternativen, dann hat die UNISCENE für Euch gleich 18 Lokale in unmittelbarer Campus-Nähe gefunden. Da bekommt Ihr zu jeder Tages- und Nachtzeit leckeres Essen und coole Getränke zu fairen Preisen. Von **Carolin Janssen**

Morgens auf dem Weg zur Uni:

Lust auf Coffee to go oder ein leckeres Frühstück, bevor die Vorlesungen beginnen?

CAPPUCCINO - DER KAFFEELADEN

TIPP Das Cappuccino toppt preislich wirklich alle Coffee-Shops in der Campus-Umgebung. Hier erhaltet Ihr jede Kaffeevariante to go für nur einen Euro. Ob Milchkaffee, Kaffee Americano oder Amaretto Macchiato – auch mit speziellen Flavours – alles kostet gleich viel. Kaffee-Junkies können hier auch noch lecker und vor allem preiswert frühstücken. Preislich schlägt der Laden sogar die Mensa!

*Grindelallee 22 (Eimsbüttel), **W:** nicht vorhanden, **Ö:** Mo-Fr 9-17 h, **Preise:** Kaffee 1,30 €, Cappuccino 1,80 €, to go: alles 1 €*

CAFÉ DAVID

Traditionell wie die Restaurants im Portugiesen-Viertel präsentiert sich das das Café David am Grindel. Hier könnt Ihr zum Beispiel herzhaften Toast und original portugiesische Süßspeisen, wie kleine Blätterteigtörtchen mit Pudding namens Nata, bestellen. Besonders lecker ist der frisch gepresste Orangensaft und natürlich der Galao, die portugiesische Variante des Latte Machiato. Besonders nett für Fußballfans: ständig flimmern auf dem Flachbildschirm an der Wand irgendwelche portugiesischen Partien oder Spiele der Bundesliga live.

*Grindelhof 63 (Rotherbaum), **W:** keine Website, **Ö:** Mo-So 8-20 h, Speisen für 1,20-20 €*

CAFÉ LEONAR

Das Café versprüht durch seine gemütlichen Möbel und die schönen Bilder an der Wand eine angenehme und moderne Caféhausatmosphäre.

Wir fanden es ganz besonders toll, dass die verschiedenen Heißgetränke mit ganz individuellen kleinen Milchschaum-Mustern zu uns an den Tisch gebracht wurden. Über Bagels und Salate bis hin zur großen Kuchenauswahl, wird hier wirklich viel angeboten. Zum Lesen steht eine große Auswahl an Magazinen und Tageszeitungen bereit. Sogar Bücher gibt es hier, die auf Wünsch auch gekauft werden können.

Und was viele Gäste nicht wissen: Hinter dem Café befinden sich die Räume des jüdischen Salons, in denen viele kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

*Grindelhof 59 (Rotherbaum), **W:** cafeleonar.de, **Ö:** Mo-Do 8-24 h, Fr 8-1 h, Sa 9-1 h, So 9-23 h, **Preise:** Frühstück für 5-13 €*

Special

LEVANTE DELI & COFFEEBAR

Für Kaffee-Liebhaber: Im Levante bekommt Ihr jede erdenkliche Heißgetränkevariation! Dazu bietet die ultimative Kaffeebar eine große Auswahl an Snacks, Bagels und Sandwiches. Aber auch kleine

Foto: Schaber

Salate, Suppen und drei verschiedene Mittagsgerichte könnt Ihr hier zu all Euren Kaffeespezialitäten genießen. Das Besondere ist: alle haben einen außergewöhlich klingenden Namen. Also nicht wundern, dass Ihr einen Americano bekommt, obwohl Ihr eigentlich einen ganz normalen Kaffee mit Milch und Zucker bestellt habt. Für alle, die etwas Erfrischendes trinken möchten, gibt es auch eine Auswahl an gekühlten Softgetränken. Wer nicht die Zeit hat, es sich in diesem gemütlichen loungeartigen Laden bequem zu machen oder sich auf die schöne Terrasse zu setzen, der erhält natürlich alles auch to go im Trend-Pappbecher.

*Grindelallee 80 (Rotherbaum), **W:** keine Website, **Ö:** Mo-Fr 7-20 h, Sa 8-18 h, So 10-18 h, **Preise:** Kaffeespezialitäten 1,30-3,50 €*

mittags…

„Wir reichen uns die Händen,
nach guter allten Sitt,
und wünschen uns zum Essen
einen guten Appetit…“

Nach den ersten Vorlesungen:

Mit knurrendem Magen eine Verschnaufpause einlegen…

KUMPIR

Kumpir sind mit Kräuterbutter und Käse pürierte Ofenkartoffeln, die ursprünglich aus der Türkei stammen. Doch bereits seit Jahren ist der Kartoffel-König, neben seinem Laden in der Schanze, eine absolute Mittags-Institution am Grindel:

Leckere Ofenkartoffeln mit individuellen Füllungen! Neben dem abwechslungsreichen Standard-Angebot habt Ihr die Möglichkeit, alles nach Eurem Geschmack zusammen zu stellen. Dieses spezielle Kumpir-Konzept ist aufgegangen und eignet sich perfekt für Euer ganz persönliches Mittagessen in Uni-Nähe.

*Grindelhof 8 (Rotherbaum), **W:** kumpir-koenig.de, **Ö:** täglich 11.30-22 h, **Preise:** Kumpir für 3,40-3,90 €*

CUCINA D‘ELISA

Lasst Euch diesen satten Mittagstisch nicht entgehen! Das italienische Restaurant bietet eine große Auswahl an Antipasti, Pizza und Pasta – preislich zum Glück auf den Studenten-Geldbeutel abgestimmt. An den dunkel gehaltenen Bistrotischen könnt Ihr in gemütlicher Atmosphäre für den anstrengenden Nachmittag an der Uni wirklich gut neue Kräfte sammeln. Und noch ein Pluspunkt: für einen kurzen Schnack hat die nette Bedienung immer Zeit.

*Rothenbaumchaussee 101 (Rotherbaum), **W:** cucinadelisa.de, **Ö:** Mo-Sa 12-15 h und 18-24 h, So ab 17 h, **Preise:** Speisen für 5-12 €*

Leckere Salate gibt es im **Curry Grindel**

Foto: istockphoto

QRITO

Viva la Mexiko! Und das mitten in der Hansestadt. Na klar gibt es hier tolle Burritos, leckere Quesadillas und herzhafte Tacos. Das Gute ist, dass Euch die aufgeweckten Kellner bei der Auswahl der lateinamerikanischen Spezialitäten helfen, damit Ihr nicht das Falsche bestellst.

Bevor Ihr Euch für eine Sauce entscheidest, dürft Ihr sie sogar alle durchprobieren. Ein Super-Service! Das Lokal hingegen ist nicht ganz so gemütlich und hat eher Imbiss-Charm. Unser Tipp: Bei gutem Wetter lieber das Essen einpacken lassen und sich ins Freie setzen oder einfach alles mit nach Hause nehmen.

*Rothenbaumchaussee 101 (Rotherbaum), **W:** cucinadelisa.de, **Ö:** Mo-Sa 12-15 h und 18-24 h, So ab 17 h, **Preise:** 5-12 €*

Foto: Napp

Qrito: Der Mexikaner ist perfekt für alle, die zum Mittagessen Lust auf Scharfes haben

CURRY GRINDEL

Muss es mittags bei Euch einfach schnell gehen? Dann holt Euch hier eine leckere Wurst. Im Curry Grindel habt Ihr eine riesige Auswahl an Wurstsorten und selbst gemachten Saucen. Als Beilagen könnt Ihr zwischen Gurken-, Kartoffel- und grünem Salat wählen oder ganz klassisch Pommes dazu nehmen. Braucht Ihr einen Nachschlag an Sauce oder Zwiebeln, bekommt Ihr ihn sogar gratis. Alles wird fix und lecker zubereitet – und das auf gutem Porzellangeschirr. Da vergesst Ihr glatt für einen Moment, dass Ihr gerade in einem Imbiss seid. Geheimtipp: Fragt speziell nach dem hausgemachten Kartoffelsalat. Dieser schmeckt noch besser als der normale.

*Rentzelstr. 2 (Rotherbaum), **W:** nicht vorhanden, **Ö:** Mo–Fr 11.30-21 h, Sa 12-19 h, **Preise:** 2,50-8,50 €*

CAFÉ CAMPUS

Das Café Campus liegt in unmittelbarer Nähe zur Uni. Hier könnt Ihr Euch mittags schön hinsetzen und total gemütlich essen. Die Küche bietet die gängigen Gerichte wie Salate, Burger, Currywurst oder Lasagne. Besonders beliebt ist dieses Lokal bei HSV-Fans. Fußballfreunde können hier auf einer großen Leinwand alle HSV-Spiele live erleben. Im vorderen Teil des Lokals laufen alle Bundesliga-Spiele in Konferenzschaltung, damit Ihr immer auf dem neusten Stand seid. Dieses breite Angebot an sportlicher Unterhaltung gibt es an der Uni sonst selten und lässt uns auch über manche Mängel beim Essen hinwegsehen.

*Grindelallee 18 (Rotherbaum), **W:** keine Website, **Ö:** Mo-Sa 9.30-1 h, Sa 12-19 h, **Preise:** Speisen 1,40-6 €*

Special

Arkadasch

Das Arkadasch gibt es bereits seit über 30 Jahren im Grindelhof. Studenten treffen sich hier häufig zum gemeinsamen Mittag in netter Atmosphäre. Auch bei Besuchern des Abaton-Kinos oder der Kammerspiele sehr beliebt, bietet es warme Küche bis spät abends und eignet sich deshalb perfekt, um den Tag abzurunden. Trotz türkischer Herkunft stehen erstaunlich viele italienische Speisen auf der Karte, und auch die hausgemachte Pizza wird traditionell in einem großen Holzofen gebacken. Ansonsten könnt Ihr hier mittags theoretisch täglich einkehren und jeden Tag etwas anderes essen. Denn die Auswahl ist riesig: Pizza, Pasta, Fleisch- und Fischgerichte, Salate, Vorspeisen, Desserts und und

und. Da fällt die Entscheidung nicht immer leicht. Auch an Vegetarier wurde gedacht und sechs fleischlose Gerichte entwickelt. Preislich ist es hier nicht ganz so günstig wie in anderen Lokalen in der Umgebung. Wer es eilig hat, der erhält alle Speisen auch zum Mitnehmen.

*Grindelhof 17 (Rotherbaum), **W:** arkadasch.de, **Ö:** ab 10 h, **Preise:** Speisen 4-16 €*

abends…

„Wasser macht weise,
lustig der Wein.
Drum trinken wir beides,
um beides zu sein...“

Nach den letzten Uni-Seminaren:

Vom Lernen abschalten und sich mit Freunden amüsieren …

DOWN UNDER

Das Down Under lockt mit original australischem Bier und leckeren Cocktails zu attraktiven Happy Hour-Preisen. Gerade hier lässt sich mit guten Freunden ein vergnügter Abend verbringen. Regelmäßig gibt es tolle All-You-Can-Eat-Specials, bei denen Ihr Euch mit Chicken Wings und Spare Ribs den Magen voll schlagen könnt. Zusätzlich stehen ganz besondere Burger auf der Speisekarte, die man so wahrscheinlich nicht mal in Australien bekommt. Oder kennt Ihr etwa einen Aussie-Burger, Kanga-Burger oder Fast-Bird-Burger? Willkommen im fünften Kontinent!

*Grindelallee 1 (Rotherbaum), **W:** down-under-hamburg.de, **Ö:** Mo-Fr ab 17 h, Sa ab 18 h, So ab 15 h, **Preise:** Speisen für 3,20-14,50 €*

ABATON BISTRO

Ihr könnt im Abaton Kino einen guten Film sehen und anschliessend den Abend gemütlich im angeschlossenen Bistro ausklingen lassen. In der eher rustikalen Studentenkneipe mit leichtem französischen Café-Flair gibt es neben vielen Getränken auch leckeres Essen wie hausgemachte Pizza, eine frische Fischsuppe und Crème brûlée zu günstigen Preisen.

*Grindelhof 14a (Rotherbaum), **W:** abaton-bistro.de, **Ö:** Mo-Fr 9.30-1 h, Sa 16-1 h, So 12-0 h, **Preise:** Speisen für 4-12 €*

PONYBAR

Die PonyBar liegt direkt neben dem Abaton. Tagsüber als reines Studentencafé bekannt, verwandelt es sich abends in eine angesagte Bar. Hier gibt es Konzerte, Kickerturniere und jeden Sonntag die Übertragung des „Tatorts“. Auf dem kulinarischen Programm stehen vor allem Snacks und hausgemachte Suppen.

*Allende-Platz 1 (Rotherbaum), **W:** ponybar.de, **Ö:** Mo-Sa ab 9 h, So ab 10 h, **Preise:** 2,50-9,50 €, Cocktails 5,70 €*

Foto: Ponybar, istockphoto

CAFÉ HADLEY'S

Es ist noch gar nicht so lange her, da war das Hadley's eine Notaufnahme. Wo sich einst Schwestern und Ärzte um ihre Patienten kümmerten, trefft Ihr heute Leute zum entspannten Flirten und Plaudern. Nachts wird das Hadley's zur coolen Bar: die Musik wird lauter, die freien Plätze rarer. Gute Weine und Drinks gibt's auch rund um den Tresen. Wenn Ihr vorbestellst, dann könnt Ihr hier ab zehn Personen im Kerzenschein an einer langen Tafel zünftig essen. Wer es anschießend nicht mehr nach Hause schafft, der übernachtet direkt nebenan in Hadleys Bed&Breakfest.

*Beim Schlump 84a (Rotherbaum), **W:** hadleys.de, **Ö:** Mo-Sa ab 10 h, So ab 11 h, **Preise:** ab 8,50 €*

DORIS DINER

Wer auf typisch amerikanisches Essen steht, ist hier goldrichtig. Morgens könnt Ihr hier lecker frühstücken und original amerikanische Pancakes genießen. Aber auch tagsüber und besonders zum Abendessen ist die Auswahl riesig.

Es gibt knusprige Spare Ribs, saftige Steaks, gut gefüllte Wraps, Wurst- und Käse-Sandwiches sowie verschiedene Burger mit Bacon, Geflügel oder Beef. Wir empfehlen zum Essen die absolut leckeren Milchshakes, die in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen ab 3 Euro angeboten werden. Die Einrichtung ist typisch für ein amerikanisches Diner: Sitzleder vom Feinsten.

*Grindelhof 43 (Rotherbaum), **W:** doris-diner.de, **Ö:** So-Do 10-24 h, Fr, Sa 10-1 h, **Preise:** Speisen für 2-11 €*

BALUTSCHI

Das Balutschi macht häufig bei Coupon-Aktionen mit, und somit könnt Ihr hier oftmals kulinarische Schnäppchen schlagen.

Das Ambiente des pakistanischen Restaurants überzeugt durch nette Details und eine sehr gemütliche Einrichtung. Man fühlt sich hier fast ein bisschen wie im Urlaub. Das Essen ist einzigartig und außergewöhnlich! Auf den ersten Seiten der extra langen Speisekarte findest Du sogar ein Inhaltsverzeichnis.

Jeder Gast hat hier wirklich die Qual der Wahl. Es gibt unter anderem pakistanische Hühnersuppe, frittierten Käse, Lamm, Rind, Fisch und natürlich viele Chutneys. Im Balutschi gibt es zum Abendessen auch viele tolle Cocktails, die zum Beispiel auf Sekt oder Ingwer basieren.

*Grindelallee 31 (Rotherbaum), **W:** balutschi.com, **Ö:** 12-24 h, **Preise:** Speisen für 2,50-20 €*

Examensstress? Zeitnot?

Studienrätin für Deutsch **liest Korrektur** für u.a.:

EXAMENSARBEITEN
DOKTORARBEITEN
SEMINARARBEITEN

nach der neuen Rechtschreibung. Preis nach Vereinbarung
M. Sommerfeldt, Tel./Fax: 040-645 11 72, E-Mail: marion.sommerfeldt@web.de

Filme

For Men

Für alle Herren der Schöpfung hat UNISCENE – passend zum Heftmotto – gleich drei besondere Filme herausgesucht, die im November anlaufen: Der erste ist sexy, actionreich und heftig. Der zweite spielt mit unseren Ur-Ängsten, und der dritte stellt Männern die grundsätzliche Lebensfrage: einsamer Wolf oder braver Familienhund?

Buried – Lebend begraben

Thriller Ein Schauspieler, ein Sarg und die Klaustrophobie erzeugen hier Extrem-Spannung. In dem Überraschungs-Hit des Sundance Festivals 2010 wacht Trucker Paul (Ryan Reynolds) unter der Erde auf. Er wurde lebendig begraben. Wer hat ihm das angetan? Seine Rettungschancen: ein Feuerzeug und sein Handy. Doch Akku und Sauerstoff schwinden rasant.

Fazit: Du leidest mit!

★★★★☆ *Start: 4. November, USA 2010, **R:** Rodrigo Cortés, 94 Min., **für Fans von:** The Descent & REC*

Somewhere

Drama Schöne Frauen, schnelle Autos, aufpeitschende Drogen und immer wieder Alkohol: So sieht Johnnys (Stephen Dorff) Leben aus. Nach außen wirkt er tough, doch im Inneren wächst die Leere. Plötzlich steht seine 11-jährige Tochter Cleo (Elle Fanning) vor der Tür. Und die kleine Unbekannte bringt Johnnys Alltag richtig durcheinander. Nur langsam wachsen die Zwei zusammen. Am Ende muss sich Johnny für ein Leben entscheiden.

Fazit: Gut für Samstagnachmittag!

★★☆☆☆ *Start: 11. November, USA 2010, **R:** Sofia Coppola, 98 Min., **für Fans von:** One Fine Day & Tage wie dieser*

Machete

Action Den Trailer gab es schon vor drei Jahren! Doch erst jetzt wütet der Film in den deutschen Kinos.

Doch alles schön der Reihe nach: Unser Top-Movie für Männer ist die Verfilmung eines Fake-Trailers von 2007. In dem Jahr rief Regisseur Robert Rodriguez gemeinsam mit Quentin Tarantino das „Grindhouse"-Projekt ins Leben. Sie kreierten damit eine eigenwillige Hommage an die Gangsterfilme der 70er Jahre. Das abgedrehte Projekt bestand aus den bekannten Trash-Filmen „Planet Terror" und „Death Proof". Als Gag wurden dazu Kino-Trailer für Filme gedreht, die es nicht gab und nie geben sollte. Keiner der Macher rechnete damit, dass der „Machete"-Fake-Trailer bei den Leuten so gut ankam, dass auf jeden Fall ein richtiger Kinofilm daraus werden musste.

Und das bietet Dir der Streifen: Machete (Danny Trejo) ist illegal in den USA, um einen blutigen Rachefeldzug zu führen. Der Grund: Der miese Drogenboss Torrez (Steven Seagal) hat seine Familie eiskalt getötet. Feinde gibt's ohnehin genug: Die Einwanderungsbehörde, den Geschäftsmann Booth (Jeff Fahey) und Von (Don Johnson), den Anführer der Grenzarmee. Gemeinsam mit den sexy Ladies Sartana („Wow"-Jessica Alba) und Luz („Yeah"-Michelle Rodrigez) nimmt Machete den Kampf auf – und killt einen nach dem anderen. Kultstatus gab's für Rodriguez ja schon mit „From Dusk Till Dawn" und „Sin City". Mit „Machete" wird er seinen Ruhm weiter steigern. Der Typ hat es einfach drauf, Satiren extra scharf zu machen!

Fazit: „Machete" ist ein Männerfilm, der sich aber zum Glück nicht so ernst nimmt, trotz Sex, Waffen und vieeeeeel Blut! Gemeinsam auf ins Super-Trash-Kino!

★★★★★ *18. November, USA 2010, **R:** Robert Rodriguez, 100 Min., **für Fans von:** Tarantino, B-Movies sowie Gangster- und Zombiestreifen wie Planet Terror & Sin City*

uniscene Gewinn UNISCENE und CinemaxX verlosen 2x2 Kinotickets für „Machete" auf uniscene.de

Foto: Sony Pictures

Machete: In diesem netten kleinen Film für die ganze Familie sind alle so sympathisch, gutaussehend und friedlich wie dieser nette Herr hier. Wer also Lust auf ein kleines Kino-Geplänkel mit Popcorn hat, darf dieses Kunstwerk im Disney-Style nicht verpassen :-)

Filmstarts

TIPP Empfehlung der Redaktion

Donnerstag, 4.11.

TIPP Takers Gangsterfilm für Adrenalin-Junkies. Mit Paul Walker und Hayden Christensen. *Action, USA 2010.*

TIPP Buried – Lebend begraben Überraschungshit des Sundance Festivals 2010, nichts für Klaustrophobiker. Mit Ryan Reynolds. *Thriller, USA 2010.*

Stichtag Leichte Kost: Bei diesem Road Trip bleiben viele Autos auf der Strecke. Mit Robert Downey Jr. und Juliette Lewis. *Komödie, USA 2010.*

Du schon wieder Eine Hochzeit wird zum Desaster. Für die bessere Planung mit besten Freundinnen. Mit Kristen Bell und Sigourney Weaver. *Komödie, USA 2010.*

Maos letzter Tänzer zeigt ein Leben für's Ballett, für alle Traumtänzer. Mit Bruce Greenwood. *Drama, Australien 2009.*

Budrus Eine Doku über Widerstände in Palästina. Für alle, die an das Gute glauben. *Doku, USA 2010.*

Monica und David Eine Doku über ein Ehepaar mit dem Down-Syndrom. Besonders für Mitfühlende. *Doku, USA 2009.*

TIPP Die kommenden Tage Ein Near-Future-Drama. Mit Daniel Brühl und August Diehl. Für alle Anspruchsvollen. *Drama, D 2010.*

Eine flexible Frau Greta verliert ihren Job und wird Alkoholikerin. Mit Laura Tonke. *Drama, D 2010.*

Schnupfen im Kopf ist hilfreich, um Psychosen besser zu verstehen. Interessant für Medizinstudenten. *Doku, D 2010.*

Serengeti erzählt Wildnis mal anders. Neuland für Abenteurer. *Doku, D 2010.*

TIPP Nichts ist besser als gar nichts Ein von Hartz IV lebender Fotograf hilft bei einer Geschäftsidee. *Doku, D 2010.*

Fritz Bauer – Tod auf Raten Die Biographie des deutschen Staatsanwalts. Wissenswert für Juristen. *Doku, D 2010.*

Das kreative Universum beleuchtet die Wissenschaft. Strengvertraulich für Laborratten. *Doku, D 2010.*

Niko – Ein Rentier hebt ab Die Wiederaufführung von 2008. *Animation, D 2009.*

Teenage Response Jugendliche stehen Rede und Antwort und sprechen allen Von-ihren-Eltern-Genervten aus der Seele. *Doku, D 2009.*

Orly Lief erstmals bei den Berliner Filmfestspielen und nun nochmals fürs Fernweh. *Drama, D 2009.*

Draußen am See zeigt die Probleme des Erwachsenwerdens und spricht alle Junggebliebenen an. *Drama, D 2009*

Habermann Wieder ein Film über den Nationalsozialismus. *Drama, D 2009.*

Carlos – Der Schakal Für alle Männer, die mehr über den ehemals meistgesuchten Mann der Welt im Terrorismus-Business erfahren möchten. Mit Edgar Ramirez. *Drama, F 2010.*

Die Kinder von Don Quijote Der Film brachte Nicolas Sarkozy dazu, neue Wohnprojekte in Frankreich ins Leben zu rufen. Sehenswert für alle Rebellen. *Doku, F 2008.*

Rainbow Warriors Mutige erfahren hier eine wahre Story über Greenpeace. *Doku, Niederlande 2009.*

Donnerstag, 11.11.

TIPP Unstoppable – Außer Kontrolle Action mit Denzel Washington in der Hauptrolle. Für Fans von Filmen à la „Pelham 123“. *Action, USA 2010.*

Somewhere Vater und Tochter sind wieder vereint. Ein Film für die Tränendrüse. Mit Stephen Dorff und Elle Fanning. *Drama, USA 2010.*

The Baster Comedy über künstliche Befruchtung. Für Jennifer Aniston-Fans. *Komödie, USA 2010.*

TIPP Einfach zu haben Ein Film über ein Mädchen von nebenan, einen kleinen Gefallen und ein Riesen-Gerücht. Für Teenies. Mit Emma Stone und Amanda Bynes. *Komödie, USA 2010.*

TIPP Der letzte schöne Herbsttag Eine spritzige Beziehungsstudie für Pärchen. Mit Julia Koch und Felix Hellmann. *Komödie, D 2010.*

Plug & Pray heißt alle Visionäre herzlich willkommen in der Zukunft. *Doku, D 2008.*

From Beginning To End zeigt ein inniges Verhältnis zweier Brüder für Dramatiker. *Drama, Brasilien 2009.*

Donnerstag, 18.11.

TIPP Machete Ein Mexikaner sinnt auf Rache im Namen aller Action-Heroes. Von Robert Rodriguez und mit Starbesetzung, wie Robert De Niro, Steven Seagel, Jessica Alba, Lindsay Lohan, uvm. *Action, USA 2010.*

The Kids Are All Right Eine Geschichte für Unzertrennliche, über Bruder und Schwester auf der Suche nach ihrem leiblichen Dad. Mit Annette Bening. *Komödie, USA 2010.*

TIPP Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 1 Das vorletzte Potter-Abenteuer – nur für Fans! Mit dabei natürlich: Daniel Radcliffe, Emma Watson und Rupert Grint. *Fantasy, GB 2010.*

Chandani und ihr Elefant Für alle Tierfreunde, die eine 16-Jährige auf ihrem Weg zum Traumberuf Elefantenführerin begleiten möchten. *Doku, D 2009.*

Mount St. Elias Ein spektakulärer Kletterfilm für Sportys. *Doku, Österreich 2009.*

Miral Drama über Kriegswaisen für Hoffnungsträger. *Drama, F 2010.*

Still Walking Nur einen Tag begleitest Du hier eine japanische Familie – und erfährst trotzdem deren ganze Geschichte. Für Neugierige sehr spannend. *Drama, Japan 2009.*

Donnerstag, 25.11.

TIPP Fair Game Ein fesselnder Action-Thriller mit Naomi Watts & Sean Penn, für den Kick. *Action, USA 2010.*

3faltig Eine lahme Story, mit Michael Schweighöfer und Julia Hartmann jedoch gut besetzt. Für die, die nichts Besseres vorhaben. *Komödie, D 2010.*

Au Revoir Taipei Für alle Romantiker und Verliebte, dich nicht nur in Paris glücklich werden wollen. *Komödie, USA 2010.*

Cyrus Eine Story für Positiv-Denkende: ewiger Pechvogel trifft Traumfrau. Mit Catherine Keener und Marisa Tomei. *Komödie, USA 2010.*

TIPP Middle Men Sex, Crime und ein gutes Stück Comedy. Für Karrieregeile. Mit Giovanni Ribisi. *Drama, USA 2010.*

Devil Slasher-Fans aufgepasst: Der Teufel killt Leute im Aufzug! Mit Bojana Novakovic und Jacob Vargas. *Horror, USA 2010.*

Bon Appétit! Der Titel verrät's: für Chefköche. Mit Unax Ugalde und Nora Tschirner. *Komödie, D 2010.*

Geliebtes Leben Ein Kind bricht das Schweigen über Aids. Für alle Realisten. *Drama, D 2010.*

Picco Der Film ist nichts für schwache Nerven. Gewalt, die an die Nieren geht. Mit Frederick Lau. *Drama, D 2010.*

Suicide Club Fünf Personen auf einem Dach, die in den Tod springen wollen. Guckt sich am besten mit Kumpels. *Drama, D 2010.*

Villa Amalia Eine erfolgreiche Pianistin will einen Neuanfang. Hier ist Ehrgeiz gefragt. Mit Isabelle Huppert. *Drama, F 2009.*

Ein gutes Herz Bar-Besucher Achtung! Diese Kneipe dient als Auffangbecken für Obdachlose. *Drama, Dänemark 2009*

Tipp

Die kommenden Tage

Drama Lauras Körper reagiert allergisch auf den Mann, den sie liebt. So muss sie sich zwischen ihrem Traumann und ihrem Kinderwunsch entscheiden. Ihre Schwester Cecilia treibt indes unerfüllte Liebe in den aufkeimenden Terrorismus.

Fazit: Near-Future-Drama: nett!

★★★☆☆ *Start: 4. November, D 2010, R: Lars Kraume, 129 Min., **für Fans von:** Todesspiel & Deutschland 09*

uniscene Gewinn UNISCENE verlost 3x1 Fanpaket, bestehend aus 1 Tasche, 1 Kalender und 1 USB-Stick auf uniscene.de

Tipp

Der letzte schöne Herbsttag

Komödie Claire liebt endloses Simsen und will alles ausdiskutieren. Ihr Freund Leo sagt kurz und knapp, was Sache ist. Claire hat ständig Lust auf Sex, er will lieber mit seinen Kumpels abhängen. Zusammen sind die beiden total durchgeknallt. Und es macht Spaß, ihnen dabei zuzusehen. Besonders dann, wenn sie sich über Claires Karottenkostüm streiten. Ob sich die beiden trennen?

Fazit: Freche Pärchen-Komödie!

★★★★☆ *11. November, D 2010, R: Ralf Westhoff, 89 Min., **für Fans von:** Zweiohrküken & Shoppen*

Musik

Liebling

Foto: Messe Berlin

Herrenmagazin: Eine Hamburger Band auf dem Weg nach oben

„Das wird alles einmal Dir gehören“

★★★★★ **Indie** Die Herren von Herrenmagazin werden künftig sämtliche Musik-Magazine füllen. UNISCENE weiß warum. Von **Yvonne Schaber**

In Hamburg wurden Panikrocker Udo Lindenberg und die Beatles groß. Hier entstand der deutsche Punk. Und in der Hansestadt bekam der HipHop ein neues Gesicht. Und nun gibt Herrenmagazin Vollgas! Mit am Start sind Sänger Deniz, „König Wilhelmsburg“ (Gitarre), Rasmus (Drums) und Paul (Bass).

Das Quartett gründete sich ohne die übliche Ausbildung in Popseminaren. Sie hatten keine Auftritte bei MTV, keine Release-Partys in Elektrogeschäften, die CDs neben Waschmaschinen verkaufen. Kurz: Das sind richtige Jungs von nebenan.

Ihre neueste CD wurde live im Studio eingespielt. Und genau das ist der große Unterschied zum Debütalbum „Atzelgift“. Auf allen elf Titeln sind nur Gitarre, Drums, Bass und Gesang zu hören. War das Vorgänger-Album noch chaotisch, so ist das neue viel gelassener. Da Producer Torsten Otto an den Reglern saß, hört jeder sofort die Einflüsse von Tocotronic, Tomte und den Beatsteaks heraus!

Legt man Herrenmagazin auf, dann macht es PENG! Nichts auf der Scheibe klingt nach Struktur, gewollt oder bemüht. Die Musiker machen einfach das, worauf sie gerade Bock haben. Man kapiert ihre Musik, ohne wirklich die Texte im Detail zu verstehen. Es geht in den Liedern um wahre Liebe, Freundschaft, Ehrlichkeit, das Starksein und Sich-selbst-treubleiben. Hört man sich ihre Songs an, bekommt man sofort gute Laune!

„Fahne“ und „Kasper“ sind zwar lahm, doch die anderen Titel machen alles wett. Unser Favorit: „Alle sind so“ mit Gisbert zu Knyphausen als Gastsänger. Der Song ging uns in der Redaktion nicht mehr aus dem Kopf!

Uns ist beim Hören auch aufgefallen, dass Herrenmagazin gar nicht so viel anders macht als all die anderen Indie-Bands. Dennoch beweisen Paul & Co mit ihrem Zweitling eindeutig, dass sie keine Eintagsfliegen sind.

Fazit: Groovt enorm. Laut aufdrehen!

*W: herrenmusik.de. **Für Fans von:** Bratze & Tomte*

uniscene Gewinn UNISCENE und MotorMusic verlosen 2x1 Album „Das wird alles einmal Dir gehören“ von Herrenmagazin auf uniscene.de.

Newcomer

ALEX MAX BAND „We’ve All Been There“

★★★☆☆

Rock Soloalben sind wie Roulette: Meist verliert man.

Früher war Alex Max Band-Sänger bei The Calling. Jetzt versucht es der Kalifornier in Eigenregie. Dabei setzt er auf Altbewährtes; die Platte erinnert an seine frühere Band.

Der Song „Please“ ist zum Beispiel nur Durchschnitt. Nur „Forever Yours“ und „Tonight“ schaffen den Sprung ans neue Ufer. Diese beiden Songs sind voller Gefühl, wie auch „Without You“. Das Lied kriecht sofort unter die Haut!

Nach dem Hören des Debütalbums stellen wir uns aber auch die Frage: Wenn sich Mr. Band Rockstar nennt, muss doch auch Rock in seiner Platte sein, oder? „We've All Been There“ ist uns schlicht und ergreifend zu poppig! Da ist mal wieder jemand zum Softie mutiert.

Fazit: Eher was für Frauen.

*W: alexband.net. **Für Fans von:** Stanfour & Daughtry*

Geheimtipp

CŒUR DE PIRATE „Cœur De Pirate“

★★★★★

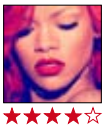
Pop Das Album ist wie Frühling, Seilspringen und Barfußlaufen auf einmal. Auf „Cœur De Pirate“ singt die blonde Verführerin natürlich von der Liebe. So wird die tätowierte Rebellin zur wundervollen Romantikerin. Diese zarten Töne hätten wir der Kanadierin gar nicht zugetraut! Ihr Song „Comme Des Enfants“ ist eingängig, genau wie „Berceuse“. „Ensemble“ ist schön locker und lebt vom Gesang. Komplett verzaubert ist jeder Zuhörer, wenn die gefühlvolle Piratin „Corbeau“ anschlägt. Klar: Das Mädchen ist in ihrer Heimat und sogar in Frankreich der neue Shooting-Star. Und das vor allem durch MySpace und ihre gute Musik!

Fazit: Mit dieser CD wird im November Frühling – diese Frau lässt sogar raue Piratenherzen höher schlagen! So lieben wir Frankreich.

*W: coeurdepirate.com. **Für Fans von:** Julien Doré & SoKo*

Star

RIHANNA „Loud“



★★★★☆

R&B Nach ihrer erfolgreichen „Last Girl On Earth“-Tour veröffentlicht die sexy Sängerin aus der Karibik jetzt ihr fünftes Studioalbum. Darauf findest Du vor allem coole Uptempo-Nummern für die Clubs. „Only Girl“ ist unfassbar tanzbar, genau wie „What's My Name“ und „S&M“. Diese Songs reißen Dich mit, und Deine Füße fangen automatisch an, sich hin und her zu bewegen! Ruhigere Töne schlägt die Powerfrau mit „California King“ an. Mit dieser Ballade gerätst Du ins Träumen.

Übrigens, das vorherige Album „Rated R“ sahnte in zehn Ländern Platin ab – in 13 Ländern sogar Gold. Ob „Loud“ an den Erfolg anknüpft? UNISCENE drückt der wunderbaren Rihanna fest die Daumen!

Fazit: Frech, flirty, feurig. Rihanna!

*VÖ: 12. November. W: rihannanow.com. **Für Fans von:** Shontelle & Ciara*

Flop

257ers „Zwen“

★☆☆☆☆

HipHop Keule, Mike und Mir waren eine Graffiti-Crew. Doch 2006 kamen sie zum HipHop. Das traurige Ergebnis: „Zwen“. Was sollen wir über eine Platte schreiben, die nur provozieren will? Der ein oder andere Tropfen Alkohol war sicherlich mit im Spiel, als die Essener Band für ihr zweites Album im Aufnahme-Studio war. „Zwen“ ist pubertärer Aggressiv-Rap mit schlechten Beats! Uns wundert es nicht, dass die Gruppenmitglieder noch keine Plattenfirma gefunden haben, sondern im Eigenvertrieb das elende Ding an den Mann und die Frau bringen müssen. Und Du kennst ja den Spruch: „Rappen können heutzutage viele, nur zu sagen haben viele nichts.“ Und genau dazu gehören 257ers.

Fazit: Kompletter Müll. Die Jungs hätten beim Graffiti bleiben sollen!

*VÖ: 11. November. W: 257ers.de. **Für Fans von:** JAW & Kollegah*

For Men

Magst Du Girly-Popsongs? Dann blättere weiter! Hier gibt's nur was aufs Ohr für echte Kerle. Passend zum Titelthema unserer aktuellen Ausgabe, bietet UNISCENE ein bombastisches Feuerwerk des Hardcores. Bist Du in Protestlaune, dann schieb eine dieser vier „Alles-Scheiß-egal"-CDs in den Player.

BLIND „The Fire Remains"

★★★★★

Rock Schon das Debüt verzeichnete fünfstellige Verkaufszahlen. Jetzt ist endlich der Zweitling „The Fire Remains" da! An dieser CD bastelten die Jungs über ein Jahr. Dabei geben die Koblenzer nichts in fremde Hände und managen sich immer noch selbst. Die junge Combo ist echt in Topform. „Don't Think So" und „Down" strotzen nur so vor Kraft! „Teenage Dreams" ist toller Midtempo-Rock. Die anderen Songs sind ein Mix aus Power und Gefühl. In „Room Without A View" ist vor allem die Hookline erste Sahne! Bei „I've Been Alone" nickst Du mit dem Kopf. Mit „On The Edge" wird daraus Headbangen! Das Album verzichtet auf ImageScheiße und Mainstream. Das tut der Band und uns Hörern gut!

Fazit: Geradeaus wie nie zuvor! 12 Rockhymnen mit Biss.

*W: blindpage.de. **Für Fans von:** Bullet For My Valentine & 30 Seconds To Mars*

NO AGE „Everything In Between"

★★★★☆

Noise Rock Drummer Dean Spunt und Gitarrist Randy Randall sind im L.A.-Club „The Smell" groß geworden. Dort haben hunderte Bands um ihr Leben gespielt – für null Cash!

In Zukunft haben No Age keine Zeit mehr, dort aufzutreten. Ihr Album „Everything In Between" erhöht das Interesse außerhalb L.A.s enorm!

„Everything In Between" ist wie Liebe auf den zweiten Blick. Du musst die CD einige Male hören. Erst dann erkennst Du: „Chem Trails" ist kein Geschrammel, sondern Rock in Perfektion. „Valley Hump Crash" ist auch ein Highlight. Da stellen sich alle Nackenhaare auf!

Lärm wird hier skrupellos ausgespielt – ohne Rücksicht auf Verluste.

Fazit: Nichts für Weicheier!

*W: myspace.com/nonoage. **Für Fans von:** Wavves & Women*

MY CHEMICAL ROMANCE „Danger Days: The True Lives Of The Fabulous Killjoys"

★★★☆☆

Rock Für diese Band gab's keine Pause. Das 2005er-Release „Three Cheers For Sweet Revenge" setzte die Messlatte hoch. Zwei Millionen Platten wurden verkauft! Und „Danger Days: The True Lives Of The Fabulous Killjoys" catcht Dich auch!

Darauf findest Du tolle Refrains. Gerard Way & Co verzichten auf Gefühlsausbrüche. Die Band setzt stattdessen auf verzerrte Gitarren und puren Punk. Das ist ein explosiver Musik-Cocktail geworden! My Chemical Romance wirkt dennoch erwachsener, die Jungs sind etwas zahmer geworden. Ihre Wut spielt nicht mehr die größte Rolle. So ist die Scheibe auch was für die Ü30-Fraktion!

Fazit: Starkes Stück!

*VÖ: 19. November. W: mychemicalromance.com. **Für Fans von:** The Used*

MADBALL „Empire"

★★★★☆

Hardcore Die aus New York stammende Hardcore-Punkband war stilbildend für alle nachfolgenden Metalcore-Gruppen. Obwohl die Truppe selbst jahrelang mit Besetzungswechseln und internen Problemen kämpfte. Jetzt starten sie mit „Empire" neu durch! Mit der Platte kannst Du alles rausschreien! Madball setzen auf laute Beats – ohne Wenn und Aber. „Invigorate" stellt die Zeichen auf Sturm, „Timeless" legt alles in Schutt und Asche. Mit Ohrwurm-Hooks à la „Tough Guy" und „Delete" setzen die Hardcore'ler noch eins drauf. Da zeigt sich das echtes Grindcore-Format! „Empire" schafft den Sprung von Old zu New School. Und die Fans bekommen genau das, was sie erwarten: Hammerharte Tough Guy-Phrasen! Und, Männer, selbst abgeschlagene Köpfe bringt das Album noch zum Nicken.

Fazit: Zum Mitgrölen!

*W: myspace.com/madball. **Für Fans von:** Sick Of It All & Terror*

meet@ hamburg

5. FIRMENKONTAKTMESSE

09. November 2010
10 – 16 Uhr

Foyer · Department Wirtschaftswissenschaften
Von-Melle-Park 5 · 20146 Hamburg

» Bewerbungstraining im Vorfeld der Messe
» Persönliche Karrierekontakte
» Bewerbung um Praktika, Abschlussarbeiten oder Festanstellungen
» Online-Bewerbungsservice [Bewerbungsschluss: 05.11.2010, 18 Uhr]

Infos und Bewerbungsservice unter:
www.iqb.de
Info-Telefon: 069 / 79 40 95-55

Hauptmedienpartner:
KARRIERE WELT
Organisation:
IQB.de CAREER SERVICES

Eintritt frei!

Kultur

Ticker

+++ Film-Bösewicht Claude Oliver Rudolph will Schauspielhaus-Intendant werden +++
Der 53-Jährige schrieb seine offizielle Bewerbung an den Ersten Bürgermeister Christoph Ahlhaus. Gegenüber der Mopo sagte der Schauspieler dazu: „Eine solche Bude darf man nicht vor die Hunde gehen lassen.“ Er wies in seinem Schreiben darauf hin, dass er seine Gage selbst um 50 Prozent kürzen, eigene Sponsoren finden und große Stars wie Helge Schneider und die Einstürzenden Neubauten ins Haus holen würde.

+++ Ex-Intendant des Schauspielhauses gesteht: „Ich habe Angst ausgestrahlt.“ +++
Friedrich Schirmer gab der Presse bekannt, dass er während seiner Arbeit unter starken psychischen Belastungen litt, Depressionen hatte und Psychopharmaka einnahm. Dies waren auch Gründe für seinen Rücktritt.

+++ Panik-Rocker Udo Lindenberg bekommt den Jacob-Grimm-Preis +++
Diese Auszeichnung ehrt Menschen, die sich um die „Anerkennung, Weiterentwicklung und Pflege des Deutschen als Kultursprache verdient gemacht haben“. Seit zehn Jahren wird dieser Preis bereits verliehen, und der Ur-Hamburger ist der erste Rocker, der ihn bekommen hat. „Udo Lindenberg hat aus der deutschen Sprache sein Ding gemacht“, sagte der Publizist Matthias Matussek in seiner Laudatio. Durch ihn sei unsere Sprache lockerer geworden. Und so äußerte sich der 64-jährige Musiker selbst: „Mit der deutschen Sprache kann man jonglieren wie mit einem Kaugummi. Um dem gerecht zu werden, nuschle ich auch.“

+++ Hamburger entdecken ihre Liebe zum Altonaer Museum +++
Nach Bekanntwerden der Schliessung kamen im Oktober an einem Samstag 500 und an einem Sonntag 800 Gäste. Das berichtete Joachim Ranc, Leiter des Aufsichtspersonals, dem „Hamburger Abendblatt“. Für Kultursenator Reinhard Sluth war einer der Schließungsgründe, dass das Altonaer Museum „am Tag nur etwa 25 Gäste habe“.

+++ 2011: Fördergelder für Off-Projekte +++
Die Behörde für Kultur und Medien wird der Hamburger freien Künstlerszene auch nächstes Jahr 200.000 Euro zur Verfügung stellen. Tänzer, Maler & Co können sich hier bewerben: hamburg.de/bkm.

Thema November

Foto: Opernloft

Das neue Opernlof: Lukulische und musikalische Genüsse im Doppelpack!

Oper nur für Opas? Denkste!

Das ist voll langweilig. Da schlafe ich ein. Das Gejole geht mir auf die Nerven. Vorurteile und Schlechtmachersätze gibt’s genug: Doch hat das die arme Oper wirklich verdient? Von **Ronald Ziepke**

„Wir nehmen die Musik selbst sehr ernst, aber alles Drumherum nicht“, erklärt Sandra Lamm, Sprecherin vom Hamburger Opernloft. Das Team der neuen City-Oper will gerade für Studenten und junge Leute frisches Musiktheater machen. Doch wie? Hier kann zum Beispiel jeder während der Vorstellung Flammkuchen oder Finger-Food, Sekt oder Bier und gleichzeitig herrliche Musik genießen. Und das in angenehmem Ambiente.

Wichtig ist den Machern vor und hinter der Bühne, dass die Opern modern inszeniert werden. „Denn, was haben wir hier heutzutage noch mit einer Kastagnetten-Tänzerin zu tun?“ fragt Sandra Lamm ganz offen. „Unsere Carmen ist deshalb eine Schülerin und eine feurige Cheerleaderin. Ihr José ist der Star des Footballteams. Das ist uns beides einfach näher.“ Neben „Carmen“ werden hier auch die Opern „La Bohème“, „Die Zauberflöte“, „Der Ring der Nibelungen“ und „Figaros Hochzeit“ gezeigt.

Herausragend war vor allem die Aufführung der Georg Friedrich Händel Oper „Tolomeo“. Inken Rahardt wurde hier für ihre herausragende Regieleistung mit dem „Hamburger Theater-Oscar“ – dem Rolf-Mares-Preis 2010 – ausgezeichnet. Damit ging zum dritten Mal in Folge diese begehrte Trophäe an das Opernloft. Die Regisseurin verwandelte das Historien-Drama in eine spannende Familiengeschichte. Das macht diese Oper auch für Laien zugänglicher. Sie stellte einfach die Brüder Tolomeo und Allessandro in den Mittelpunkt der Handlung. Die einzelnen Charaktere drücken ihre Gedanken und Gefühle in Farben aus. Die Bühne wird zur Leinwand, die bemalt wird.

Und über noch eine Ehrung freut sich das opernliebende Team: Auch der Pegasus Preis 2010 ging ans Opernloft. In der Begründung der Jury hieß es: „Eine oft elitär und museal anmutende Kunstform ist hier direkt, frisch, ambitioniert, nie anstrengend und vor allem hautnah zu erleben – ohne Chor, großes Orchester oder pompöse Dekorationen. Die bekannten Musikwerke werden auf ihren Kern reduziert und vor allem mit aktuellen Aussagen präsentiert.

„Werke werden hier auf ihren Kern und die alltägliche Erlebniswelt reduziert“

Nachwuchsförderung betreibt das Opernloft gleich in zweierlei Hinsicht. Das Leitungstrio um Inken Rahardt, Yvonne Bernbom und Susann Oberacker bringt nämlich nicht nur jungen Leuten die Oper näher, sondern sie fördern auch Nachwuchstalente. Das Projekt bietet jungen Sängerinnen und Sängern erste wichtige Auftrittsmöglichkeiten.

Immer mittwochs stellen sich in

der „Lieblingslieder-Lounge“ junge Opernsänger mit ihren persönlichen Favoriten vor. Der Clou für die Gäste ist: Jeder zahlt am Ende so viel, wie ihm der Abend wert war. Diese Einnahmen gehen zu 100 Prozent an die Künstler.

Die nächsten Aufführungen der Lieblingslieder-Lounge:

3.11., 18 h: ***Ellen Kristiansen*** *Die junge Dänin zeigt ein sensibles Programm aus romantisch deutschen Kunstliedern.*

10.11., 18 h: ***Mirjam Miesterfeldts*** *In dem Programm der süßen Stendalerin ist Opernkomponist Puccini der Held. Und Mirjam weiß, was sie will: Klassik und Rock verbinden!*

17.11., 18 h: ***Maike Neunast und Elena Kroll*** *Die beiden jungen Damen singen Duette aus Opern von Mozart und Puccini. Ihre liebsten Kunstlieder runden das Programm ab.*

24.11., 18 h: ***Feline Knabe*** *Die ebenfalls mit dem Rolf-Mares-Preis gewürdigte Hamburgerin singt Opernarien von Händel und Rossini sowie Lieder von Schumann, Schubert, Brahms und Mendelsohn.*

TIPP Im Dezember lässt sich der Besuch des Opernlofts mit einem Dinner-Programm verbinden: Vorspeise – erster Teil der Oper – Hauptgang – zweiter Teil – Nachtisch – ein Glas Wein mit den Künstlern. Das klingt doch gut! Zu jeder Dinner-Oper gibt es ein passendes Buffet: Carmen wird mit sonnengetrockneten Tomaten, gegrillten Auberginen und spanischem Hähnchen in Sherrysauce serviert. Der Ring der Nibelungen kommt mit Fischvariationen, Kartoffelsuppe und Beerengrütze daher. Preis: 25,80 €.

Das neue Opernloft, Fuhlentwiete 7 (Altstadt), Eintritt für Studenten: 12,50 €, W: opernloft.de

Tipp

Foto: Spahrbier

... für Opernfreunde

Junge Hamburger Opernfans zwischen 15 und 30 Jahren, die gerne zusammen in die Oper gehen, treffen sich im Junge Opernfreunde e.V. Auch sie wollen den altbekannten Klischees entgegenwirken. Zusammen sprechen sie über einzelne Inhalte und gehen zu Proben, um die Entwicklungsprozesse einer Oper besser verstehen zu können. Wer jetzt ein bisschen Blut geleckt hat, kann sich unter junge-opernfreunde.org informieren.

Lieblinge im November

Foto: Hugues Roualdes

Foto: Jörg Ahrend, Maria Thrun

❶ **„Antigone“:** Ein Höhepunkt des Simple Life Festivals auf Kampnagel ❷ **Designer-Stühle:** Leider nicht zum Mitnehmen!

Die 6 UNISCENE-Kulturtipps des Monats

1 Simple Life Festival
„Das Leben ist zu schön, um einfach zu sein.“ In sieben außergewöhnlichen Theater- und Tanzproduktionen aus dem In- und Ausland stehen Menschen in besonderen Lebenssituationen im Mittelpunkt. Die spannenden Themen: „Nicht der Norm entsprechen“, „Gesellschaftliche Isolation“ und „Armut“.

Kampnagel, Jarrestr. 20 (Winterbude), 12.-21.11., 19.30 h, ab 8 €, W: kampnagel.de

2 Avalon Rising
Die Hamburger Künstler Till Gerhard, Henning Kles und Heiko Müller machen die sagenhaften Mythen von Avalon in ihren Gemälden lebendig. Ihre Werke zeigen überirdische Wesen, die zwischen Welten wandeln.

Feinkunst Krüger, Ditmar-Koel-Str. 22 (Neustadt), 6.-27.11., Eintritt frei, W: feinkunst-krueger.de

3 Stühle lieben Gehen
Wenn Du denkst, ein Stuhl ist ein Stuhl, dann schwing Dich aus Deinem Fernsehsessel und schau Dir diese tollen Kunstobjekte an. Talentierte Designer haben Sitzmöglichkeiten modern und ästhetisch gestaltet. Manche scheinen, sich sogar selbst fortbewegen zu können.

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1 (Altstadt), bis 13.3., Sonderveranstaltung für Studierende „Date the Museum“ am 11.11., 19 h, Eintritt frei, W: mkg-hamburg.de

4 Sternenwissen
Planet Erde – Alarmstufe Grün: Dies ist eine Entdeckungsreise um die Erde – mit modernster 3-D-Simulation und 360-Grad-Rundumprojektion. Hauptthema: Planeten und ihr Klima.

Planetarium Hamburg. Hindenburgstr. 1b (Winterbude), ab 25.11., ab 5 €, W: planetarium-hamburg.de

5 Cut
Junge Künstler entdecken immer öfter den Scherenschnitt für sich. Sie experimentieren dabei mit ungewöhnlichen Techniken und Materialien. Andere basteln einfach nur schöne Ornamente oder begreifen das Medium politisch

Hamburger Kunsthalle, Galerie der Gegenwart, Glockengießerwall 1 (Altstadt), ab 12.11., ab 5 €, W: hamburger-kunsthalle.de

6 40 Jahre Zeit
Seit 1970 setzt das ZEITmagazin Trends. Diese Jubiläumsausstellung zeigt die schönsten Bilder. Unter den 40 Exponaten sind Werke von Martin Schoeller, Nan Goldin und Helmut Newton. Shoppen & schauen!

Alsterhaus, Jungfernstieg 16-20 (Neustadt), 4. Etage, bis 24.12., Eintritt frei, W: zeit-verlag.de

Das 4. Hamburger Krimifestival

Zum Fürchten!

Ulrich Wickert: Mr. Tagesschau eröffnet mit Krimi-Autorin Ingrid Noll das Festival

Vorsicht, an Alster und Elbe ist mit Mord und Totschlag zu rechnen! Nationale und internationale Größen des Kriminalromans geben sich nämlich Anfang November in der Hansestadt die Klinke in die Hand.

Mit dabei sind dieses Mal die Erfolgsautoren Val McDermid „Vatermord“, Jilliane Hoffmann „Mädchenfänger“, Ann Rosman „Die Tochter des Leuchtturmmeisters“, Ake Edwardson „Der letzte Winter“ und Helene Tursten „Der im Dunklen wacht“.

Die beliebte Star-Autorin Ingrid Noll und Mr. Tageschau Ulrich Wickert werden das Krimifestival auf Kampnagel eröffnen. Das Spektakel beschließen wird die „Ladies Crime Night“ mit diesen fünf Hamburger Krimiautorinnen: Doris Gercke liest aus dem frühen Bella-Block-Roman „Kinderkorn“, Renate Kampmann enträtselt einen grausigen Fall „Im Schattenreich“, Carmen Korn untersucht akribisch den „Tod eines Politikers“, Petra Oelker lässt ihre Heldin Rosina „Im Sommer des Kometen“ schwitzen und Regula Venske fordert die feine Uhlenhorster Damenwelt auf: „Rent a Russian“. Unser Tipp: Der Abend mit den Original ??? am 4. November. Aber Achtung: Die Karten hierfür sind schon fast alle weg.Das komplette Programm findest Du im Internet auf krimifestival-hamburg.de.

Kampnagel, Jarrestr. 20 (Winterbude), 1.-6.11., je nach Veranstaltung ab 15,20 €, W: krimifestival-hamburg.de

Bühne

uniscene Kreativ-Aktion

Foto: Hiltmann

Darsteller Hausséguy und Wölbern: Psychologisches Duell auf höchstem Niveau

Backstage bei „Das Interview“

UNISCENE und die Hamburger Kammerspiele rufen zu einer tollen Kreativ-Aktion auf. Für die Premiere des brandneuen Stücks „Das Interview“ am 13. November suchen wir theaterbegeisterte Nachwuchsfotografen, die eine Fotoreportage „Hinter den Kulissen“ machen möchten. Ihr habt Zugang zu allen Backstage-Bereichen und könnt die emotionalen Momente hinter dem Vorhang festhalten. Die besten Fotos werden online und im UNISCENE-Magazin veröffentlicht.

Ein zweiter Gewinner wird als Premierengast eine Foto-Reportage über die Vorgänge „vor dem Vorhang“ festhalten.

Interesse? Dann bewerbt Euch bis zum 7. November per Email an gewinn@uniscene.de, entweder mit dem Stichwort „Fotoreportage-Backstage“ oder „Fotoreportage-Premierengast“. Bitte schreibt uns ein paar Zeilen, weshalb Ihr die richtigen Gewinner für diese Aktion seid.

Zum Stück „Das Interview“

„Das Interview“ nach dem Film des niederländischen Regisseurs Theo van Gogh ist ein Kammerspiel um Frage und Antwort, um Sein und Schein, um Wahrheit und Lüge.

Ein renommierter Politredakteur und ehemaliger Kriegsberichterstatter soll einen gefeierten weiblichen Soap-Star interviewen. Für ihn ein undankbarer Auftrag – zumal am Abend einer wahrscheinlichen Regierungsbildung. Voller Unlust und unvorbereitet geht er in das Gespräch. Doch schon bald muss er feststellen, dass die erfolgsverwöhnte Schauspielerin eine durchaus ebenbürtige Gesprächspartnerin ist. Aus dem verunglückten Treffen wird ein psychologisches Duell, in dem jeder versucht, sich zu behaupten. Dabei werden alle Register gezogen und die Gesprächsstrategien ständig gewechselt. Auf der Suche nach dem dunkelsten Geheimnis und der intimsten Offenbarung begeben sich beide auf dünnes Eis. Sie kommen sich nahe und werden gleichzeitig unerbittliche Feinde, und auf einmal beherrscht das persönliche Drama immer mehr die Szene. Eine verbale Schlacht, aus der nur einer siegreich hervorgehen kann.

Auf der Bühne liefern sich die Hauptdarsteller Werner Wölbern und Sonia Hausséguy einen amüsanten Schlagabtausch. Wölberns war lange Zeit am Thalia Theater und am Wiener Burgtheater Ensemble-Mitglied. Man kennt ihn u.a. aus Filmproduktionen wie „Das Feuerschiff“ und „Klassentreffen – Mordfall unter Freunden“. Sonia Hausséguy hat ihr Schauspielstudium an der Folkwang-Hochschule in Essen absolviert, spielte bereits im Düsseldorfer Schauspielhaus, am Thalia Theater, am Schauspiel Essen und am Berliner Grips-Theater. 2007 wurde sie mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet. Wir sind gespannt auf die Premiere!

Premiere: Sa., 13.11., 20 h. Weitere Vorstellungen: bis 28.11., jeweils 19/20 h. Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11 (Rotherbaum), ab 17 €, W: hamburger-kammerspiele.de

Termine

Du feierst im kommenden Monat mit Deinem Bühnenstück Premiere und möchtest in der nächsten Ausgabe angekündigt werden?

Dann schick uns Deine Infos, die eine kurze Beschreibung Deines Stücks, Angaben zur/zum Regisseur/in, die Location, das Datum der Premiere mit Uhrzeit, die Laufzeit und den Eintrittspreis beinhalten sollte, bis zum 5. Tag des Erscheinungsvormonats per Email an buehne@uniscene.de. Sofern Studierende bzw. UNISCENE-Leser einen vergünstigten Eintritt oder einen speziellen Service genießen, vergiss nicht, diesen zu erwähnen.

TIPP Empfehlung der Redaktion
FREE Eintritt frei
PREMIERE Eintritt frei

Mittwoch, 3.11.

PREMIERE Reckless Steinernes Fleisch Nach Tintenherz, -blut und -tod hat sich die Erfolgsautorin Cornelia Funke hier von den Gebrüdern Grimm inspirieren lassen. In ihrer Welt hinter den Spiegeln gelangt sie märchenhaft in das Europa des 19. Jahrhunderts. Am besten mit der ganzen Familie hin! *Thalia Theater, Alstertor 1 (Altstadt), 18 h, ab 13,50 €, weitere Vorstellungen 7.11., 14.11., 29.11., 30.11., W: thalia-theater.de*

Freitag, 5.11.

Annes Pappkopppuppentrupp: Üben! Üben! Üben! Mit ihren sechs liebenswerten wie schwierigen Charakter-Puppen erzählt die Hamburgerin menschliche Geschichten authentisch und amüsant. Das etwas andere Theaterstück für Erwachsene – von und mit Anne von Hartmann. *Echtzeit Studio, Alsterdorfer Str. 15 (Winterhude), 20 h, ab 12 €, W: echtzeit-entertainment.de*

PREMIERE Warum das Kind in der Polenta kocht Märchen triff Realität: Es ist die Geschichte eines kleinen rumänischen Mädchens, das mit ihrer Artisten-Familie den Verheißungen des Westens folgt. Die Frau muss aber später feststellen: „Meine Familie ist im Ausland wie Glas zerbrochen.“ – Diese Koproduktion des Schauspielhauses mit dem Stadttheater Bern findet in ungewöhnlicher Umgebung statt: in einem mobilen Bus! *Utopia-Mobil-Bus in der Gaußstr. 190a (Altona), 20 h, ab 7 €, weitere Vorstellungen 7.11., 9.11., 15.11., 20.11., 29.11., 19 h, W: schauspielhaus.de*

Sonntag, 6.11.

PREMIERE Nur ein Tag ist eine Geschichte für Kinder und Erwachsene, die berührend und humorvoll von Leben, Tod und Glück erzählt. Wildschwein und Fuchs sehen einer Eintagsfliege beim Schlüpfen zu. Sie wissen, dass sie sich nicht in sie verlieben dürfen, auch wenn die Fliege bezaubernd ist. Trotzdem bleiben sie. Die drei erleben die Vergänglichkeit der Zeit und die Kraft der Freundschaft. Für Junggebliebene! *Deutsches Schauspielhaus, Rangfoyer, Kirchenallee 39 (Altstadt), 17 h, ab 7 €, weitere Vorstellungen 8.11., 9.11., 10.11., 30.11., W: schauspielhaus.de*

Dienstag, 9.11.

TIPP PREMIERE Dominique Horwitz singt Jacques Brel Hamburg liebt ihn – und das zu Recht. Mit großen Gesten erzählt Dominique Horwitz von saufenden Matrosen, Männerfreundschaften und vom menschenleeren Paris. Schöööööön! *St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30 (St. Pauli), 20 h, ab 18,90 €, weitere Vorstellungen bis 21.11. sonntags 19 h, W: st-pauli-theater.de*

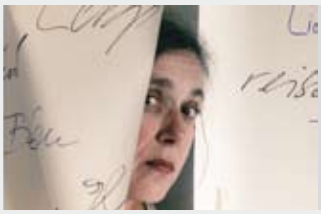
Donnerstag, 11.11.

TIPP PREMIERE Free Rainer Produzent Rainer ist ein Berserker des Unterschichtenfernsehens. Unermüdlich koksend, entwickelt er primitive TV-Shows, bis ein junges Mädchen einen Mordanschlag auf ihn verübt. Schwer verletzt erkennt er, dass er über Leichen gegangen ist. Von nun an führt er einen Guerillafeldzug gegen die quotenbesessene Unterhaltungsindustrie. *Theater in der Basilika, Borselstr. 14-16 (Altona), 20 h, ab 12 €, weitere Vorstellungen bis 28.11., jeweils 20 h, außer So. 19 h, W: theater-basilika.de*

Dienstag, 16.11.

Heiße Ecke in der Weihnachtsversion Egal, ob Du das Kultstück schon gesehen hast oder nicht: In der neuen Christmas-Version lauern viel neue Gags. *Schmidts Tivoli, Spielbudenplatz 27-28 (St. Pauli), 20 h, ab 22 €, weitere Vorstellungen bis 21.11 und vom 23. bis 28.11., 30.11., W: tivoli.de*

Tipp



Das Jahr von meinem schlimmsten Glück

Für Pärchen: In einem Auto sitzt bewegungslos ein Mann. Eine Frau liegt verletzt in einem Straßengraben. Sie erinnert sich an nichts mehr. Aus dem Autoradio ertönt „Gloomy Sunday“. Ganz langsam fügen sich die Puzzlesteine zusammen. Berührend.

Premiere: Fr., 19.11., 20.15 h. Weitere Vorstellungen bis 4.12., jeweils 20.15 h (sonntags 19 h). Lichthof Theater, Mendelssohnstr.15 (Bahrenfeld), ab 10 €, W: lichthof-hamburg.de

Mittwoch, 17.11.

PREMIERE Die große Schmidt-Wintergala Ausgerechnet am Buß- und Bettag präsentiert das Comedy-Pärchen Emmi und Willnowsky tollkühne Akrobaten und leidenschaftliche Musiker. Mit dabei sind die sexy Tänzer Fette Moves und Gabor Vosteen, der mit seinen Körperöffnungen mehr als nur eine Blockflöte spielt. Dazu gibt es einen abgedrehten Jahresrückblick. *Schmidt Theater, Spielbudenplatz 24-25 (St. Pauli), 19 h, ab 15,40 €, weitere Vorstellungen bis 30.11., 20 h, W: tivoli.de*

Donnerstag, 18.11.

TIPP PREMIERE Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand … er kann mich im Arsch lecken." Mehr deutliche Worte gibt es im größten Sprechtheater Deutschlands. *Deutsches Schauspielhaus, Großes Haus, 20 h, Kirchenallee 39 (Altstadt), 20 h, ab 8 €, weitere Vorstellungen: 22.11., 27.11., 6.12, W: schauspielhaus.de*

Freitag, 19.11.

PREMIERE Das Jahr von meinem schlimmsten Glück Lichthof Theater Hamburg, s. Tipp

Samstag, 20.11.

PREMIERE Peggy Pickit sieht das Gesicht Gottes Das Paar Martin und Carol haben die letzten Jahre als Ärzte in einem afrikanischen Krisengebiet verbracht. Als der Bürgerkrieg ausbricht, fliehen sie zurück in den Westen und lassen ihr aufgenommenes Waisenkind zurück. Das Ärztepaar Liz und Frank haben in dieser Zeit viel Geld verdient, sich hier ein Haus gebaut und ein Kind bekommen. Als die vier aufeinander treffen, entspinnt sich ein Konflikt um Moral und Verantwortung, in dessen Mittelpunkt das zurückgelassene Kind steht. Der Stoff von Ronald Schimmelpfennig ist eine Auseinandersetzung mit dem afrikanischen Kontinent und Teil einer Triologie. *Thalia Theater, Raboisen 67 (Altstadt), 20 h, ab 13,50 €, weitere Vorstellungen 21.11. um 19 h, 26.11. um 20 h, W: thalia-theater.de*

Sonntag, 21.11.

PREMIERE Kassandra oder die Welt als Ende der Vorstellung An Europas Grenzen spielen sich menschliche Katastrophen ab. Dieses Stück zeigt die tragische Geschichte einer afrikanischen Frau, die in den Westen flieht. Kevin Rittberger zeigt die Hilflosigkeit von Flüchtlingen und wirft die Frage auf: Wie lange wird die Festung Europa noch Bestand haben? *Deutsches Schauspielhaus, Rangfoyer, Kirchenallee 39 (Altstadt), 20 h, ab 8 €, weitere Vorstellungen: 22.11., 28.11., 20.30 h, W: schauspielhaus.de*

Dienstag, 23.11.

TIPP Wiederaufnahme „Arsen und Spitzenhäubchen" Eva Mattes und Angela Winkler als legendäre Killer-Rentnerinnen: ein Mordsspaß! *St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30 (St. Pauli), 20 h, ab 16,90 €, weitere Vorstellungen bis 9.12., sonntags 19 h, W: st-pauli-theater.de*

TIPP PREMIERE Marie Biermann singt vom donnernden Leben Fliegende Bauten, s. Tipp

Samstag, 27.11.

TIPP PREMIERE Was ihr wollt Thalia Theater, s. Tipp

Dienstag, 23.11.

TIPP PREMIERE Macho Man Um die Trennung von seiner Freundin zu verdauen, fliegt Weichei Daniel in die Türkei. Er schwebt im siebten Himmel, als sich dort die beliebte Aylin in ihn verliebt. Auf den Boden der Tatsachen kommt er allerdings, als er zurück in Deutschland ihre gesamte türkische Großfamilie kennen lernt. Autor des Stückes ist Grimme-Preisträger Moritz Netenjakob, der auch für TV-Serien wie „Stromberg" und „Anke" Gags schreibt. *Theater in der Basilika, Borselstr. 14-16 (Altona), 20 h, ab 12 €, weitere Vorstellungen bis 30.11., jeweils 20 h, außer So. 19 h, W: theater-basilika.de*

Tipp

Marie Biermann singt vom Donnernden Leben

Für Mädels: Die 20-jährige Hansestädterin besang schon als Einjährige mit ihrem berühmten Vater Wolf Schallplatten. Hier singt sie nun allein von Huren, Häfen und Hamburg. Ihre Lieder stammen von Brecht, Albers, Lindenberg und natürlich von ihrem Vater. Ihre Stimme ist mal rau und mal sinnlich. Zum Lachen und zum Weinen.

Di., 23.11., 20 h. Fliegende Bauten, Glacischaussee 4 (St. Pauli), ab 21,90 €, W: fliegende-bauten.de

Tipp

Was ihr wollt

Für Melancholiker und Irrwitzige: „Was ist Liebe?" Die Antwort: „Nichts fürs Jenseits, den Augenblick genießen, nicht an morgen denken." Neben der Liebe geht es in dem Shakespeare-Stück um Schein & Sein. Jeder täuscht jeden und vor allem sich selbst. Die stimmungsvolle Musik kommt von Rocko Schamoni (Studio Braun & Autor „Dorfpunks") sowie Jones Landerschier (Keyborder & Pianist von Jan Delay). Großes Theater.

Premiere: Sa., 27.11., 20 h. Weitere Vorstellungen: bis 31.12., jeweils 19 h. Thalia Theater, Alstertor 1 (Altstadt), ab 13,50 €, W: thalia-theater.de

hanseatische.de

Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG
Lämmersieth 9 - 22305 Hamburg - 040-29 90 90

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN HAMBURG

Schwul&Lesbisch

UNISCENE „Emotikon“

Liebe, Lust und Leidenschaft

Hier haben wir für Dich die größten Freudenspender, Tränendrücker und Wutbratzen des Monats, Darunter sind zwei Selbst-Outer, zwei Bräutigame & ein Aufruf zum Mord! Das hier hat uns einfach bewegt! Von **Clair & Chrischan**

Foto: Emimusic Italy

Das macht uns stolz!

Jedes eigene Coming Out! Wie das von Bush-Sänger Gavin Rossdale. Der erklärte, er habe im Alter von 17 Jahren eine längere Beziehung mit dem Sänger Peter Robinson alias „Marylin“ gehabt. Aus Angst um seine Karriere hielt er bisher seine schwule Vergangenheit geheim. Heute hat er ohnehin die Ufer gewechselt. Der Brite ist mittlerweile Vater und mit Gwen Stefani verheiratet. Jüngst outete sich auch der italienische 80er-Jahre-Schmusesänger Tiziano Ferro. Jungs, weiter so!

Das macht uns wütend!

In Deutschland wirken Outings oft befreiend. In Afrika können sie aber den Tod bringen. „Hängt sie“ steht neben einer Liste von 100 angeblich Homosexuellen in einer aktuellen Ausgabe des ugandischen Boulevard-Blattes „Rolling Stone“. Das eiskalt zum Mord aufrufende Journal hat aber nichts mit der amerikanischen Musikzeitschrift zu tun. In den Auflistungen stehen einfache Dorfbewohner und offizielle Würdenträger neben amerikanische Journalisten. Gleich auf der Titelseite prangt der ehemalige anglikanische Bischof Christopher Senyonjor, obwohl er mit einer Frau verheiratet ist und sich lediglich für die Rechte von Homosexuellen einsetzt.

Das macht uns froh!

Jeffrey Tate, Chefdirigent der Hamburger Symphoniker, hat nach 32 Jahren seinen Freund geheiratet. Wir gratulieren herzlich und wünschen nur das Beste. Und uns Ole scheint ja auch immer noch glücklich zu sein.

Das macht uns Hoffnung!

Die Hamburger SPD Bürgerschaftsfraktion will die Ehe für Schwule und Lesben öffnen und rechtlich gleichstellen. Die Abgeordnete Gabi Dobusch stellte einen entsprechenden Antrag, mit dem sie sich einer gleich lautenden Initiative des Bundes anschloss.

Das macht uns traurig!

Der 20-jährige Sonderschüler Adrian M. hielt einen gehbehinderten Gaststudenten für schwul und prügelte ihn 2009 mitten in Hamburg krankenhausreif. Am Kirchenweg in St. Georg stießen er und zwei immer noch unbekannte Mittäter den Amerikaner einfach zu Boden und traten mit Füßen auf ihn ein. „Ich dachte, dass die mich tottreten wollten“, sagte Opfer Joshua Schieber vor einem Jahr dem Hamburger Abendblatt. Die besondere Tragik: Schieber war schon mal 2005 in der New Yorker U-Bahn überfallen worden. „Vielleicht haben mir die Titanplatten, die ich seit den Operationen im Kopf habe, nun das Leben gerettet“, mutmaßte Schieber nach dem erneuten Überfall.

Der Verteidiger des 20-Jährigen Täters wies innerhalb des Gerichtsverfahrens immer wieder auf seine „geistige Behinderung“ hin: Jetzt sprach das Amtsgericht Harburg den Südländer zwar schuldig, aber eine Strafe wurde nicht festgelegt. Doch er muss sich innerhalb des nächsten Jahres bewähren, sonst kann es doch noch zu einer Bestrafung kommen, so die Richter.

UNISCENE denkt: Echt traurig für das Opfer und für den Täter!

Das hat uns überrascht!

Erste Homo-Hochzeit über den Wolken: SAS Scandinavian Airlines will am 6. Dezember ein Homo-Paar in luftiger Höhe heiraten lassen. Da wird die Business Class zur Hochzeitskabine! Voraussichtlich wird eine der lesbischen Flugkapitäne das Paar zwischen den Wolken trauen. Alle Fluggäste werden von einer „all gay“-Crew betreut.

UNISCENE wünscht viel Spaß beim Hochzeitstanz in den Gängen.

Thema

Foto: Karl Mai

Men‘s Heaven Spa: Himmlisch für Männer – zusammen ins Glück schaukeln

Schwule Hotspots

Ja, wir sind schwul. Aber zum Glück sind wir alle anders! Ich bin versaut, Du vielleicht brav. Für verschiedene Single-Typen und Tageszeiten haben wir jeweils den ultimativen Tipp parat: UNISCENE sorgt für Hansestadt-Happyness im November! Von **Chrischan**

Vormittags: Café unter den Linden

Für: bunte Bübchen

Das ist der Treffpunkt von Lebenskünstlern, Studenten, Arbeitslosen, New Media-Workers und Normalos. Also genug zum Gucken da! Neben den illustren Gästen findest Du auf den wechselnden Tageskarten weitere Leckerbissen: Ich mag am liebsten das Spinat-Gratin mit Schafskäse und Champignons für 6,90 Euro. Ansonsten gibt es immer verschiedene Pasta-Gerichte, Salate, viel Gemüse und auch Fisch. Eier und Vollkornbrot sind aus biologischem Anbau. Das frisch zubereitete Essen und die hausgemachten Kuchen werden liebevoll serviert. Zudem locken viele Zeitungen und Zeitschriften zum Blättern. Bestell ruhig das Sektfrühstück für 22 € für 2 Personen. Du findest garantiert jemand, der mitisst. Fazit: Homo-Hotspot in der Schanze!

Juliusstr. 16 (Sternschanze), W: cafe-unter-den-linden.net, Ö: 9.30-1 h,
Preise: *Kleines Frühstück 4,90 €*

Nachmittags: Männerschwarm

Für: brave Boys

Schwules Leben literarisch aufzuarbeiten, war bei der Gründung des Ladens 1981 keine Selbstverständlichkeit. Und das ist es auch heute noch nicht. Andere Buchhändler stellen homosexuelle Bücher nicht vorne ins Regal. Hier muss für den schwulen Geschmack nichts nachbestellt

Tops und Flops

Beth Dito
Sie bewies auf den Pariser Modenschauen, dass Dicke eine gute Figur auf dem Catwalk machen. Und ihre neue Single „Men in Love“ passt super zu unserem Männer-Special: 2 Daumen hoch!

Patricia Dye
Die 31-Jährige Amerikanerin gab sich als 14-jähriger Junge aus und verführte minderjährige Mädchen. Sie lockte sie in Hotels und nahm sexuelle Handlungen vor. Konsequenz: 6 Monate Gefängnis

Foto: Holger Nedderhut

Sportplatz: Leibesübungen ander Art

Foto: Queer-Guide.de

Männerschwarm: Volker, Eva und Hans-Jürgen bringen Männer zum Schwärmen

Foto: Café unter den Linden

Café unter den Linden: Warmherzig

werden. Alles da: sexy Bildbände, historisch wertvolle Literatur oder regelmäßige Autorenlesungen. Hier kannst Du Stunden verbringen. Du wirst immer Neues finden, das Dich begeistert.

Die persönliche November-Buch-Empfehlung von Geschäftsführer Volker Wuttke: „Frühstück mit Scott“. Das Pärchen Sam und Ed lebt angepasst in der Mittelschicht Neuenglands. Plötzlich schneit ihnen der elfjährige Scot ins Haus, der mit Nylons und Make-up experimentiert. Dem Pärchen wird allmählich deutlich, wie viele biedere Kompromisse sie bereits eingegangen sind.

Und noch ein Clou: am 24. November gibt es ab 17.30 Uhr ein „Thanksgiving-Essen“ mit traditionell amerikanischem Truthahn und einer Lesung des Buches im Restaurant Das Dorf, Lange Reihe 39.

*Lange Reihe 102 (St. Georg), **W:** maennerschwarm.de, **Ö:** Mo-Sa 10-19.30 h*

Nachts: Men‘s Heaven Spa

Für: beinharte Bengel
Du willst es. Du brauchst es. Und Du bekommst es hier. Einen großen Wellness-Bereich mit Finnischer Sauna, Chill Out Lounge, Flat-TV, Internet-Bereich, Video-Kabinen, Kino und Raucher-Lobby. Auch Massagen – von holistisch über gesund bis hin zu thailändisch – gibt es hier. Und wenn der kleine Hunger kommt, dann verdrücke kleine Snacks mit Getränken im netten Gastrobereich.

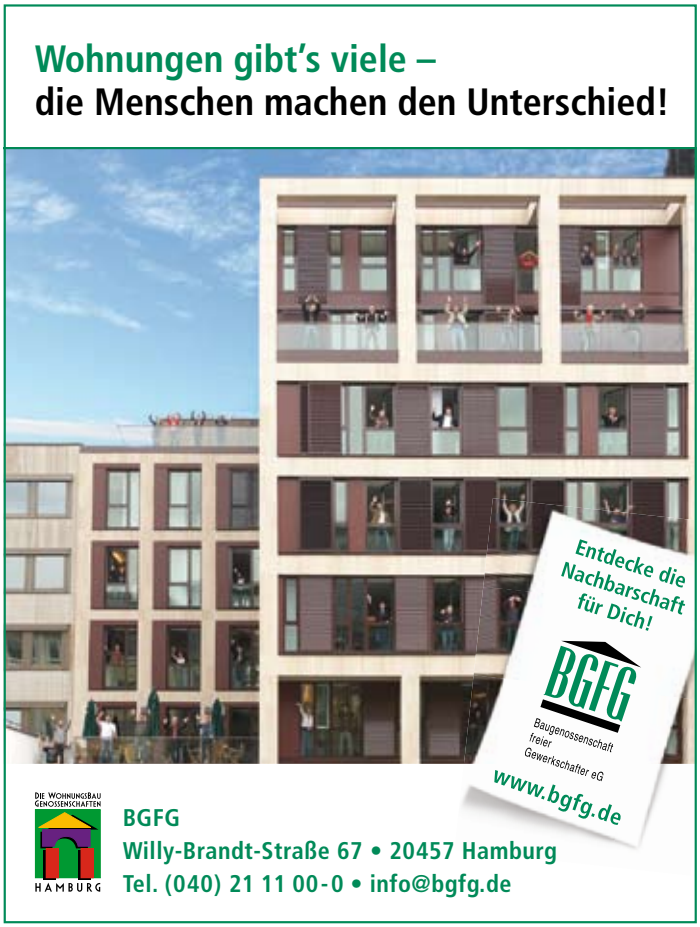
Ach, das interessiert Dich alles gar nicht? Na klar, hier erwarten Dich natürlich auch einschlägige Cruising Bereiche und vergnügliche Spielwiesen zur Auswahl des leckeren Desserts, die Du nachher verspeist!

*Steindamm 14 (St. Georg), **W:** mensheaven.de, **Ö:** Mo-Do 13-1 h, Fr-Sa 13-3 h, So 13-1 h, **Preise:** Schrank ab 12 €, Kabine ab 21 €.*

Nachts: Sportplatz

Für: beeindruckende Burschen
Na, Lust bekommen? Dann haben wir noch diesen kleinen Geheimtipp für Dich: Seit dem 14. Oktober treffen sich in diesem besonderen Trimm-Dich-Studio Nacktsportler zum gemeinsamen Turnen. Wenn Du weißt, was ich meine … mehr Infos hier: hamburg-sportplatz.de (Unbedingt vorher Gästebuch lesen!)

*Talstr. 10-12 (St. Pauli), **W:** hamburg-sportplatz.de, **Ö:** täglich ab 20 h, Eintritt frei, kein Dresscode*



Literatur

Im Gespräch

Foto: Marion Lea Luckner

Christian Clerici und Wiebke Lorenz: Für ihn sind ihre Mario-Barth-Macho-Klischees die Pest und für sie redet Clerici wie ein Wasserfall...

Wenn Zwei sich streiten...

Seit nun schon zwei Jahren fetzen sich die quirlige Journalistin Wiebke Lorenz aus Hamburg und der Wiener Charmeur Christian Clerici in ihrer „Cosmopolitan"-Kolumne über die Merkwürdigkeiten der Frauen- und Männerwelt. Dabei geht es um Körperenthaarung, Sex und das erste Date. Nun haben die beiden Streithähne ihre skurrile E-Mail-Konversationen in Buchform veröffentlicht — passend zu unserem Jungs-Heft und frei nach dem Motto: „Er sagt & Sie sagt". Wir haben sie einzeln über innige Feindschaft und erbitterte Geschlechterkämpfe befragt. Von **Clara Nagele**

INTERVIEW Christian Clerici:

charmanter TV-Journalist (44) aus Wien

Sie leben bereits 20 Jahre lang in einer glücklichen Beziehung. Seit 10 Jahren sind Sie verheiratet. Was macht gerade Sie zum Fachmann für „Geschlechterkämpfe"?
Ich bin nicht mehr Experte als andere. Ich kann aber meine Gedanken zu diesem Thema humorvoll niederschreiben. Wer so lange in festen Händen ist, hat mehr Ahnung von der weiblichen Psyche als jemand, der alle zwei Wochen seine Lebensabschnittspartnerin wechselt.

Was stört Sie am meisten an Ihrer Kollegin Wiebke Lorenz und was haben Sie an ihr lieb gewonnen?
Sie ist mir manchmal zu hysterisch, neurotisch und verzweifelt. Im Gegenzug bin ich ihr oft zu gleichgültig, machohaft und überheblich. Doch das einzige, was in unserer Beziehung zählt ist, dass die Chemie zwischen uns stimmt.

Als Adrenalin-Junkie, der diverse Extremsportarten betreibt, werden Sie oft als männlicher Prototyp bezeichnet. Was halten Sie für typisch männlich?
Männlich ist jemand, der mit seiner weiblichen Komponente umgehen kann. Es gibt nichts Peinlicheres und Unnatürlicheres als Männer, die sich durch Machoverhalten männlich geben wollen. Verständnis heucheln sollte ein Mann allerdings auch nicht, so etwas entlarven Frauen nur allzu schnell. Ich werde mich zum Beispiel nie in eine Frau hineinversetzen können, die ihre Tage hat. Nur dort, wo es möglich ist, sollte man sich dem anderen Geschlecht öffnen.

Spätestens seit Ihrer Werbung für Unterwäsche bezeichnen viele Frauen Sie als „Sexsymbol“. Wie lebt es sich damit, und was sagt Ihre Frau dazu?
Meine Frau Marion geht damit ganz cool um. Und ich ignoriere diesen Umstand völlig. Es ist ja nicht so, als würde mich jede Frau anhimmeln. Einigen bin ich, glaube ich, zu muskulös und mager.

Was lieben Sie an Frauen und was treibt Sie auf die Palme?
Ich denke nicht in solchen Kategorien wie typisch Mann, typisch Frau. Manche Männer gehen mir genauso auf die Nerven wie Frauen. Das hat nichts mit dem Geschlecht zu tun. Es gibt keine klassische Problemzone bei Frauen. Jeder, der in solchen Klischees denkt, ist stumpf.

„Frauen können nicht einparken und Männer nicht zuhören.“ Entlockt Ihnen derartige Mario-Barth-Macho-Komik ein Lächeln oder empfinden Sie das einfach nur peinlich?
Das ist die Pest für mich! Ich finde dieses Spiel mit dumpfen Klischees unerträglich. Dieser bescheuerte, vertrottelte Humor vertieft die Gräben zwischen den Geschlechtern und ist diskriminierend.

Was macht eine Frau besonders attraktiv?
Schlagfertigkeit und Intelligenz halte ich für sehr sexy. Auch wenn eine Frau kochen kann, finde ich das anziehend. Ich halte wenig von Frauen, die wegen ihrer emanzipatorischen Haltung vorgeben, nicht kochen zu können.

Sie haben mit Frau Lorenz nur per Mail kommuniziert. War das erleichternd oder erschwerend? Ist man ehrlicher, wenn man seinem Gegenüber nicht in die Augen sieht?
Der Vorteil damals war, dass man nicht darüber nachdenken musste, ob man den anderen gerade verletzt. Andererseits können wir jetzt, da wir uns nach eineinhalb Jahren persönlich kennen gelernt haben, besser aufeinander eingehen. Nach wie vor schenken wir uns aber in unseren Diskussionen nichts.

Sie haben lange Zeit in Hamburg gewohnt, bevor Sie wieder in Ihre Heimat Wien gezogen sind. Was vermissen Sie an der Hansestadt und was überhaupt nicht?
In den vier Jahren, die ich in Hamburg gewohnt habe, gab es nur schlechtes Wetter. Auf das hätte ich verzichten können. Was mir in meiner Heimat Wien manchmal fehlt, ist die Korrektheit und die Höflichkeit der Hanseaten.

INTERVIEW Wiebke Lorenz:

erfolgreiche Frauen-Autorin (38) aus Hamburg

Was macht gerade Sie zur Expertin in Sachen „Geschlechterkampf“?
Ich weiß nichts besser oder schlechter als andere. Das Buch ist nicht als Ratgeber gedacht. Es ist satirische Unterhaltung. Da hauen sich halt ein Mann und eine Frau ein paar Frechheiten um die Ohren, und das ist amüsant zu lesen. Hoffe ich jedenfalls.

Was haben Sie an Ihrem Kollegen Christian Clerici lieb gewonnnen und was nervt Sie nach wie vor?
Seine Schlagfertigkeit finde ich toll. Und dass er selbst bei der größten Gemeinheit noch unglaublich charmant ist. Ein echter Wiener eben. Mich nervt, dass er manchmal so schwer zu erreichen ist und mich bei gemeinsamen Interviews kaum zu Wort kommen lässt. Der Mann redet wie ein Wasserfall! Aber, das muss man ihm lassen: Er redet unterhaltsames schlaues Zeug!

Wie lautet das Erfolgsrezept Ihrer gemeinsamen Kolumne?
Dass wir uns nichts schenken, aber uns trotzdem verstehen. Ich glaube, das merkt man unseren Texten an.

Ihre Romane werden zur „Frauenliteratur“ gezählt. Empfinden Sie diese Einordnung als passend oder störend? Was halten Sie für typisch weiblich?
Ich habe ja gerade das Psychodrama „Allerliebste Schwester“ veröffentlicht, das ist keine Frauenliteratur. Und bei meinen Pseudonym-Büchern unter dem Namen Anne Hertz kann jeder schon am Cover erkennen, dass sie sich an Frauen richten. Die Einordnung stört mich da nicht im Geringsten. Typisch weiblich? Die Freude daran, sich hofieren zu lassen.

Was lieben Sie an Männern und was an ihnen bringt Sie auf die Palme?
Dass sie einem Lampen andübeln, Schränke hoch tragen oder DVD-Player anschließen. Nervig finde ich es, wenn sie meinen, einem deshalb ständig erklären zu müssen, wie die Welt funktioniert.

Was macht einen Mann besonders attraktiv?
Wenn er gut riecht und einen schlagfertigen Humor hat.

Finden Sie den Macho-Humor von Komikern wie Mario Barth amüsant?
Für mich persönlich sind solche Klischees nichts, ich kann überaus gut einparken, sogar mit meinem Kombi.

Wie lautet Ihr ultimativer Liebesrat an alle Singles?
„Wenn Du erkennst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab.“ Man kann nichts erzwingen, entweder, man lernt jemanden kennen und die Sache läuft von allein – oder eben nicht. Dann sollte man sich nach anderen umsehen und nicht zwanghaft versuchen, jemanden von seinem Glück zu überzeugen.

Das Buch:

Wiebke Lorenz, Christian Clerici:
Er sagt & Sie sagt.

Genre Erkenntnisse über Männer, Frauen und das Leben an sich.

Paperback, 253 Seiten, ISBN 978-3-8025-3710-3 Preis: 14,95 Euro, Egmont Verlag, bereits erschienen

Tipps

Neue Diva!

Buchtipp Ihren Erfolg erklärt Lady Gaga mit ihrem Dasein als Außenseiterin, als „Freak und Verlorene auf der Suche nach Seelenverwandten“. Hinter das „Poker Face“ der extrovertierten Künstlerin blickte nun die renommierte amerikanische Musikjournalistin Maureen Callahan. Die 2009 für den Pulitzer-Preis nominierte Autorin skizziert dabei eingehend das Leben Stefani Germanotts, die wohlbehütet und privilegiert in der New Yorker Upper West Side aufwuchs. Bevor das junge Talent mit „Let's dance“ zu internationalem Ruhm gelangte, absolvierte sie fleißig ein Kunstgeschichtsstudium. Ohne skandalöse Enthüllungen wie Kontrollzwänge und Essstörungen kommt auch diese Biographie nicht aus.

Maureen Callahan: Lady Gaga – Die Biographie. Taschenbuch, Broschiert, 288 Seiten, ISBN: 978-3-453-64047-4, Preis: 8,99 €, Heyne Verlag, Erscheinungstermin: 9. November

Legendäre Diva!

Buchtipp „Verdammt, ich wünschte ich wäre tot – gar nicht vorhanden – fort von hier.“ Was sich nach einem schwermütigen Songtext von Grunge-Legende Kurt Cobain anhört, ist eine Gedichtzeile von Marilyn Monroe. Bisher unbekannte Notizen und Briefe offenbaren eine traurige, kluge und eigentlich sehr moderne Frau. Die Dokumente, die sich über den Zeitraum von 1943 bis zu Monroes Selbstmord 1962 erstrecken, zeigen auch die Selbstzweifel der Hollywoodmimin, die an ihren Versagensängsten zugrunde gehen musste. So verhält es sich mit „Tapfer lieben“ wie mit der Lebensgeschichte Marilyns – mitreißend bis zum bitteren Ende.

Stanley Buchthal, Bernhard Comment (Hg.): Marilyn Monroe – Tapfer lieben. Ihre persönlichen Aufzeichnungen, Gedichte und Briefe, Broschiert, 269 Seiten, ISBN: 978-3-10-043702-0, Preis: 24,95 €, Fischer Verlag, bereits erschienen

Meine kaukasische Schwiegermutter

Buchtipp & Lesung Mit seinem Erfolgsroman „Russendisko“ präsentierte uns Wladimir Kaminer auf amüsante Weise das junge Leben im Berliner Großstadtdschungel aus Sicht eines Russen. In seinem neuen Werk „Meine kaukasische Schwiegermutter“ schildert der Autor nun den Lebensstil der angeheirateten Verwandtschaft aus Borodinowka, die entlang der Steppenstraße in einem winzigen Dorf wohnt.

Er beschreibt die gesamte Familienbagage so hinreißend, dass sie einem alle sofort ans Herz wachsen: So entstehen die Bilder der Dorfkantinen-Mitarbeiter, des Imkers Juri und die unsichtbar umherspringende Bartmäuse leibhaftig vor dem geistigen Auge des Lesers.

Wer Wladimir Kaminers witzige und charmante Beschreibungen nicht nur lesen, sondern sich auch an seinem entzückenden Akzent erfreuen will, kommt bei der Lesung am 16. November im Ahrensburger Kulturzentrum Marstall voll auf seine Kosten. Das wird ein netter Abend.

Dienstag, 16.11.
20 Uhr Lesung mit Wladimir Kaminer, Ahrensburger Kulturzentrum Marstall, Lübecker Straße 8, 22926 Ahrensburg, 10 €, W: marstall-ahrensburg.de

Wladimir Kaminer: „Meine kaukasische Schwiegermutter“, Gebundene Ausgabe, 224 Seiten, ISBN-Nr.: 978-3442546565, Preis: ab 17,99 €, Verlag Manhattan, bereits erschienen

Treppenkunst!

Buchtipp 7 Etagen. 147 Treppenstufen. 11 Kunstwerke. Im Auftrag des stilwerk haben Street Artists der Vicious Gallery 2009 die kahlen Wände des Treppenhauses im Designcenter am Hamburger Hafen neu gestaltet. Das Ergebnis: elf Bilder in verschiedenen Stilrichtungen, die gemeinsam ein begehbares Gesamtkunstwerk bilden. Im Buch „Treppenkunst“ werden alle elf Künstler und ihre Werke portraitiert. Darin sind auch die Hamburger Street Artists Mr. Nonski, Form 76 oder Golden Green. Eines ist ihnen allen gemeinsam: Sie lieben Graffiti.

Nana Tiedtke, Christoph Tornow: „Treppenkunst“, Stilwerk GmbH (Hrg.), 100 Seiten, ISBN-Nr.: 940558-49-7, Preis: 18,90 €, Gudberg Verlag, bereits erschienen

Anzeige

Termine

Du veranstaltest eine eigene Lesung und möchtest in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle angekündigt werden?
Dann schick uns Deine Infos, die eine kurze Beschreibung Deiner Lesung, Angaben zur/zum Autor/in und zur/zum Lesenden, die Location, das Veranstaltungsdatum mit Uhrzeit und den Eintrittspreis beinhalten sollte, bis zum 5. Tag des Erscheinungsvormonats per Email an buehne@uniscene.de. Sofern Studierende bzw. UNISCENE-Leser einen vergünstigten Eintritt oder einen speziellen Service genießen, vergiss nicht, diesen zu erwähnen.

TIPP Empfehlung der Redaktion
FREE Eintritt frei

Montag, 1.11.

Wilhelm Raabe entdecken Peter Striebeck liest anlässlich des 100. Todestages des Schriftstellers Wilhelm Raabe aus seinem Werk. Brigitte Kronauer und Wolfgang Hegewald diskutieren. *Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23 (Hammerbrook), 19.30 h, 6 €, W: akademie-der-kuenste.de*

TIPP Suchers Leidenschaften „Alfred Döblin“ Schauspieler Burghart Klaußner und Star-Kritiker C. Bernd Sucher stellen das Werk von Alfred Döblin vor. *St.-Pauli-Theater, Spielbudenplatz 29-30 (St. Pauli), 20 h, 20 €, W: st-pauli-theater.de*

Dienstag, 2.11.

Poetry Slam Eine Dichterschlacht vor Publikum zum Thema: „Gestern, heute, morgen“. *Mathilde Literatur-Café, Bogenstr. 5 (Eimsbüttel), 20.15 h, 4 €, W: mathilde-hb.de*

Mittwoch, 3.11.

Lesung mit Hardy Krüger Hardy Krüger lädt auf eine Reise durch Afrika ein. *Heymann Eppendorf, Eppendorfer Landstr. 77 (Eppendorf), 20.30 h, 12 €, W: heymann-buecher.de*

FREE Tresenlesen Die einmalige Chance, Deine Texte vor Publikum zu lesen. *3-Zimmer-Wohnung, Talstraße 22 (St. Pauli), 21 h, W: drei-zimmer-wohnung.de*

Donnerstag, 4.11.

Buchpräsentation und Gespräch mit John Neumeier Ballettdirektor und Ausnahmekünstler John Neumeier präsentiert sein neues Werk „Bilder eines Lebens“ und stellt sich den Fragen von Dorion Weickmann. *Verlagshaus Edel, Neumühlen 17 (Ottensen), 20 h, 10 €, W: edel.com/de/home*

TIPP Friedrich Dönhoff liest aus Der englische Tänzer Der zweite Krimi mit Kommissar Fink spielt in Hamburgs Gegenwart, doch großen Einfluss auf die Handlung nimmt die spannende Musikkultur der 80er.

Der Autor Friedrich Dönhoff ist 1967 in Hamburg geboren. Er arbeitete bereits als Drehbuchautor und verfasste politische Biographien. Bekannt sind seine Bücher „Ich war bestimmt kein Held“, „Die Welt ist so, wie man sie sieht: Erinnerungen an Marion Dönhoff“ und „Mister Helmuts Schule“.

Bei der Veranstaltung wird besprochen, ob die Verbindung kriminalistischen Erzählens mit der Zeitgeschichte mehr als eine Frage der Plottechnik ist. Ist der Krimi vielleicht sogar die populäre Form von Erinnerungskultur? Vielleicht stößt er genau deshalb auf so großes Publikumsinteresse. *Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Beim Schlump 83 (Schlump), 19.30 h, 5 €, W: beinebuch.de*

Sonntag, 7.11.

TIPP „Stories on Stage“ – Englische Lesung Daniel Chelminiak (Bild) und Carol Kammerer lesen aus David Mamets „Edmond“. *Mathilde Bar, Bornstraße 16 (Rotherbaum), 19 h, 4 €, W: mathilde-hb.de*

Dienstag, 9.11.

Helmut Gentsch liest aus Tolstois „Anna Karenina“ Passend zum kalten Herbstwetter liest der Schauspieler aus dem russischen Eheroman. *Mathilde Literatur-Café, Bogenstraße 5 (Eimsbüttel), 20.15 h, 4 €, W: mathilde-hb.de*

TIPP Lesung und Gespräch mit Ken Follett Der britische Schriftsteller präsentiert den Auftakt seiner Roman-Trilogie „Sturz der Titanen“. *Heymann Eppendorf, Eppendorfer Landstr. 77 (Eppendorf), 20.30 h, 12 €, W: heymann-buecher.de*

Mittwoch, 10.11.

Hamburger Krimiabend Krimifans aufgepasst: Gunter Gerlach und Ernst Kleemann stellen ihre neuen Krimis vor. *Heymann in Wedel, Bahnhofstraße 31 (Wedel), 19.30 h, 12 €, W: heymann-buecher.de*

Poetry Slam Der „Kampf der Künste“ wird diesmal in Altona ausgetragen. *Zeise Kinos, 22.30 h, 7 €, W: zeise.de*

Freitag, 12.11.

Lesung mit Sarah Lark Die Autorin präsentiert ihren Neuseeland-Epos „Das Gold der Maori“. *Altonaer Theater, Museumstr. 17 (Altona), 15 h, 12 €.*

Samstag, 13.11.

Längs – Die Hamburger Lesebühne Die Lesebühne Längs lädt zu ihrer wilden Mischung aus Live-Literatur, Satire, Comedy und Spoken Word. *Mathilde Bar, Bornstraße 16 (Rotherbaum), 20.15 h, 5 €, W: mathilde-hb.de*

Dienstag, 16.11.

TIPP Lesung mit Wladimir Kaminer Der russische Autor liest aus seinem neuen Werk „Meine kaukasische Schwiegermutter“. *Ahrensburger Kulturzentrum Marstall, Lübecker Straße 8, 22926 Ahrensburg, 20 h, 10 €, W: marstall-ahrensburg.de*

„Neues aus dem Bücherland“ Lesung mit Alice Moltzen „Alice im Bücherland“-Besitzerin Alice Moltzen stellt die wichtigsten Veröffentlichungen der diesjährigen Frankfurter Buchmesse vor. *Mathilde Literatur-Café, Bogenstraße 5 (Eimsbüttel), 20.15 h, 4 €, W: mathilde-hb.de*

Mittwoch, 17.11.

Joseph Boyden liest aus „Durch dunkle Wälder“ Der kanadische Autor präsentiert seinen neuen Roman über die indianischen Ureinwohner seines Heimatlandes vor. *Literaturhaus, Schwanenwik 38 (Uhlenhorst), 20 h, 8 €, W: literaturhaus-hamburg.de*

Randale & Liebe Das Schauspielhaus-Ensemble versucht sich im Impro-Theater. *Schauspielhaus-Kantine, Kirchenallee 39 (St. Georg), 20.30 h, 6 €, W: schauspielhaus.de*

Donnerstag, 18.11.

TIPP Irgendwie komisch: Martin Sonneborn liest aus „Heimatkunde“ Ex-Titanic-Chefredakteur Martin Sonneborn betreibt Heimatkunde und verspricht Krawall und Satire. *Literaturhaus, Schwanenwik 38 (Uhlenhorst), 20 h, 8 €, W: literaturhaus-hamburg.de*

Henryk M. Broder, Dirk Maxeiner und Michael Miersch im Gespräch Henryk M. Broder, Dirk Maxeiner und Michael Miersch erinnern sich an das Leben in den 60er und 70er Jahren in der Bundesrepublik. *Eppendorf, Eppendorfer Landstr. 77 (Eppendorf), 20.30 h, 13 €, W: heymann-buecher.de*

Sonntag, 21.11.

Aufgeblättert Renate Ischo, Harald Butz und Sönke Schneider präsentieren lesenswerte Neuerscheinungen. *Komödie Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13 (Winterhude), 11 h, 12 €, W: komoedie-hamburg.de*

Montag, 22.11.

„So einsam ist der Mensch…“ Nelly Sachs zum 40. Geburtstag Zum Todestag der Literaturnobelpreisträgerin spricht Paul Kersten über die Literatin, Nicole Heesters liest aus ihrem Werk. *Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23 (Hammerbrook), 19.30 h, 6 €, W: akademie-der-kuenste.de*

TIPP U-20-Slam „Mundverbot“ Bei diesem Dichterwettkampf ist die Jugend gefragt! *Haus 73, Schulterblatt 73 (Sternschanze), 20 h, 4 €, W: dreiundsiebzig.de*

Dienstag, 23.11.

Lesung aus Arno Schmidts Roman „Zettel's Traum“ Joachim Kersten, Jan Philipp Reemtsma und Bernd Rauschenbach lesen Auszüge aus dem Großroman. *Literaturhaus, Schwanenwik 38 (Uhlenhorst), 20 h, 8 €, W: literaturhaus-hamburg.de*

Mittwoch, 24.11.

Hamburger Weiberabend „Meet & Greet“ - Die „Weiber“-Autorinnen Steffi von Wolff, Kerstin Gier, Rebecca Fischer alias Gabriella Engelmann und Anne Hertz lesen aus ihren neuesten Romanen. *Bar Seepferdchen, Große Elbstraße 212 (Altona), 19 h, 14 €, W: das-seepferdchen.de*

TIPP Lesung mit Thomas Lehr Thomas Lehr präsentiert seinen Roman „September. Fata Morgana“. *Literaturhaus, Schwanenwik 38 (Uhlenhorst), 20 h, 12 €, W: literaturhaus-hamburg.de*

Samstag, 27.11.

Poetry Slam Im Kulturzentrum in Bergedorf stellen sich tapfere Poeten einem kritischen Publikum. *Lola, Lohbrügger Landstraße 8 (Bergedorf), 20 h , 6 €, W: lola-hb.de*

Dienstag, 30.11.

Slamburg Im legendären Kiez-Club wird gedichtet, was das Zeug hält. *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St.Pauli), 20 h, 3,50 €, W: molotowclub.com*

„Ein einziges Jahr“ Autorenlesung mit Louise Brown Die britische Autorin stellt ihren neuen Liebesroman „Ein einziges Jahr“ vor. *Mathilde Literatur-Café, Bogenstraße 5 (Eimsbüttel), 20.15 h, 4 €, W: mathilde-hb.de*

Tipp

Ex-Titanic-Chef betreibt Heimatkunde

Martin Sonneborn ist ein „Krawallsatiriker mit Profilneurose“, so schreibt der „Stern“. Der chinesische Außenminister verlangte bereits seine Hinrichtung. Aufgrund seiner ZDF-Reportage trat der Geschäftsführer des größten deutschen Pharmaverbandes zurück. Der Ex-Titanic-Chef zeigt im Literaturhaus eine bitterböse Momentaufnahme zum Stand der deutschen Einheit. Während seiner Lesung werden einerseits lustige Filme gezeigt, aber auch politische Agitationsfilme für seine 2004 gegründete Partei. Die Besucher können sich auf Satire wie zu besten Titanic-Zeiten freuen.

Literaturhaus, Schwanenwik 38 (Uhlenhorst), 20 h, 8 €, W: literaturhaus-hamburg.de

Thema

Nobelpreis für Literatur

Der angesehene Preis wird in diesem Jahr an den peruanischen Schriftsteller Mario Vargas Llosa verliehen. Sein Essay „Die Welt des Juan Carlos Onetti“ beschreibt das Leben und Wirken des großen lateinamerikanischen Autors. Die Schwedische Akademie würdigte den Mann mit diesen Worten: „Das ist eine Kartographie von Machtstrukturen und scharf gezeichneten Bildern des individuellen Widerstands.“ In Deutschland wurde der Schriftsteller vor allem duch seine Romane „Tante Julia und der Kunstschreiber“, „Lob der Stiefmutter“ und „Die Stadt der Hunde“ bekannt.

Mario Vargas Llosa: „Die Welt des Juan Carlos Onetti“, Suhrkamp, 100 Seiten, ISBN-Nr.: 978-3-518-42088-1, Preis: 24, 80 €, bereits erschienen

Nightlife

12.11.: Salon De Nuit pres. Norman Jay

Königlich, einzigartig und unvergesslich wird wohl dieser ganz besondere Abend im Moondoo. Der Londoner DJ Norman Jay ist ein Veteran der DJ-Bewegung. In den 70ern hat er die Geburtsstunden des HipHop und des New York House in der Bronx hautnah miterlebt. Unser Party-Tipp des Monats.

Norman Jay: Sein erstes Set spielte mit er mit 8 Jahren auf der Geburtstagsparty seiner Cousine

Mick Jagger selbst wünschte sich Jays DJ-Sets zum 50. Geburtstag und regelmäßig spielt er auf Partys von Künstlern wie Robert De Niro, George Michael, Prince oder Jamiroquai. „The Institution“, nannte ihn das FACE Magazin in Anspielung auf seine legendäre Good Times Straßenparty auf dem Notting Hill Carnival in London. Queen Elizabeth II. überreichte ihm als ersten DJ aller Zeiten die Auszeichnung „Member of the Order of the British Empire“ (MBE), den höchsten zivilen Preis des Vereinigten Königreiches, für „Deejaying and services to music“. Und wenn man sich in DJ-Kreisen umhört, gibt es kaum jemanden, der Norman Jay nicht als einen der großen Wegbereiter der Clubmusik würdigt. Nachdem sein für April anvisiertes Set aufgrund des Vulkanausbruchs am isländischen Eyjafjallajökull Gletscher gestrichen werden musste – London Heathrow war dicht – wird es am 12. November endlich nachgeholt. Jay wurde in den frühen 60ern in Notting Hill in London geboren. Der direkte Zugriff auf die Plattensammlung seines Vaters brachte ihn früh mit dem gesamten Spektrum der so genannten schwarzen Musik in Kontakt, mit Jazz, Soul, Ska und Reggae..., und natürlich mit den Protagonisten der Philadelphia-Ära. Sein erstes Set absolvierte Jay mit 8 Jahren auf der Geburtstagsparty seiner Cousine (die wurde 10!). In den späten 70ern reiste Jay als Teenager nach New York, den Schmelztiegel, wo man auf einer Party im Roxy Club neben Andy Warhol, Madonna, Russel Simmons und Grace Jones tanzen konnte, und wo die Geburtsstunde des Hip Hop und später des New York House schlug. Jay begeisterte sich für beide Schulen und spielte ihre Tracks auf Blockpartys in der South Bronx und in berühmten Clubs wie Dancetaria, Zanzibar, Palladium und natürlich der Paradise Garage. 1979, zurück in London, gründete er mit seinem Bruder Joey das legendäre GOOD TIMES SOUND SYSTEM, das sich vom ursprünglichen Funk-, Soul- und Disco-Sound zur globalen Freestyle-Instanz entwickeln sollte. Nebenbei brachte Jay gemeinsam mit Gordon Mac den Piratensender KISS an den Start. Mit der „Original Rare Groove Show“ auf Kiss legte Jay den Grundstein für seine eigene Radiokarriere. Neben den Aktivitäten im Sender organisierte er mit seiner Shake'n'Fingerpop Party-Crew zahlreiche Partys in leer stehenden Lagerhäusern, auf der er den Rare-Grooves-Sound mit jenen neuen Beats mischte, die später als House Music um die Welt gehen sollten. Mit High On Hope gründete Jay einen Club, in dem sowohl die damals noch unbekannten Pioniere des US-House, wie Marshall Jefferson, als auch Disco-Diven wie Chaka Khan und Adeva ihre ersten Europa-Auftritte hatten. 1990 schloss sich Jay mit Gilles Peterson zusammen, der gerade für Polygram das Label Talking Loud gegründet hatte, und signte Künstler wie Omar, Young Disciples und Incognito. Nach vier Jahren quittierte er den Dienst um sich wieder auf das zu konzentrieren, was immer schon seine Passion war: DJing. Unzählige Auftritte führten und führen Jay auf nahezu jedes namhafte Festival und in Clubs weltweit. Seine enorme Bandbreite an den Turntables, die von Anfang an der Vielfalt der Tanzmusik Rechnung getragen hat, brachte ihm nicht nur unter Clubbern, sondern auch seitens vieler Kollegen aus allen Genres hohen Respekt ein: Jay gilt als „The deejay's DJ“. 2002 erschien der von Regisseur Terry Walshe gedrehte Film „Good Times“, eine halbautobiographische Doku über das Leben von Jay. Sicherlich ist der Gig von Jay das Highlight des Hamburger Partymonats. Übrigens: NDR Info (92,3 Mhz) überträgt am 20. November von 2-4 Uhr einen zweistündigen Mitschnitt dieser Nacht.

*Samstag, 12.11., Moondoo, Reeperbahn 136 (St. Pauli), 23 h, 8 €, **M:** New York House*

Kolumne

„Musik?! – Nein Danke“ – Generation

René Meusel,
Nightlife-Redakteur
nightlife@uniscene.de

Pseudo-Darkrooms in denen es so dunkel ist, dass ich die Hand vor Augen nicht mehr sehen kann. Beats so monoton, dass mein Tanzbein einschläft und Gestalten, die so aussehen, als bräuchte ich einen Drink. Was für ein merkwürdiger Trend! **Viele Party-Veranstalter** setzen jetzt auf DJs, die einen Wulst von immer wiederkehrenden Sounds gerne mal 10 Minuten im Loop laufen lassen. Hauptsache schön laut. Das fördert sicherlich den Alkohol-Umsatz. Wie soll man das auch nüchtern ertragen? Sogar die DJs gehen zwischendurch einen saufen.
Ja ok, ich weiß, dass solche „Minimal“-Partys derzeit super cool und lässig sind. „Abgefuckt“ ist mal wieder in, aber als Vollblut-Musiker blutet mir da einfach das Herz.
Liebe DJs und Veranstalter, bitte habt ein Herz und versaut nicht noch den letzten Musik-Geschmack der heranwachsenden Party-Generation. Holt die Platten raus und mixt mal wieder Musik mit Seele und Groove. Glaubt mir, alle werden Euch dankbar sein.

Party-Tipps

Empfehlungen der Redaktion

... empfohlen von

Yvonne Schaber, Redaktions-Praktikantin
M: schaber@uniscene.de

Nachtlager
Hier lümmeln sich Chucks-Träger und Musiker. Kicker und Couch laden zum Chillen ein. Und am Wochenende kannst Du hier die Nacht zum Tag machen!

Hamburger Berg 29 (St. Pauli),
Ö: Di-Sa ab 21 h,
W: facebook.com/Nachtlager

... empfohlen von

René Meusel, Nightlife-Redakteur
M: meusel@uniscene.de

Fundbureau
Für mich hat in diesem Monat das Funbureau den Vogel abgeschossen. Vielleicht nicht die schickste Location, aber dafür im Winter die wärmste! Während es draußen kälter wird, heizen die Russen dort einmal im Monat richtig ein. Die können nicht nur mit Kälte umgehen, sondern auch ordentlich wegkippen und feiern. Alleine vom Zusehen wird einem warm ums Herz! Folklore at it's best für Beine, Herz und Seele.

Stresemannstr. 114 (Altona),
W: fundbureau.de

... empfohlen von

Jan-Hinrich Hey, Verlagsleiter
M: hey@hey-hoffmann.de

Le Lion – Bar de Paris
Eine Bar, nur so groß wie ein Wohnzimmer. Cocktails, von erstklassigen Spezialisten auf Wunsch maßgeschneidert. Und das Ambiente so mysteriös wie der Einlass, der nur demjenigen gewährt wird, der klingelt und durch den Türspion zwar nicht nach der Parole gefragt, dafür aber umso freundlicher begrüßt wird.

Rathausstr. 3 (Altstadt), Ö: Mo-Sa ab 20 h,
W: lelion.net

... empfohlen von

Carolin Janssen Auszubildende
M: janssen@hey-hoffmann.de

Bolero
Mein absoluter Tipp, wenn man leckere Cocktails sucht, ist das Bolero in Wandsbek. Direkt im UCI Kino Smart City gelegen, kann man hier unter echten Palmen in gemütlicher Stimmung tolle Cocktails genießen. Für mich und meine Mädels stets die perfekte Lokation für einen gemeinsamen Abend.

Friedrich-Ebert-Damm 128 (Wandsbek), Ö: Mo-Fr ab 12 h, Sa-So 15 h, W: bolerobar.de

Termine

Du veranstaltest eine eigene Party und möchtest in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle angekündigt werden?
Dann schick uns Deine Infos bis zum 5. Tag des Erscheinungsvormonats per Email an nightlife@uniscene.de. Falls Studierende bzw. UNISCENE-Leser einen vergünstigten Eintritt oder einen speziellen Service genießen, vergiss nicht, diesen zu erwähnen.

TIPP Empfehlung der Redaktion
FREE Eintritt frei

Montag, 1.11.

Busy Signal Aftershow Party *Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23 h, 4 € (2 € mit Busy Signal Konzert-Ticket).* After Party zum Konzert des Dancehall-Stars im Knust.

Mittwoch, 3.11.

FREE Nachtflohmarkt *Fundbureau, Stresemannstraße 114 (Altona), 20 h, Eintritt frei.* Cooler Flohmarkt mit Drinks und Musik.

FREE Devil Mania *H1, Conventstr. 8-10c (Eilbek), 23 h, 5 € (Studis Eintritt frei).* Hamburgs cooler Mittwochs-Club mit DJs Jay Frog und Gordon Hollenga (Disco Boys).

Donnerstag, 4.11.

FREE After Work Party *Sausalitos, Fischertwiete 2 (City), 17 h, Eintritt frei.* Riesen-Cocktails und jede Menge gute Laune.

After Work Club *Café Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall 2 (Neustadt), 18 h, 6 €.* Party pur bis punkt 1 Uhr.

TIPP UNISCENE Study Club *Das Original, China Lounge, Nobistor 14 (St. Pauli), 23 h, 6 € (Studis Eintritt frei).* Unsere eigene Partyreihe: Natürlich das Highlight am Donnerstag.

FREE No F*ing Day Can Destroy My Love** *Fundbureau, Stresemannstraße 114 (Altona), 23 h, Eintritt frei. House + Techno.* Jeden 1. Donnerstag im Monat.

Jeudi *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 23 h, 5 €.* Für alle, die es Dunkel + Minimal lieben.

Freitag, 5.11.

FREE Karaoke Night *Unscheinbar, Schanzenstraße 111 (Schanze), 21 Uhr, Eintritt frei.* Karaoke, anschließend Elektro-DJ.

Parov Stelar & Band (live) *Moondoo, Reeperbahn 136 (St. Pauli), 21 h, 14-17 €.* Live-Electro-Swing, ab 23.30 Uhr After Elektronika Party (8 €).

FREE IndieGOLDmine *Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276 (St. Pauli), 21 h, Eintritt frei.* Indie mit DJs: The Blue Velvets, Anke & Jasper.

Mis-Shapes 5 Jahre Geburtstagsparty *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 23 h, 7 €.* Polysexuelle Indie-Party mit Live-Act: The Hidden Cameras.

TIPP The UNISCENE Experience *HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 6 € (Studis Eintritt frei).* Jede Woche über 1.000 Gäste auf 3 Floors, Party pur!

Happy Eisbein-Aftershowparty *Au Quai, Große Elbstraße 145, 23 h, 10 €.* Das H1 organisiert die Afterparty des traditionellen Eisbeinessens der Schiffsmakler.

FREE Mike Melange pres. CHINA BANG, China Lounge *(Nobistor 14), 23 h, 8 € (Tipp: Geheime Guestlist auf china-bang.de).* Party-Papst Mike Melange rockt die Kultlocation.

Subdub Label Night *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23.55 h, 9 €.* Elektronika mit DJs: Sascha Braemer, Dan Caster, Rene Bourgeois, Miyagi, der Mo.

André Galluzzi *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 24 h, 10 €.* House/Minimal mit DJs: André Galluzzi, Preocoop.

Liebe*Detail *Uebel & Gefährlich (Turmzimmer), Feldstraße 66 (St. Pauli), 24 h.* Elektro mit Live-Act: Goldwill, DJs: Meta83, Sven Weisemann, Eurokai.

Samstag, 6.11

Front *Shake, Heidenkampsweg 32 (Hammerbrook), 22 h, 10 €.* Zurück in die House-Vergangenheit.
uniscene Gewinn Verlosung: 3x2 Gästelistenplätze auf uniscene.de.

TIPP Avicii *HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 9 € (bis 24 h nur 5 €).* Top DJ-Act aus Schweden.

The Charlie Funk Show *Moondoo, Reeperbahn 136 (St. Pauli), 23 h, 8 €.* Hits vom New Yorker DJ-Fossil.

Global Flow pres. We Funk *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), VVK: 10 €, AK: 13 €, 23 h.* HipHop, Funk &Urban mit DJs: DJ Buzz T, Eloquent & Delicious u.a.

CreamClub *H1, Conventstr. 8-10 € (Eilbek), 23 h, 10 €.* House-Tunes mit DJ Jerome Jerkins & Friends.

DJ Carsten Jost *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 24 Uhr, 8 €.* House/Minimal.

Datscha Party *Uebel & Gefährlich (Ballsaal), Feldstraße 66 (St. Pauli), 24 h.* Osteuropäischer House-Elektro.

Sonntag, 7.11.

FREE I love Afterhours *SM Bar, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 5 h, Eintritt frei.* Elektro/House-Tech mit DJ Matthias Menck.

FREE Kaifu-Lodge Brunch Party *Kaifu Lodge, Bundesstraße 107 (Eimsbüttel), 11 h, Eintritt frei.* Cooler Brunch mit House/Dance-Classics/Chill-Out.

Montag, 8.11.

FREE Passa Passa *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23 h, Eintritt frei, 15 h, 12 €.* Reggae mit DJ Jr. Blender.

Mittwoch, 10.11.

FREE Devil Mania *H1, Conventstr. 8-10c (Eilbek), 23 h, 5 € (Studis Eintritt frei).* Hamburgs cooler Mittwochs-Club.

Donnerstag, 11.11.

FREE After Work Party *Sausalitos, Fischertwiete 2 (City), 17 h, Eintritt frei.* Riesen-Cocktails und jede Menge gute Laune.

After Work Club *Café Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall 2 (Neustadt), 18 h, 6 €.* Party pur bis punkt 1 Uhr.

TIPP UNISCENE Study Club *Das Original, China Lounge, Nobistor 14 (St. Pauli), 23 h, 6 € (Studis Eintritt frei).* Unsere eigene Partyreihe: Natürlich das Highlight am Donnerstag.

Jeudi *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 23 h, 5 €.* Für alle, die es Dunkel + Minimal lieben.

Freitag, 12.11.

FREE Karaoke Night *Unscheinbar, Schanzenstraße 111 (Schanze), 21 Uhr, Eintritt frei.* Karaoke/anschließend Elektro-DJ.

FREE Magic Soul Box *Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276 (St. Pauli), 21 h, Eintritt frei.* Soul/Funk mit DJ Rolf Scheimeister.

Dirty Dancing Club *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 23 h, 4 €. Rock/Punk/Elektro mit DJs: Mike Fast, El D.*

TIPP Norman Jay *Moondoo, Reeperbahn 136 (St. Pauli), 23 h, 8 €.* Echter New York House mit der DJ-Legende.

TIPP The UNISCENE Experience *HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 6 € (Studis Eintritt frei).* Jede Woche über 1.000 Gäste auf 3 Floors, Party pur!

FREE Mike Melange pres. CHINA BANG, China Lounge *(Nobistor 14), 23 h, 8 € (Tipp: Geheime Guestlist auf china-bang.de).* Party-Papst Mike Melange rockt die Kultlocation.

Neubau pres. Snuff Crew & Remute *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23.55 h, 9 €.* Elektronika mit DJs: Snuff Crew, Remute, a.n.n.a., Spocht.

Sascha Dive *Baalsaal, Reeperbahn 25*

Tipp

Foto: istockphoto

3.11.: Nachtflohmarkt

Früher kam hier alles unter den Hammer, was so in der Bahn liegen blieb. Jetzt veranstaltet das Fundbureau hier jeden 1. Mittwoch im Monat einen Nachtflohmarkt mit heißen und kalten Getränken, leckeren Snacks und guter Musik.

Mittwoch, 3.11., Fundbureau, Stresemannstr. 114 (Altona), 20 h, Eintritt frei

Tipp

6.11.: Avicii

Der Schwede Avicii ist facettenreich und ein echter Senkrechtstarter der internationalen DJ-Szene! Diese Nacht ist garantiert eines der Party-Highlights des Monats. Wer es noch abwechslungsreicher mag, der kann House und Minimal in der HALO-Box genießen oder zu HipHop Beats in der SM-Bar abgrooven.

Samstag, 6. November, 23 Uhr, HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 9 €

Foto: Petey (vipictures.de)

Jeden Donnerstag: UNISCENE Study Club – Wöchentlich präsentieren wir unsere eigene große UNISCENE-Party in der China Lounge (Nobistor 14/Reeperbahn). 1.000 Gäste pro Event sprechen eine deutliche Sprache: Hier wird gefeiert, was das Zeug hält. DJ Luke Rogers Jr. (Foto links) hält die geilsten Dance-Classics für Euch bereit. Auf 2 weiteren Dancefloors gibt es House/Elektro sowie den geilsten HipHop-Floor der Stadt mit DJ Dam-on (City-DJs). Und das Beste: Studis haben freien Eintritt!

(St. Pauli), 24 h, 9 €. House/Minimal mit DJs: Sascha Dive, Chris Gruber, G.Digger.

Butterland *Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66 (St. Pauli), 24 h, 9 €.* Uptempo-Indie/Live-Musik für Fans des Dockland-Festivals.

Samstag, 13.11.

BLVD Premium Night *HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 8 € (bis 24 h nur 5 €), 23 h.* House/Minimal mit DJ Hagen Feetly.

Jolie Beauty Night *Moondoo, Reeperbahn 136 (St. Pauli), 23 h, 8 €.* Mit Model-Specials vom gleichnamigen Girlmagazin.

Inna di Dance *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23 h, 8 €.* Reggae/Urban/HipHop mit DJs: Tasha Rozes, Talawah Sound.

CreamClub *H1, Conventstr. 8-10c (Eilbek), 23 h, 10 €.* House-Tunes mit DJ Jerome Jerkins & Friends.

HI FREAKS Labelnacht *Fundbureau, Stresemannstraße 114 (Altona), 24 h, 8 €.* Techno/House mit DJs: Goldfish & Der Dulz.

Tipp

18.11.: Man Recordings Label Night

Zu Gast im Baalsaal sind die Größen des "Man Recordings" Label. Chef Daniel Haaksman bringt seine Lieblings-DJs mit und dreht persönlich die Platten. Highlight: Das DJ-Duo Adana Twins! Ihr Motto: Brazilian Bail Funk!

Donnerstag, 18.11., 23 Uhr, Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 5 €

Theo Parrish & Constantin Groll *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 24 h, 13 €.* House/Minimal.

Cirque de´Uebel *Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66 (St. Pauli), 24 h.* Elektro Live: dOP, Aquarius Heaven, Seuil.

Sonntag, 14.11.

FREE I love Afterhours *SM Bar, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 5 h, Eintritt frei.* Elektro/House-Tech mit DJ Matthias Menck.

FREE Kaifu-Lodge Brunch Party *Kaifu Lodge, Bundesstraße 107 (Eimsbüttel), 11 h, Eintritt frei.* Cooler Brunch mit House/Dance-Classics/Chill-Out.

Montag, 15.11.

FREE Passa Passa *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23 h, Eintritt frei, 15 h, 12 €.* Reggae mit DJ King Kong Disko.

Four Artists pres. Dub Inc. (Konzert) *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 20 h, Preis noch unbekannt.* Reggae/Ska/Dancehall/HipHop/Dub.

Mittwoch, 17.11.

FREE Devil Mania *H1, Conventstr. 8-10c (Eilbek), 23 h, 5 € (Studis Eintritt frei).* Hamburgs cooler Mittwochs-Club.

Donnerstag, 18.11.

FREE After Work Party *Sausalitos, Fischertwiete 2 (City), 17 h, Eintritt frei.* Riesen-Cocktails und jede Menge gute Laune.

After Work Club *Café Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall 2 (Neustadt), 18 h, 6 €.* Party pur bis punkt 1 Uhr.

FREE Black Music Trax *Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276 (St. Pauli), 21 h, Eintritt frei.* R&B mit DJ Rolf.

TIPP UNISCENE Study Club *Das Original, China Lounge, Nobistor 14 (St. Pauli), 23 h, 6 € (Studis Eintritt frei).* Unsere eigene Partyreihe: Natürlich das Highlight am Donnerstag.

Deep Jeudi pres. MAN RECORDINGS LABEL NIGHT *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 23 h, 5 €.* Brazilian Bail Funk.

Freitag, 19.11.

FREE Karaoke Night *Unscheinbar,*

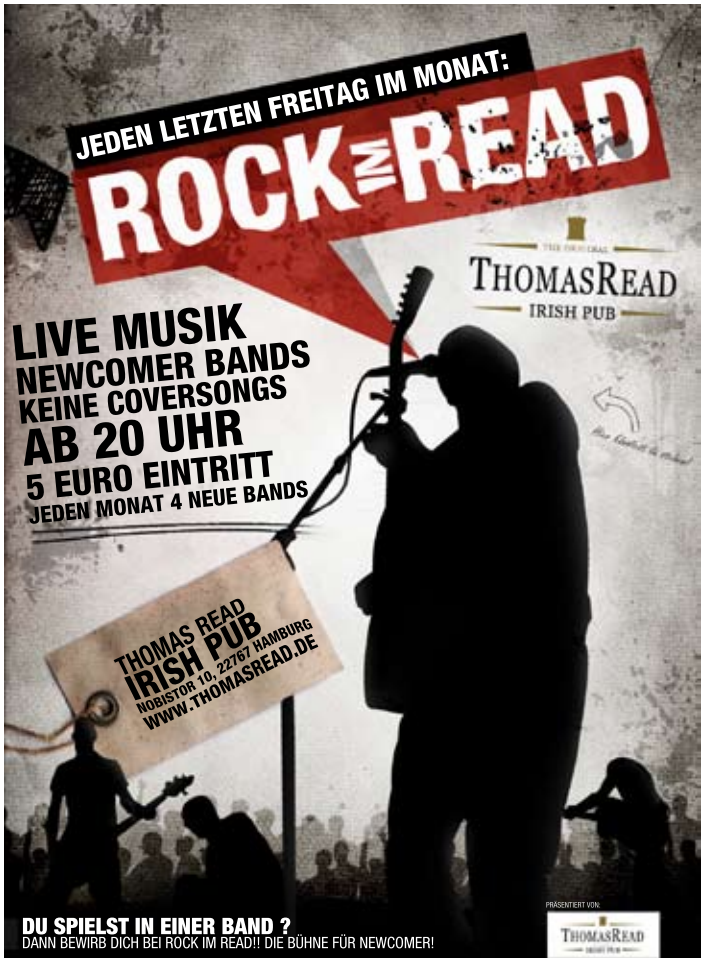


Foto: sebastianmuehlig.de

Jeden Freitag: The UNISCENE Experience – Die UNISCENE-Partyreihe im HALO gilt stadtweit als „Best Friday Party in Town"! Über 1.000 Gäste feiern auf 3 Dancefloors über 2 Etagen, was das Zeug hält. Seit einigen Monaten heizt Euch der neue 90er Floor ein – für all diejenigen, die nicht nur House/Electro oder Black-Music mögen. Und wer vorab mal probehören möchte: Am 26.11. übertragt VISADOR-RADIO.DE per Livestream live das Set von DJ JOVAN live vom HALO-Mainfloor. Studis haben freitags im HALO freien Eintritt.

Schanzenstraße 111 (Schanze), 21 Uhr, Eintritt frei. Karaoke/anschließend Elektro-DJ.

Datscha-Party *Fundbureau, Stresemannstraße 114 (Altona), 21 h, 12 €.* Russische Folklore/Rock/Pop mit Live-Act: Serebrianaja Svadba.

Death By Pop *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 23 h, 4 €.* Indie/Britpop/Elektro mit DJs: Miss Sofie, Okztal, DeLaville.

Salon de Nuit präs. Torpedo Boyz *Moondoo, Reeperbahn 136 (St. Pauli), 23 h, 8 €.* Elektronika/Dance mit DJs: Torpedo Boyz, Kentastic DJ-Set, Rivera Rotation.

TIPP The UNISCENE Experience *HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 6 € (Studis Eintritt frei).* Jede Woche über 1.000 Gäste auf 3 Floors, Party pur!

FREE Mike Melange pres. CHINA BANG, China Lounge *(Nobistor 14), 23 h, 8 € (Tipp: Geheime Guestlist auf china-bang.de).* Party-Papst Mike Melange rockt die Kultlocation.

Sender Nacht *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23.55 h, 8 €.* Elektronika mit DJs: Jens Bond, Benno Blome, Pelle Buys, der Mo.

Djane Chloé *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 24 h, 10 €.* House/Minimal.

Samstag, 20.11.

Liveaffairs *HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 8 € (bis 24 h nur 5 €).* House/Minimal/Black mit DJs: Menck´N Groove. Live: P. Percussion.

Push the Button *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23 h, 7 €.* Maximalelektro mit DJs: Meikl & Klubbaa.

CreamClub *H1, Conventstr. 8-10 € (Eilbek), 23 h, 10 €.* House-Tunes mit DJ Jerome Jerkins & Friends.

Electro Bistro meets Seid Bereit! *Fundbureau, Stresemannstraße 114 (Altona), 24 h, 8 €.* Elektro/House mit DJs: Mr. Wenzel, Siz.da live, Miss Condused.

Maniax *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 24 h, 8 €.* House/Minimal mit DJs: Maniax.

Sonntag, 21.11.

FREE I love Afterhours *SM Bar, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 5 h, Eintritt frei.* Elektro/House-Tech mit DJ Matthias Menck.

FREE Kaifu-Lodge Brunch Party *Kaifu Lodge, Bundesstraße 107 (Eimsbüttel), 11 h, Eintritt frei.* Cooler Brunch mit House/Dance-Classics/Chill-Out.

Montag, 22.11.

FREE Passa Passa *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23 h, Eintritt frei, 15 h, 12 €.* Reggae mit DJ Joscha.

Mittwoch, 24.11.

FREE Devil Mania *H1, Conventstr. 8-10c (Eilbek), 23 h, 5 € (Studis Eintritt frei).* Hamburgs cooler Mittwochs-Club mit DJs: Jay Frog und Gordon Hollenga (Disco Boys).

Donnerstag, 25.11.

FREE After Work Party *Sausalitos, Fischertwiete 2 (City), 17 h, Eintritt frei.* Riesen-Cocktails und jede Menge gute Laune.

After Work Club *Café Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall 2 (Neustadt), 18 h, 6 €.* Party pur bis punkt 1 Uhr.

Jeudi *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 23 h, 5 €.* Für alle, die es Dunkel + Minimal lieben.

TIPP UNISCENE Study Club *Das Original, China Lounge, Nobistor 14 (St. Pauli), 23 h, 6 € (Studis Eintritt frei).* Hamburgs größte Donnerstags-Party! Dance/House/Black auf 3 Floors mit DJs: Luke Rogers Jr., Dam-on, Jedt. Unsere eigene UNISCENE-Party: Jeden Donnerstag feiern hier 1.000 Gäste.

Freitag, 26.11.

FREE Karaoke Night *Unscheinbar, Schanzenstraße 111 (Schanze), 21 Uhr, Eintritt frei.* Karaoke/anschließend Elektro-DJ.

FREE ErroR meets Mitnal Rec: Chaiscup 2010 *Fundbureau, Stresemannstraße 114 (Altona), 22 h, Eintritt frei.* House-Electro mit DJs: Pharmacore, Kasatka.

FREE DJ Svolanski *Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276 (St. Pauli), 22.30 h, Eintritt frei.* Funk/Soul/HipHop.

King Kong Kicks *Molotow, Spielbudenplatz 5 (St. Pauli), 23 h, 4 €.* Indie Pop/Elektro mit DJs: Franky & Caroline.

Advanced Modern House Music *H1, Conventstr. 8-10c (Eilbek), 23 h, 10 €.* Wormland-Party im Rahmen des CD-Releases „Advanced Modern House Music".

TIPP The UNISCENE Experience *HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 6 € (Studis Eintritt frei).* Dance/House/Black/90er auf 3 Floors mit DJs: Jovan, Dam-on, Tobi. TIPP: Live-Stream vom DJ Jovan-Set direkt vom Mainfloor direkt hören auf visador-radio.de. Alle Infos hierzu gibts online unter www.uniscene.de.

FREE Mike Melange pres. CHINA BANG, China Lounge *(Nobistor 14), 23 h, 8 € (Tipp: Geheime Guestlist auf china-bang.de).* Schriller Party-Glamrock-Mix mit DJs: Mike Melange, Jerome Jerkins, D-Mac.

Hamburg-Berlin pres. Adam Beyer *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23.55 h, 10 €.* Elektronika mit DJ: Adam Beyer, u.a.

DJs jozif & Fred P *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 24 h, 9 €.* House/Minimal.

Privatparty *Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66 (St. Pauli), 24 h.* Indie/Elektro mit DJs: Johnboy Jones & Jo

Samstag, 27.11.

Ectasy Love *HALO, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 23 h, 8 € (bis 24 h nur 5 €).* House/Minimal mit DJs: Menck´N Groove, u.a..

CreamClub *H1, Conventstr. 8-10 € (Eilbek), 23 h, 10 €.* House-Tunes mit DJ Jerome Jerkins & Friends.

Destination: Kingston Clash *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23 h, 7-10 €.* Freestyle-Wettbewerb: Reggae/Ska/Dancehall/HipHop.

Klangwunder meets AKA *Fundbureau, Stresemannstraße 114 (Altona), 24 €, 10 €.* Techno/Elektro mit DJs: AKA.

Sleepless *Baalsaal, Reeperbahn 25 (St. Pauli), 24 h, 8 €.* House/Minimal mit DJs: Jimmy Edgar Live, Marc Schneider.

Sonntag, 28.11.

FREE I love Afterhours *SM Bar, Große Freiheit 6 (St. Pauli), 5 h, Eintritt frei.* Elektro/House-Tech mit DJ Matthias Menck.

FREE Kaifu-Lodge Brunch Party *Kaifu Lodge, Bundesstraße 107 (Eimsbüttel), 11 h, Eintritt frei.* Cooler Brunch mit House/Dance-Classics/Chill-Out.

Montag, 29.11.

FREE Passa Passa *Waagenbau, Max-Brauer-Allee 204 (Altona), 23 h, Eintritt frei, 15 h, 12 €.* Reggae mit DJ Jr. ´Remix Don´ Blender

Tipp

Jeden Freitag: CHINA BANG

Die wahrscheinlich verrückteste Partyreihe der Stadt steigt jeden Freitag in der altehrwürdigen China Lounge. Hier lädt Partypast Mike Melange mit seinem kongenialen Partner Glam Rock Officer Lars Z zum CHINA BANG! Top-DJs, sexy Danceacts und das wöchentliche Live-Set von Mike Melange ab 2h locken wöchentlich 1.000 Gäste an. Tipp: Wer umsonst mitfeiern möchte, der sollte es mal auf Mikes Secret-Guestlist unter china-bang.de versuchen.

Jeden Freitag, China Lounge, Nobistor 14 (St. Pauli), 23 h, 8 €

Tipp

26.11.: DJ Svolanski

Der Hafenbahnhof ist ein wahrer Geheimtipp. Zwar etwas trashig und nicht ganz so einfach zu erreichen, aber ein Besuch lohnt sich immer. So wie in dieser Nacht. DJ Slovanski ist ein Turntable-Meister, und er legt einen breiten Mix an groovigen Klassikern der Musik-Geschichte auf. Tanzlaune ist hier garantiert. PS: Der Hafenbahnhof präsentiert auch an anderen Abenden echte Perlen der Unterhaltungskunst. Einfach mal vorbeischauen! Sollte man mal erlebt haben.

Freitag, 26. November, Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276 (Altona-Altstadt), 23:30 Uhr, Eintritt frei,

Vorschau

uniscene

Die UNISCENE Ausgabe Dezember 2010 erscheint am 26. November – Am Kiosk und im Bahnhofsbuchhandel

Großes Titel-Thema:
Das kreative Hamburg

Weihnachten:
Kreative Geschenke-Tipps

Silvester-Special:
Wo Studenten feiern

Ihr kennt jemanden, den wir im Kreativ-Special der kommenden Ausgabe vorstellen sollten? Dann meldet Euch per Email bei uns unter redaktion@uniscene.de.

ENERGY
NRJ
HIT MUSIC ONLY
IN EINER ROCKIGEN LOCATION
PRESS GANG
JOHNNY CASH
NRJ LIVE SESSIONS
DONOTS
26.11.2010
JETZT 97.1 EINSCHALTEN UND TICKETS EXKLUSIV GEWINNEN
HAMBURG 97.1

CINEMAXX

LADIES NIGHT

Zur Einstimmung: Eine Flasche Jules Mumm Mini

„Umständlich verliebt“

Vorpremiere am Mittwoch, 10. November, 20 Uhr

Beste Freunde, Singles mit Babywunsch, charmante Samenspender und rauschende Partys… Kassie ist Single, möchte aber unbedingt schwanger werden. Geht nicht? Doch! Oder waren Sie noch nie auf einer „Besamungsparty“? Jennifer Aniston und Jason Bateman zeigen, was passieren kann, wenn man das Schicksal selbst in die Hand nimmt.. **Zur Einstimmung gibt’s exklusiv eine Flasche Jules Mumm Mini** – alles zusammen für nur 8 Euro (ggf. Logen-, Reservierungs- und Filmzuschlag).

Alle Infos finden Sie auf **www.cinemaxx.de/ladiesnight**

Mit freundlicher Unterstützung von

Gala

Jules Mumm SEKT

CINEMAXX Mehr als Kino